

# Berliner Volksblatt.

## Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das „Berliner Volksblatt“ erscheint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis für Berlin 1 Mark, wöchentlich 25 Pf. Einzelne Nummern 3 Pf. Postabonnements pro Quartal 3 Mark. (Eingetragen im VIII. Nachtrage der Postzeitungspreislifte unter Nr. 719a.)

Insertionsgebühr beträgt für die 2gespaltene Zeile oder deren Raum 40 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinkunft. Inserate werden bis 4 Uhr Nachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Redaktion und Expedition Berlin SW., Zimmerstraße 44.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für unsere hiesigen Leser ein „Tableau der Wahlkreise und Wahlbezirke der Stadt Berlin, nebst Angabe der Lokale für die Wahl zum Reichstag am 28. Oktober 1884“ bei.

### Schlagworte.

Kurz vor den Wahlen schwirren allerlei Lockrufe und Schlagworte durch die Luft. Manche bleiben von der Masse ihrem wahren Sinne nach unverstanden; andere enthalten Versprechungen, die nur zu dem Zweck gemacht werden, um sie nachher zu brechen. Mit anderen verdecken die reaktionären und manchesterlichen Parteien ihre eigentlichen volks- und arbeitserfeindlichen Ziele. Sie alle aber sind sich einig in dem Schlagwort, daß sie nur „für die Wohlfahrt des Volkes“ thätig zu sein bestrebt sind und die Reaktionäre reden dabei viel von „Sittlichkeit und Gerechtigkeit“ dagegen sprechen noch mehr von „Freiheit“ und „Recht“ und die Ultramontanen machen sich das Vergnügen, als ihren Wahlpruch gleichfalls „Wahrheit, Freiheit und Recht“ aufzustellen.

Die Schlagworte beginnen allgemein ihre Bedeutung zu verlieren, was man als erfreulich begrüßen kann, indem es ein Zeichen der zunehmenden politischen Klarheit ist. Man denke nur, welcher Unsinn mit dem vieldeutigen Worte „Freiheit“ getrieben worden ist. Früher verstand man unter „Freiheit“ die Errichtung demokratischer Institutionen im Gegensatz zu der Herrschaft des alten Absolutismus. Allmählich aber hat der Begriff „Freiheit“ im politischen Leben eine ganz allgemeine Gestaltung angenommen; alle Parteien von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten sind heute im Stande, ohne ihr Programm dadurch zu gefährden, ihre Proklamationen mit dem Worte „Freiheit“ zu spicken. So ist diese Phrase ganz bedeutungslos geworden und nur ganz naive Politiker, die sich von den Gewohnheiten früherer Zeiten nicht mehr trennen können, sprechen noch von „Freiheit“. In Bezug auf wirtschaftliche Fragen wird die „Freiheit“ geradezu zur heuchlerischen Phrase, denn die „Freiheit“ für den Kapitalisten und die Konkurrenz ist gleichbedeutend mit der Unterdrückung des Schwächeren und des Schwachen.

Heute müssen die Programme ganz genau formuliert sein und es müssen sich bestimmte Forderungen darin vorfinden, aus denen sich sicher erkennen läßt, wie sich die Partei zu den einzelnen Fragen stellt. Namentlich in den wirtschaftlichen Fragen verlangt man klare und offene Stellungnahme. Früher, namentlich auch noch in dem Bewegungsjahr 1848, speihte man die Arbeiter ab mit Worten wie „Schutz der Arbeit“, „Hebung der Lage der arbeitenden

den Klassen“ u. s. w. Die Urheber dieser Schlagworte wußten oft selbst nicht, was sie damit sagen wollten.

Auch damit ist's heute nicht mehr gethan; gerade in den wirtschaftlichen Fragen verlangt man in der Aera der Sozialreform Klarheit und Bestimmtheit. Für gewisse „demokratische“ und „liberale“ Phrasenhelden ist dies allerdings nicht angenehm, denn das Verständnis volkswirtschaftlicher Fragen, wenn es ein tieferes sein soll, kann nur durch eingehende oder fleißige Studien erworben werden. Vielleicht ist dies ein Grund, weshalb so viele Politiker der parlamentarischen Thätigkeit entsagen, denn es sind gar Viele darunter, die sich nicht unterziehen wollen, ihren Denkapparat besonders anzustrengen. Es kann gar nicht schaden, wenn solche Leute vom politischen Schauplatz abtreten, denn sie können mit ihren Schlagworten schwerlich etwas Anderes erreichen, als daß sie die Geister verwirren, die Massen verführen und die Denkfähigkeit fördern.

Die Arbeiter haben ganz besonders Grund vor Schlagwörtern auf der Hut zu sein, denn mit den Schlagwörtern suchen die Parteien der herrschenden Klassen zu verführen, daß sie ein tiefgehendes Interesse daran haben, den Arbeitern weder politische noch wirtschaftliche Reformen zu gewähren. Dies ist sogar ein Lebensinteresse der herrschenden Klassen, denn in dem Moment, da man eine gesunde und umfassende Sozialreform für die Arbeiter durchführt, verschiebt sich das Verhältnis der Klassen der bürgerlichen Gesellschaft zu einander. Eine wahre Sozialreform bedeutet die Befreiung der Vorrechte der herrschenden Klassen und Nichts anderes. Man weiß, daß die Konservativen mit ihrer Sozialreform durchaus nur soweit gehen wollen, als ihre Interessen dadurch nicht berührt werden. Wollte man die Sozialreform auch auf die Verhältnisse des Grundbesitzes ausdehnen und die Vorrechte der großen Grundbesitzer einschränken, so würden die Konservativen einer solchen Sozialreform den heftigsten Widerstand entgegenzusetzen. Dagegen werden sie mit Vergnügen eine Fabrikgesetzgebung unterstützen, die nur die Fabrikbesitzer, welche letztere gewöhnlich der liberalen Bourgeoisie angehören, unter eine scharfe Kontrolle stellt. So wird auch das Wort „Sozialreform“ zum bloßen Schlagwort und wird namentlich von der konservativen Presse zur Täuschung der Arbeiter gemißbraucht.

Dieser ganze Chorus von Lockrufen und Schlagworten führt einen betäubenden Lärm auf und die „Freisinnigen“ wissen am Besten die große Pause zu schlagen. Die Arbeiter aber sollen und dürfen sich nicht durch trügerische Schlagworte verwirren lassen. Sie müssen auf ihren Forderungen bestehen. In dem Augenblick, da sie sich davon abdrängen lassen, hängen sie im Schlepptau der arbeitserfeindlichen Parteien und schädigen sich dadurch selbst auf's Tiefste.

Die Arbeiter haben das große Verdienst, die Macht der Phrase bis zu einem gewissen Grade gebrochen zu haben. Die reaktionären und „liberalen“ Parteien suchen die Macht der Phrase, auf die sich ihr ganzes System gründet, dagegen aufrecht zu erhalten und so dem wirklichen Fortschritt Hemmnisse zu bereiten. Die große Klärung der Geister, die unsere besten Denker vorbereitet haben, soll nur den „oberen Zehntausend zu Gute kommen; für das arbeitende Volk hält man die schlechteste geistige Kost, die hohle und leichte Phrase, für gut genug.

Aber wie sich der Fortschritt im Allgemeinen nicht aufhalten läßt, so auch hier nicht die sich stets erweiternde Kenntniß unserer Zustände, das wahre Verständnis für unsere Zeitfragen, wie es sich in immer weiteren Kreisen Bahn bricht. Die Macht der Phrase ist im Schwinden begriffen.

In der verflochtenen Reichstagsession behaupteten ein liberaler und ein konservativer Abgeordneter, Jeder vom Andern, daß sie nur durch die Macht der Phrase im Reichstag säßen. Sie hatten Beide Recht und die Arbeiter mögen daraus ihre Pflicht erkennen, bei den nahenden Wahlen der Macht der Phrase möglichst viel Abbruch zu thun.

### Politische Uebersicht.

**Ueberflüssige geistige Arbeitskräfte.** Die Anzahl der Kandidaten, welche durch Besitzen der Prüfung für das höhere Schulamt und befriedigende Ablegung des Probejahres ihre Anstellungsfähigkeit für höhere Schulen erwiesen haben, ist gegenwärtig erheblich größer, als die Anzahl der verfügbaren Stellen unter Einschluss der Gelegenheit zu widerwilliger remunerirter Beschäftigung. Es ist unmöglich, den Rothstand zu beseitigen, welcher für die großentheils u n d e m i t t e l t e n Kandidaten aus diesem tatsächlichen Verhältnis hervorgeht, die Unterrichtsverwaltung hält es indessen für ihre dringende Pflicht, bei der remuneratorischen Verwendung von Kandidaten, bezw. ihrer wirklichen Anstellung, den Gründen der Billigkeit soweit als möglich Rechnung zu tragen. Da indessen im Einzelnen in dieser Beziehung Zweifel entstanden sind, so hat der Kultusminister bei mehreren Punkten die Provinzial-Schulkollegien auf die einzuhaltende Norm hingewiesen, worüber die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in längeren Ausführungen berichtet. — Wir sind gewohnt, daß bei Konstatierung derartiger Thatsachen von der liberalen und konservativen Presse an die sogenannten Ueberflüssigen, resp. an diejenigen, welche sich schon überflüssigen Berufen anwenden wollen — stets der Rath ertheilt wird: „Wendet Euch dem Handwerk zu, denn das Handwerk hat immer noch einen goldenen Boden!“ — Das letztere nicht der Fall ist, liegt auf der Hand. Das Handwerk hat weder einen goldenen Boden, noch fehlt es im Handwerk an Arbeitskräften. Die Handwerker der meisten Branchen haben sogar öffentlich Eltern und Vor-

kenne auch meine Feinde. Sie wollen mich und Alle, die es wahrhaftig treu mit Euch und dem Lande meinen, aus Eurem Vertrauen drängen.“

„Ja, guter Raymond, Ähnliches behaupten wieder diese von Euch. In medio virtus! würde mein grundgelehrter Schatzmeister sagen. Der sich freilich auch nicht in der Mitte hält. Lebt wohl, Mont Anard; sorget für die Sicherheit des Befehlenden, der mir ein so köstliches Geschenk seines Herrn gebracht hat, und dann wollen wir doch ein Paar Duzend Kanzen aufhängen lassen, um Ruhe im Lande zu schaffen. Dieser Malorcaner ist ganz zur Ungzeit wieder gekommen — todt und vergessen, wie er war! — Was seht Ihr mich so starr an, Herr von Mont Anard!“

„Todt und vergessen — eine schmerzliche Zusammenstellung!“ sagte der Baron. „Du früh vergessen war übrigens der junge Mann, da er ja noch lebte, und sein Vetter gar keinen Anlaß, kein Recht hatte, ihn für todt zu erklären, bloß weil er längere Zeit auf seinen Ritterfahrten, die ihn zuletzt auch nach Malorca führten, ausblieb. Er ist darum kein Malorcaner geworden und hat sich nur dadurch geschadet, daß er Eigenhilfe nahm, statt sein Recht vor Eurem Throne zu suchen.“

„Ja wohl, er hat es nun verwickelt und ich werde ihn züchtigen. Sein Name kreuzt mich überall auf die widrigste Art — Jacques Binon, sein Bruder, soll enthauptet worden sein mit dem unglücklichen Könige?“

„So ist es,“ antwortete Mont Anard, während sein Blick prüfend auf dem Dauphin ruhte, der in Bewegung gerathen war und unruhig von ihm fort an das Fenster ging.

„Seit einiger Zeit,“ sprach er, ohne sich umzusehen, „hat sich Alles verschlimmert, mich an die traurige Geschichte zu erinnern. Ich will aber nicht mehr daran denken. Geh mit Gott.“

Es war des Fürsten aufrichtige Meinung gewesen, daß er volles Vertrauen zu Mont Anard hegte, aber in den nächsten Tagen wurde es wieder angefochten durch manche Mittheilung. Fucigny hatte nicht gekümt, sofort wieder in die Berge zu schiden, um Royan nebst seiner verdächtigen Pflanzgeheulen nachzuspüren. Auf dem Dammer war zwar der Meister nicht gewesen, indessen hatten die Seinigen versichert, daß er nur noch einen nothwendigen Gang abzumachen habe, dann aber sich dem Gericht stellen werde, um zu hören, was ihm zur Last falle. Das Mädchen hatte die Gegend, wie es hieß, verlassen; doch wurde der Meister Alles über sie sagen, was in seiner Macht stehe. Nun war

### Feuilleton.

#### Isaura.

Eine Erzählung aus dem südlichen Frankreich.

(Fortsetzung)

„Nur bedingungsweise,“ erklärte der Dauphin. „Dies hier, was mein Kanzler daraus in meinem Namen ausgestellt hat.“ Es war eine Denkschrift an den Kaiser, worin ausgesprochen stand, daß der Dauphin die ihm gebotene Königskrone annehmen werde, sobald Ludwig vom rechten Papst als rechter Kaiser anerkannt sei. Eine Verwahrung gegen die Konsequenzen, welche daraus gezogen werden könnten, daß der Dauphin ihn bereits in diesen Verhandlungen Kaiser genannt habe — und ein Versprechen, seine kräftigste Vermittlung zur Ausöhnung mit dem Papste eintreten zu lassen, schloß dies merkwürdige Altesstück. Bei der Stellung Humbert's zum Papste, welcher damals in Avignon residierte und den Dauphin oft sah, auch bei der Nachgiebigkeit Ludwigs des Vierzehnten in den letzten Jahren seiner ereignisvollen Regierung, wäre eine Versöhnung aller Interessen vielleicht möglich gewesen — wenn der Dauphin ein anderer Mann gewesen wäre und nicht die geistliche Gewalt eine Unterwerfung der weltlichen verlangt hätte, welche damals das Selbstgefühl der deutschen Reichsstände zum herrlichsten Bewußtsein rief.

Mont Anard gab die Schriften, welche er mit der höchsten Spannung gelesen hatte, seinem Herrn zurück und hielt sein Urtheil, mit dem er noch nicht fertig war, an sich: es würde die Freude Humbert's über die Krone bedeutend geschmälert haben.

„Das war Eins!“ sagte der Dauphin. „Dann sollst Du mir den Grafen von Vellingingen, dem die Franzosen sonst auf-lauern würden, über das Hochgebirge nach der Waadt geleiten lassen; ich weiß, Du bist dort bekannt — hast Verwandte dort, nicht wahr?“

Die Nennung des helvetischen Gaus, so unerwartet, schien den Baron auf irgend eine Weise zu berühren; der Dauphin hatte Recht: vorstellen konnte sich Raymond nicht, so alt er geworden war; seine Farbe kam und ging bei jedem, auch dem kleinften Affekt der Seele. Diesmal hatte der Dauphin nicht auf ihn Acht gegeben; sein rascher Ideenengang führte ihn weiter. „Endlich werd' ich Dir Vollmacht geben, den Oberrichter mit gewaffneter Macht zu unterstützen, wenn er die Friedensbrecher trifft. Ich selbst wäre fast über sie gekommen, aber sie entgingen

mir und haben, wie zum Trost, meinem armen Fucigny übel mitgespielt. Auf Clermont's Gebiet war es, und der als Reichsmarschall, dem das Schwert von Dauphin mit dem Griff aus dem Holze des hochheiligen Kreuzes vertraut ist, sollte doch auf seinem Boden wenigstens Ruhe halten.“

Die Meldung über den Einbruch, den der Herr von Mont Anard mit erlebt hatte, war dem Dauphin schon zugegangen und hatte ihn sehr gereizt. Er sprach sich heftig aus, als der Baron ihm davon erzählte, und kam erst spät auf die Frage, was dieser eigentlich dort zu schaffen gehabt; die ausweichende Antwort, welche ihm zu Theil wurde, gab ihm Stoff zur Reflexion und damit die gute Laune zurück. Es wurde nun zwischen Beiden verabredet, auf welche Weise der Graf v. Vellingingen, der offiziell schon abgereist war, heimlich aber noch in einem nahen Schlosse verweilte, sicher über das Gebirge geleitet werden sollte. Am liebsten hätte ihn Mont Anard selbst nach der Waadt geführt — aber er schämte sich der Reue, welche diesen Gedanken entstehen ließ, und dann gab es jetzt so wichtige Interessen im Vaterlande. Die Redlichkeitsgesinnten, welche nicht von Frankreich gewonnen waren, wußten fest zusammenhalten, wenn sie die Pläne der feindlichen Partei zu Schanden machen wollten.

„Weißt Du, Raymond, daß man Dich immer mehr bei mir zu verdächtigen sucht?“ warf der Dauphin noch beim Abschiede hin. „Wie roth er wird! Haha! Ich könnte Arges denken.“

„In welcher Art? Nenn mir den Christen, der es wagt!“ rief Mont Anard unwillig.

„Das werde ich bleiben lassen,“ antwortete der Fürst. „Ich habe an dem Hader im Lande genug. Und, Raymond, hier ist meine Hand: ich traue Dir unerschütterlich.“

„Sogt mir wenigstens, was man mir Schuld giebt,“ bat der Baron.

„Ein Bißchen Hochverrath, weiter nichts!“ sagte der Dauphin. „Man warnt mich vor Deinem starken Anhang, der Dich mächtiger mache, als ich selbst bin; man rath mir, Dich nicht mehr aus den Augen zu lassen, nie mit Dir allein zu bleiben.“

„Darum brachtet Ihr auch den Bewaffneten mit!“ warf Mont Anard bitter ein.

„Sie drängten ihn mir auf,“ sagte der Dauphin. „Ich denke, daß ich Dir Beweise genug gegeben habe, wie unbedingt ich Dich traue. Also laß die Kenglichkeiten reden; es geschieht ja doch aus aus guter Absicht.“

„Diese kenne ich und glaubt mir, gnädigster Herr, ich

münder gewarnt, ihren Schutzbefohlenen, resp. Kindern ein derartiges Handwerk lernen zu lassen. Wir können mit Sicherheit behaupten, daß heute auch nicht eine Branche existirt, in welcher eine besondere Nachfrage nach Kräften vorhanden ist, ganz abgesehen davon, daß der Lohn durchweg unzureichend ist und den heutigen Verhältnissen nicht entspricht — Wohin also mit den sogenannten Ueberflüssigen? Daß wir in Deutschland zu viel Bildung besitzen, wird ernstlich wohl Niemand zu behaupten wagen, daß ganz vulgäre Schlagwörter, daß wir in Deutschland zuviel Gebildete besitzen, zeigt nur, daß bei den Leuten, welche derartige Phrasen gebrauchen, die Bildung keine Stätte gefunden hat. — Nicht nur an Herzgen, resp. Gemüthsbildung ist großer Mangel vorhanden, sondern auch an Elementar-Kennnissen. Daher ist der Ruf nach mehr Bildung heute mehr wie je am Plage. Wir sind überzeugt, daß die Lehrkräfte, welche heute als überflüssig erscheinen, durch geeignete gesetzliche Maßregeln in vorsebringende Funktion treten könnten. Das deutsche Volk, namentlich der Arbeiter und Handwerker, leidet nach Erweiterung seiner Kenntnisse: man bemühe sich einmal hinein in das bescheidene Heim der Arbeiter und Handwerker, und man wird finden, daß in diesen Kreisen wissenschaftliche Werke gelesen werden, die man vergeblich bei sogenannten Gebildeten suchen würde. Bei Privatlehrern, Stenographen, Technikern u. a. suchen Arbeiter und Handwerker — und oft schon bejahre — nachdem sie des Tages Laft und Mühe ertragen haben, ihre Abendstunden zu ihrer weiteren Ausbildung zu benutzen. Und darum noch einmal: Es ist kein Ueberfluß von Lehrkräften vorhanden: Aufgaber der Gesetzgebung muß es sein, eine richtige Verwerthung der vorhandenen Kräfte vorzunehmen und dadurch dem Volke mehr Bildung und den Lehrern Gelegenheit zur Ausübung ihres Berufs zu geben.

**Schleswig-Holstein.** Aus Gravenstein wird der „Kiel. Ztg.“ mitgetheilt, daß sämmtlichen dänischen und schwedischen Staatsangehörigen, welche sich in dem dortigen Hardsvogelbezirk aufhalten, der Befehl erteilt ist, binnen vier Wochen einen Niederlassungskonfens beizubringen, widrigenfalls ihre Ausweisung erfolgen werde.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung einer überseeischen Bank, ist einer officiösen Korrespondenz zufolge bereits fertig gestellt; dagegen wird der genannten Korrespondenz von orientirter Seite versichert, daß die Dampfer-Subventionsvorlage keineswegs bereits alle Stadien der Vorbereitung durchlaufen hat. Die Mittheilungen über den Inhalt der künftigen Vorlage seien darum mit Vorsicht aufzunehmen, und insbesondere werde man gut thun, in der neulich von einem auswärtigen Blatte verbreiteten Version mehr die Wünsche einzelner Interessenten als gesetzgeberische Absichten zu erblicken.

Dem Bundesrathe sind die Etats für den Reichsanzler und die Reichsjustizverwaltung, für die Reichs-Justizverwaltung, für das Reichs-Eisenbahnamt und für den Rechnungshof zugegangen. Die Veränderungen gegen den laufenden Etat sind gering. Beim Reichsgericht ist neu eingestellt ein Reichsanwalt (12 000 Mark), dessen Anstellung eine notwendige Folge der vom 1. April 1884 ab erfolgten Errichtung eines vierten Strafsenats ist. Eine Position für den Baufonds des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig ist nicht eingestellt.

Für Gast- und Schankwirth ist eine officiöse Notiz, welche jetzt die Kunde durch die Zeitungen macht, von Wichtigkeit. Diefelbe lautet: Nach § 45 der Gewerbeordnung ist jeder Gast- und Schankwirth befugt, das Gewerbe durch einen Stellvertreter auszuüben. Wie bereits in dem Erlaße des Ministers des Innern vom 24. Februar 1882 hervorgehoben, bedarf es hierzu keiner besonderen Konzession; die Polizeibehörde hat vielmehr nur darüber zu wachen — eventuell unter Anwendung von Exekutivstrafen — daß als Stellvertreter nicht eine Person bestellt wird, der aus den § 33 Absatz unter 1. a. a. D. bezeichneten Gründen die Erlaubnis zum eigenen Betriebe des bezüglichen Gewerbes verweigert werden müßte. Nach § 151 der Gewerbeordnung ist der Gewerbetreibende für die auch ohne sein Vorwissen begangenen Zuwiderhandlungen des Stellvertreters dahin verantwortlich, daß ihm den Umständen des Falles nach die Konzession entzogen werden kann, wenn er nach erfolgter Feststellung solcher Zuwiderhandlungen den Stellvertreter nicht entläßt. Abgesehen von der Vorschrift des § 151 der Gewerbeordnung ist die Entziehung der Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft nach §§ 33, 53 der Gewerbeordnung statthaft, wenn sich nachträglich Thatsachen herausstellen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der Betreffende das Gewerbe zur Förderung der Völlerei mißbrauchen werde. Aus der bloßen Verabfolgung von nicht sofort bezahlten geistigen Getränken kann daher, nach einem Spezialerlaß des Ministers des Innern, ein Grund zur Konzessionsentziehung nur entnommen werden, wenn dies in einem jene Annahme rechtfertigenden Maße geschieht. Ein Anderes sei auch in dem Erlaße des Ministers vom 20. Juli 1882 nicht ausgesprochen.

Der Bundesrath hielt gestern wieder eine Sitzung ab.

es allerdings ein Zwangsmittel der alten barbarischen Justiz, die Angehörigen für einen Entwichenen verantwortlich zu machen, und bei jedem Andern hätte der Herr von Fucigny unbedenklich Frau und Alle zur peinlichen Frage fortzuschleppen lassen; hier aber hatte er seine Gründe, warum er es nicht that, denn er wußte, warum es sein Gebieter streng ahnden würde — grade gegen die Frau des alten Royan mußte er schonend verfahren. — Tage vergingen, der Hammermeister stellte sich nicht; dagegen kam Crespin, der Kalkner, und gab Fucigny Kunde, daß sein Herr von Mont Agnard das verschwundene Mädchen in Sicherheit gebracht habe. Er sei krank gewesen an dem Schläge, den er im Gefecht bekommen — (auch hier mußte es im Gefecht gewesen sein!) — krank habe er ein paar Tage im Gebirge bei einem Hirten gelegen; unterdessen sei die Fremde insgeheim von Mont Agnard aufgenommen und nach Sancta Clara gebracht worden: er habe es unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit von einem der Knechte erfahren, die er bei sich gehabt.

Fucigny säumte keinen Augenblick, dem Dauphin davon Nachricht zu geben. Der graue Sünder entblödete sich nicht, neben dem Unwillen seines Herrn über diesen Eingriff in seine Befehle, auch andere Neigungen rege zu machen, indem er den seltenen Liebreiz Faura's geschickt hervorhob und sie zu einer Paramour des Herrn von Mont Agnard stempelte, dessen Ehrbarkeit vor der Welt nur Deuchelei sei.

Des Dauphins Phantasie hatte sich schon oft mit dieser frischen Bergrose beschäftigt und das Geheimniß, das sie umschwebte, war ein Reiz mehr für ihn. Dies zu entzählen, hatte er sich früher als Pflicht eingeredet, nun aber weilte sie in geweihten Mauern, und keine Macht hätte den Fürsten bewogen, die heilige Freistadt zu verlegen. Gegen Mont Agnard aber begann sich eine Eifersucht in ihm zu regen, welche dessen Feinde schnell genug bemerken und weiter anscharften.

Der Kalkner war zu Allem das beste Werkzeug und auch das willigste. Er hatte sich nun ganz in Fucigny's Dienst begeben. Von dem erhaltenen Schläge sich aufraffend, war er in einen Versteck gekrochen, wo er ein paar Stunden in großen Schmerzen zugebracht hatte. Den größten bereite ihn der Umstand, daß er Faura ganz aus den Augen verlieren mußte — vergebens spähte er einige Zeit, nachdem er sich bei einem Hirten nothdürftig gestlegt hatte, im Gebirge nach ihr, und als er es aufgeben mußte, sie zu finden, ging er nach Gardemont zurück und dann zu dem Schatzmeister, welchem er Nachrichten brachte — wahre und erlogene, aber auf jeden Fall willkommene.

Auf der Tagesordnung befand sich u. A. die Dampfer-Subventions-Vorlage und die Gesetzentwürfe, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Transportgewerbe und sonstige gewerbliche Anlagen, sowie auf die Land- und Forstwirtschaft. Es sind zwei getrennte Gesetzentwürfe, durch welche die Unfallversicherung abgeschlossen werden soll. Die Vorlagen werden zwar eingebracht werden aber kaum zur Verhandlung kommen, sondern voraussichtlich den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen werden. Inzwischen dürften diese Gesetzentwürfe auch dem Staatsrathe vorgelegt werden.

Julius v. Kirchmann, ein Freund und Zeitgenosse Waldeck's, ist am Montag Abend in Berlin gestorben. Derselbe war am 5. November 1802 zu Schaffstädt bei Merseburg geboren, studirte die Rechte in Halle und Leipzig und trat 1823 in den Staatsdienst. 1848 war er erster Staatsanwalt beim Kammergerichte zu Berlin und wurde hier zum Abgeordneten in die preussische Nationalversammlung gewählt. Er nahm seinen Sitz im linken Centrum, wurde aber bald als Vizepräsident des Appellationsgerichts nach Ratibor versetzt, womit sein Mandat erlosch. Im Juli 1848 erschien er, von dem Kreise Tilsit gewählt, wieder in der Nationalversammlung und fungirte bei dem Steuererweiterungsantrage als Berichterstatter. Wegen Ablehnung der Hochverrathsanlage gegen den Abg. Grafen Richenbach wurde er 1850 einem Disziplinarverfahren unterworfen. Von 1856—63 war er beurlaubt, amirte dann aber wieder bis 1867 in Ratibor. Ein Vortrag im Berliner Arbeiterverein über die Nothwendigkeit der Bevölkerungsbeschränkung gab Veranlassung zu seiner Amtsentsetzung ohne Pension. Dem preussischen Abgeordnetenhaus gehörte Kirchmann 1849 als Abgeordneter für Ratibor-Kosel und später als Vertreter anderer Kreise an. In letzter Zeit hatte er sich vom politischen Leben zurückgezogen, jedenfalls war ihm das Treiben der sog. „Freisinnigen“ Partei zuwider.

**Braunschweig.** Nach einer Mittheilung der „Magd. Ztg.“ sind die Plakate mit der Proclamation des Generals Jürgers bei einem Drucker in höchster Eile mit Handpressen gedruckt worden und zwar in Gegenwart des Brigade-Adjutanten, des preussischen Hauptmanns v. Kelsonski, und 17 Infanteristen. Die Plakate trugen nicht den vorgeschriebenen Namen des Druckers und wurden den üblichen Polizeibestimmungen entgegen theilweise an Privatgebäuden befestigt. Darüber hat der Polizeidirektor, wie man erzählt, sich beschwert und bereits die Entschuldigend des preussischen Generals erhalten.

Da die Frage, was die Zukunft dem Lande Braunschweig bringen werde, schon in so hohem Maße die auswärtigen Blätter beschäftigt, so wird es Jedermann wohl als selbstverständlich betrachten, daß die Braunschweiger kaum noch ein anderes Gesprächsthema zur Zeit kennen. So verschiedenartig nun auch die Combinationen sind, so betrachtet man es in den meisten Kreisen als vollständig ausgeschlossen, daß der Herzog von Cumberland (Sohn des früheren Königs von Hannover) jemals nach Braunschweig kommen wird. Eine Stellung als Reichsland, mit möglicher Selbstständigkeit, würde den Wünschen der überwiegenden Mehrzahl der Braunschweiger am meisten entsprechen. Spezielle Schwierigkeiten wird die braunschweigische Frage in mehr als einer Beziehung machen. Es giebt eine ganze Menge Sachen, deren Eigentumsverhältnisse nicht klargestellt sind. So ist es z. B. mit den Domänen. Es ist allerdings s. B. zwischen dem Herzoge und dem Lande ein Recht abgeschlossen worden, nach welchem die Erträgnisse der Domänen, nach Abzug der Civilliste, in die Landeskasse fließen, aber — das Eigentumsrecht steht nicht unbestritten fest. Wehlich liegt es mit dem Herzogl. Gestüt in Harzburg und anderen Institutionen. Auch ist die Frage der Eigentümer der Kunstschätze im Herzogl. Museum noch sehr bestritten. Kurz und gut, es eröffnet sich die Perspektive auf Verwicklungen der mannigfachsten Art. Ueber den Inhalt des Testaments verläutet noch nichts Bestimmtes. Man ist natürlich sehr gespannt darauf, ob der Herzog von seinem großen Vermögen auch der Stadt und dem Lande etwas vermacht hat. Zu Lebzeiten war er in dieser Beziehung beinahe sehr larg, doch wird das vielfach dem Einflusse seiner früheren Umgebung zugeschrieben. Uebrigens hält man in Braunschweig allgemein die Angabe verschiedener Berliner Blätter über die Höhe des Vermögens des Herzogs (es heißt dort 100 Millionen Thaler) für gewaltig übertrieben. Hier schätzt man das Vermögen auf 50—60, höchstens auf 100 Mill. Mark.

Auf Grund des Sozialistengesetzes sind verboten worden: 1. Das Flugblatt: „Wähler des 14. Reichstags-Wahlkreises“ mit der Unterschrift: „Das Arbeiter-Wahl-Komitee“. 2. Suchante in Celle. 3. Ein Wort an unsere Brüder“, von der Polizei-Kommission des Bremer Senats.

**Rußland.** Herrlich müssen in der That die Zustände in Rußland sein, wenn in der Hauptstadt selbst Dinge vorkommen, wie sie der „Mag. Ztg.“ in nachstehender Korrespondenz gemeldet werden: „In einer der letzten Sitzungen des Peters-

„Ich kann Euer Gnaden noch eine Kunde geben,“ sagte Herr von Fucigny eines Tages zum Dauphin. „Wenn sie verdirgt ist, so wird sie Euch die Augen öffnen über die sogenannten Vaterlandsfreunde, welche Euch immer eine Verbindung mit dem Hause Bourbon anrathen. Diese fahrende Diene, bildschön, wie sie ist, und eine Paramour des kaisinnigen Baron von Mont Agnard, welcher keiner Dame einen Blick schenkt, wißt Ihr, daß sie Euch aufgeschwatzt werden sollte als das Fräulein von Bourbon selbst?“

„Ihr habt wohl am frühen Morgen dem Roussillon zu viel Care angethan!“ versetzte der Dauphin lachend.

„Voller Ernst!“ versicherte der Schatzmeister. Der seine Plan wurde nun gleichsam in gremio gestift. Hättet Ihr das schöne Kind nicht im Hammer von Dijon übersehen, so wäre sie Euch nach wenig Tagen im Pomp einer vornehmen Dame, mit einem Duzend dienstbarer Edelleute Mont Agnards im Gefolge, bei irgend einer alten Lanze des Barons als das herzogliche Fräulein erschienen, zufällig auf der Durchreise — Ihr hättet Euch — sit venia verbo! — verliebt, denn sie ist eine Venus in läppigster Form; dann wäre sie wieder abgereist, Ihr hättet nun flugs Euren Brautwerber — wen anders als den hochberzigen baronem? — nach Beirn abgehandelt, den Heirathsantrag zu thun, und wenn es dann geschähe, hättet Ihr freilich das ächte Fräulein von Bourbon zur Frau Dauphine erhalten, aber nicht die wundervolle Schönheit, welche Eure Leidenschaft erwecket — was übrigens, in Betracht ihrer obliquen, ja man kann sagen, tenebrösen Abkunft ein Glück! Den Beitrag zu strafen, würdet Ihr schon aus Rücksichten der Klugheit unterlassen.“

„Halt! halt!“ rief der Dauphin. „Welch' ein krauses Gewir von Fäden spinnt Ihr zusammen! Hoppelt Ihr das aus Eurem eigenen Kopfe?“

„Ihr schlagt meine wohlgemeinten Worte wieder mit Spott!“ erwiderte der Schatzmeister. „Gottlob ist diese Intrigue, wie gesagt, im Reime erstickt — aber die Sirene weiß noch im Lande, und wenn gar der hohe Baron seinen Umgang mit ihr, trotz des geweihten Ortes —“

„Habt Ihr davon Beweise?“ unterbrach ihn der Fürst, dessen Herz hier getroffen wurde: die fromme Ehrfurcht vor der Kirche und ihren Heiligthümern.

„Ich könnte sie an Ort und Stelle schaffen — wenn Eure Autorisation —“

„Geh! hin, ja! Untersucht Alles, aber mit Schonung. — Ich darf nicht dulden,“ hier ging der Dauphin auf und ab — „nicht dulden darf ich, daß ein solcher Frevel Gottes Haus entweiche. Ich bin es den Frauen von Sancta Clara schuldig.“

bürger Registrars und der Kommission für öffentliche Gesundheitspflege erklärte Professor Böttin, Leibargt Sr. Majestät des Kaisers und einer der ersten medizinischen Autoritäten Rußlands: Wenn man das erschrecklich große Verhältniß der Sterblichkeit in unseren Hospitälern betrachtet und die Ursachen derselben zu ergünden sucht, so kommt man zu dem Resultat, daß die Kranken hauptsächlich vor Hunger sterben; denn für den Unterhalt jedes Kranken ist die Summe von 13 bis 14 Kopeken (26 bis 28 Pfennig) festgesetzt — also ein Betrag, für den man nicht einmal ein Pfund Rindfleisch zur Suppe kaufen kann. Dazu kommt aber noch, daß die Krankenschwestern, welche einen ganz elenden Lohn bekommen, die Kranken an dieser Hungerloft noch bestehlen. Die Thatsache, daß die Dolmetscher der Hospitäler sich von den Erzparnissen, die sie an der Krankenloft machen, Vermögen zusammenschaffen, erwähnte der kaiserliche Leibargt wohl deshalb nicht, weil dieses Faktum ohnedies Allen bekannt genug ist.

In England stehen die Regierung und Parteien in der Wahlreformfrage noch auf dem alten Standpunkt; für Kompromiß ist noch auf keiner Seite Geneigtheit bemerkbar. Heute meldet ein Privattelegramm aus London: „Herbert Gladstone (der Sohn des Premierministers) erklärte im Laufe einer Wahlreformrede in Newport, er könne aus sicherer Quelle mittheilen, daß die Regierung ihre Forderung an den Maß genogelt habe und nicht kapituliren würde. Die officiösen Blätter behaupten, der nochmaligen Verwerfung der Reformbill seitens des Oberhauses würde ein Paritätschub in großem Maßstabe folgen; die bloße Drohung, dies zu thun, habe die Reformbill des Jahres 1832 gettet.“

**Nord-Amerika.** Der Mann, welcher in Albann den Gouverneur Cleveland angriff, als dieser nach dem Capitol ging, heißt Samuel Boore und lebt in Elmira. Sein Schwager, für dessen Begnadigung Frau Boore sich beim Gouverneur verwendete, heißt Maron Fairbank. Boore schlug Cleveland mehrere Mal, wurde aber gerade in dem Augenblick als er einen Stein aufhob, um denselben auf den Gouverneur zu werfen, verhaftet. Die Parteigänger Blaines greifen zu den verzweifeltsten Mitteln, um den demokratischen Präsidentschaftskandidaten zu dislociren, neuerdings hat man sogar obscene Bilder an Damen und andere Personen, welche für Cleveland thätig sind, gesandt. — Durch das Schließen der Spinnereien in Fall River, Massachusetts, sind 10 000 Arbeiter beschäftigungslos geworden.

**Australien.** England hat die schon lange angekündigten Besitzergreifungen in Neu-Guinea begonnen. Einem Telegramm aus Sidney zufolge hat das englische Kriegsschiff „Nelson“ das englische Protektorat über die Südküste von Neu-Guinea in der Drangen-Bucht proklamirt. Weitere Proklamationen auf benachbarten Inseln werden wohl noch erfolgen.

## Wahlbewegung.

Die Deutsch-Freisinnigen veranstalteten am 23. und 25. Oktober im Wintergarten des Central-Hotels einen Festkommers zu Ehren der Herren v. Löwe und Virchow. Zur Verschönerung dieses Festes hat sich ein „freisinniger Dichter“ auf den Pegasus geschwungen und von diesem herab ein Lied losgelassen, das „Steine erweichen, Menschen rasend machen kann!“ — Wir bitten unsere Leser, die Nachwelt nicht allzusehr anzufragen, wenn sie eine Probe dieser Poesie genießen. Zunächst also das Lied vom großen Virchow; der erste Vers lautet:

(Melodie: Am grünen Strand der Spree.)

Auf, singt ein Lied dem Wissensheld,

Der wagt und doch auch wagt;

Auf hohes Lehramt gestellt;

Des Wissens Reuchte trägt;

Und lehrt, wie man recht konservirt

Wehr wie das C. C. C. —

Denn — Virchow konserviren wir

Am grünen Strand der Spree.

Vers 6.

Niel Schädel, tausend und noch mehr,

Rißt er in jedem Jahr,

Es sind erst dann, beglaubigt er,

Die Menschenkreiser — wahr,

Und solches läßt den weisen Mann

Am Wahllampf auch nicht ruh'n,

Wit — hoblen Schädeln hat er dann

Noch mancherlei zu thun. —

Und nun wollen wir unseren Lesern auch noch den Gesang eines Verses des v. Löwe gewidmeten Liedes gönnen; der Schlußvers desselben lautet:

Kampfbereit, die Hand am Schwerte

Stehen wir geschlossen hier!

Für die Freiheit, die entehrte

Freiheit Deutschlands, kämpfen wir!

„Und wenn ich Verdacht — begründeten Verdacht finde, darf ich das gewiß nur verleitete Kind aus der Freistadt, die ihr nicht zulohnt, hinwegnehmen — vielleicht, um sie ohne Aufsehen bis zu völliger Ermittlung des Zusammenhanges zu bewahren, in Euer schönes Chateaubourg bringen? Natürlich mit aller Diskretion.“

„Wenn sie wirklich in einem Verhältniß mit Mont Agnard steht,“ sagte der Dauphin, „denn laßt mir Zeit, ich will mir's bedenken.“

9.

Sieben Wunder in Dauphiné wurden vor Alters gerühmt. Es waren die Höhlen von Sassenage, der brennende Born, die tagende Wiese von Gap, die Weinquelle, das Manna von V-ancon, die Liebstrouergrotte und der Thurm ohne Gist. An den letzten knüpfte sich manche schöne Sage: sein Name rührte daher, weil er nichts Böses, weder ein schändliches Thier, noch einen schlechten Menschen an sich dulden sollte. Ein einfaches Gemäuer, lag er, den Paß beherrschend, zwischen zwei Gebieten, und war darum wichtig in früherer Zeit; nun aber gehörten beide einem Herrn, und so hielt dieser keine Bewachten Wächter mehr darin, wie sonst; nur ein alter Thurmwaer aus seiner Frau wohnte noch dort, und Beide gedachten auch des Vater Royan was mit dem Paate vermandt und hatte Faura hierher gebracht — wo konnte sie vor bösen Nachstellungen sicherer sein als in dem „Thurm ohne Gist“? Dann hätte er sich auf den Weg zu Herrn von Mont Agnard gemacht, den er die Verdrießlichkeiten erzählte, in welche er obne sein Duthun gerathen war; über das Mädchen, deren Namen er nicht erwähnte, sagte er nur, daß sie ein ihm anvertrautes Pfand sei, welches er bis zur Rückkehr ihres einzigen Verwandten hüten sollte.

Mont Agnard gab seine Zustimmung, daß sie einfließen len bei seinem Thurmwaer im Gebirge bleiben könne — denn ihm gehörte der Thurm ohne Gist — und durfte nur, er möge sich doch eine bestimmte Frist setzen, wie lange er den Verwandten des Mädchens, der ganz verschollen sei, noch erwarten wolle, dann aber müsse er für die Zukunft des verlassenen Kindes sorgen. Nach Allem, was er geschah, paßte sich keine Einrede gegen Mont Agnards Bekanntheit zu, daher schiene wohl das Beste, sie einem Frauenhause zu übergeben. Für die Aufnahme wolle er dann schon Sorge tragen.

(Fortsetzung folgt.)

Ludwig Böwe! — Und Dein Name  
Leuchtet, uns'res Banners Bier:  
Ludwig Böwe! — Mann der Arbeit,  
Bieh' voran! — Wir folgen Dir!

Man sieht, die Freisinnigen haben das Dichten raus:  
Menschenfreier, Schädel, Schwert und Mann der Arbeit!  
Wenn das Alles keine Poesie ist, dann ist Queva, der doch  
das Herz aller Veierkasten-Liebhaber zu erfreuen vermag, auch  
ein schlechter Poet. — „Die Hand am Schwerte stehen wir  
geschloffen hier“ — Offen gestanden, wir bekamen eine Gänse-  
haut als wir von diesem gefährlichen Instrumente Kenntniss  
erhielten! Allein nachdem wir uns vom Schreck erholt hatten,  
überzeugten wir uns, daß dieses Schwert nur ein Käsemesser  
ohne Klinge sein kann, in dem die Worte eingeschrieben stehen:  
„Du sollst nicht tödten!“ denn sonst würde der Dichter dieser  
berühmten Verse zum Schluß nicht ausgerufen haben: „Bieh  
voran, wir folgen Dir“ — den Feind im Rücken!

## Lokales.

5. Der Birchow-Kultus. Die „Volks-Zeitung“ brachte  
gestern unter der Ueberschrift „Birchow's Jubiläum als Stadt-  
verordneter“ die Ansprache des Herrn Dr. Straßmann an  
den Jubilar und des Vesperen Erwidrerung auf diese. Wir  
taufen Jedem, der aus irgend welchen Gründen das Bedürf-  
niß verspürt, seinen Magen gehdrig zu entleeren, die beiden  
Reden durchzulesen. Die gegenseitige Veräusserung ist eine  
von den „Freisinnigen“ schon seit langer Zeit gelübte Kunst, und  
es ist uns deshalb nichts Ungewohntes, die schönsten Leistungen  
nach der Richtung hin nicht gerade selten von ihnen aus-  
gesüßt zu sehen. Sie, die nicht müde werden, täglich über  
die Servilität und den Autoritätsglauben der Konservativen  
ein großes Geschrei zu erheben, betreiben die Glorifizierung ihrer  
Führer mit einer Virtuosität, die geradezu ekelhaft ist. Der  
Birchowkultus spezial übersteigt fast alle Grenzen. Alle Augen-  
blicke wird eine Gelegenheit gefunden, diesem edelsten aller Pro-  
fessoren eine neue Ovation zu bereiten und ihm die unglaub-  
lichsten Schmeicheleien in's Gesicht zu sagen. Im Zentralhotel  
überreichte man ihm vor einigen Tagen einen großen Vorber-  
kranz und in dem Saale war seine eigene Büste aufgestellt.  
Natürlich war Birchow darob in hohem Maße erstaunt, er  
hatte ja keine Ahnung davon gehabt, daß man ihm einen so  
unliebsamen Streich spielen würde, er war ja ganz harmlos zu  
dem „Wahl-Fest“ gekommen, er, dessen größte Bier ja — die  
Bekendtheit ist. Doch hören wir einige Sätze aus der Straß-  
mann'schen Rede: „Ihre bewundernswürdige Arbeitskraft,  
Ihre durchdringende Scharfblick, Ihre strenge Methode und  
Ihre über das Gebiet menschlicher Erkenntnis weit hin reichende  
Wissenschaft legen Sie in den Stand, jede Frage, an deren  
Lösung Sie mitwirken, mit treffendem Urtheil zu ergründen  
und der Entscheidung entgegenzuführen. Das Krankenhaus am  
Friedrichshain, mustergültig in seiner Anlage und Einrichtung,  
ist nach Ihrem Plane und nach Ihren Anweisungen erbaut und  
ausgestattet. Noch vor wenigen Tagen habe ich aus dem  
Munde des Stadtbauraths Blankenstein die Erklärung ver-  
nommen, daß eine so vollkommene Krankenhaus-Anlage sich in  
keiner Stadt wiederfindet. So haben Sie zu dem  
Ruhme des unsterblichen Gelehrten, zu dem Ruhme  
des gefeierten Volksvertreters noch den Ruhm  
hinzugefügt, unter den besten Bürgern genannt zu werden,  
deren diese Stadt sich zu rühmen hat.“ — Und wie benahm  
sich Birchow? Trät ihm etwa bei dieser unerhörten Ueber-  
treibung seiner Verdienste die Schamröthe in's Gesicht? Gott  
bewahre! Er entgegnete dem Stadtverordneten-Vorsteher, daß  
er niemals Ursache gehabt habe, die Annahme des Mandats  
zu bereuen, da sich ihm vielfache Gelegenheiten dargeboten habe,  
auf einem Felde zu wirken, auf dem die praktischen Erfolge  
sogar zu Tage treten.“ Er gestatte sich, in dieser Beziehung  
beispielsweise nur an die Etablierung des Boden-Lazareths in  
Moabit zu erinnern. Er sei damals im Oranien-Park mit  
zwei anderen Mitgliedern der Versammlung ermächtigt  
worden, alle nöthigen Einrichtungen zur Unterbringung und  
Bepflanzung der Bodenkranken herzustellen, und seien ihm zu  
diesem Zweck die erforderlichen Mittel zur unbeschränkten Ver-  
fügung bewilligt worden. So sei das Baraden-Lazareth ent-  
standen, von welchem ihm der Kaiser von Brasilien bei dessen  
Besuch in Berlin gelagt, daß dies das beste Krankenhaus der  
Welt sei. Er (Birchow) selbst sei auch noch heute der Meinung,  
daß diese Anstalt vielleicht vor dem Krankenhaus am Friedrichs-  
hain den Vorzug verdiene.“ Also, der Stadtbaurath Blan-  
kenstein erklärt das Krankenhaus am Friedrichshain, und der  
Kaiser von Brasilien und Birchow selbst das Baraden-Lazareth  
für das vollkommenste Spital der Welt. Beide Spitäler sind  
unter der Regide Birchow's errichtet worden. Resultat: Birchow.  
Du Gott aller Götter, wir beten zu Dir.

Bei der scharfen Aufsicht, welche die Marktpolizei  
über die Einstellung des Verkaufs nach 1 Uhr Mittags, dem  
offiziellen Marktschluß, übt, ist es geradezu unbegreiflich, wie  
Marktleute nur eines ganz geringen Vortheils willen sich der

## Konradin.

Drama in drei Akten und einem Vorspiel  
von Hans Herrig.

R. C. Ein Premièren-Publikum ist gewiß ein ganz be-  
sonderes, es bildet gewissermaßen die Crème der Theaterbesucher,  
es mag aber dahingestellt bleiben, ob gerade dieses Publikum  
das Recht hat, sich ein endgiltiges Urtheil über die Arbeit eines  
Dichters, über die Leistungen der Darsteller zu erlauben. Jeden-  
falls erscheint jeder gewohnheitsmäßige Premièrenbesucher mit  
mehr oder weniger Mißtrauen im Theater, ein Jeder fühlt sich  
benutzen, den Maßstab seiner Kritik an die Leistungen, die ihm  
geboten werden, anzulegen. Mißtrauen ist entschieden immer  
ein Vorurtheil, wenn es aber jemals eine Berechtigung hatte,  
so war es vorgestern Abend, als in dem Kunsttempel am  
Schillerplatz das Drama „Konradin“ von Hans Herrig zum  
ersten Male zur Aufführung gelangte.

Ganz gewiß ist das Ende des letzten Hohenstaufen ein  
hochdramatisches und es kann nur als ein glücklicher Griff des  
Dichters betrachtet werden, daß er gerade diesen Stoff zur  
Grundlage seiner Arbeit wählte. Geben wir sernerhin noch  
zu, daß die Sprache, die in dem Drama herrscht, durchweg  
eine edle und schwingvolle ist, so ist das, was wir als Gutes  
und Hervorragendes an der Dichtung anzuerkennen haben, auch  
vollständig erschöpft.

Es kann unmöglich einzig und allein die Aufgabe eines  
Dichters sein, historische Ereignisse einfach zu kopiren; wie  
tragisch und ergreifend auch das Ende des letzten Sprößlings  
jenes gewaltigen Kaisergeschlechtes an sich ist, so genügt es  
doch allein nicht, alle diejenigen Empfindungen bei dem Zu-  
schauern harmonisch zu entwickeln und zu befriedigen, die ein  
Drama, als das höchste und vornehmste Produkt der Dichtung,  
herbeiführt und hervorruft muß.

Das ganze Drama entbehrt der eigentlichen Handlung.  
Konradin, der blonde, halb träumerische, halb sich zum Manne  
entwickelnde Anabe zieht mit seinem Heere in Begleitung seines  
Freundes, Friedrich von Oesterreich, nach Italien, jenem  
Wunderlande, für welches unsere Vorfahren von Alters her  
geschwärmt hatten, wird hier geschlagen und schließlich mit  
seinem Freunde Friedrich von Karl von Anjou enthaupet. Das  
ist die nackte historische Thatfache, und der Verfasser hat es  
nicht verstanden, diesem Stoffe irgend welche Lebenswärme  
einzubringen, er hat nur die einzelnen Momente ganz lose und  
psychologisch nicht zusammenhängend aneinander gereiht, und  
die begriffliche Folge hiervon war denn auch, daß eigentlich  
Niemand aus den schattenhaften, wesenlosen Theaterfiguren so  
recht klug wurde.

Gefahr aussetzen, durch Ueberschreitung dieses im Interesse der  
öffentlichen Ordnung erlassenen Verbois denunziert zu werden,  
um einer mehrere Mark betragenden Geldstrafe zu verfallen.  
So wurde heute Mittag nach 1 Uhr auf dem Wochenmarkt am  
Alexanderplatz eine Obsthändlerin von einem Schugmann be-  
troffen, als sie für 5 Pfennige Pfäumen verkaufte. Der  
Schugmann schrieb die Händlerin auf und so steht dieselbe nun  
der Auserlegung einer Polizeistrafe entgegen.

N. Ueber den schnellsten Eisenbahn-Train der Welt  
wird mitgetheilt, daß, entgegengeleitet der in öffentlichen Blät-  
tern ausgesprochenen Ansicht, nicht die englischenzüge am  
schnellsten fahren, sondern der Expresszug West-Paris die  
größte Fahrgeschwindigkeit hat. Derselbe legt in der Stunde  
105 Kilometer, also in der Stunde etwas über 14 Meilen  
zurück. Es sind für diesen Zug eigene Maschinen mit 3 Zy-  
lindern gebaut. Der Hauptzylinder liegt hierbei unter der  
Rauchkammer. Die Waggons dieses Zuges haben bedeutend  
länger gestreckte Federn, um das Stoßen abzumildern. Es  
folgt alsdann als zweischnellster Zug der Jagdzug Berlin-  
Lehrte-Paris mit 95 Kilometern in der Stunde, und der  
Schnellzug Berlin-Dresden, welcher Morgens 7 Uhr 45 Mi-  
nuten den Anhalter Bahnhof verläßt und 10 Uhr 41 Minuten  
in Dresden eintrifft. Derselbe durchfährt 75 Kilometer in der  
Stunde. Die amerikanischen Schnellzüge legen durchschnittlich  
nur 62 Kilometer in der Stunde zurück. Es liegt dies nicht  
an der Konstruktion der Maschinen, sondern an dem mangel-  
haften Unterbau der amerikanischen Bahnen, der ein schnelleres  
Fahren nicht gestattet.

Die Mittelung vom Verschwinden eines Armen-  
kommissionsvorstehers ist nach einer von beteiligter Seite  
dem „B. Tagbl.“ abgegebenen Erklärung dahin zu berichtigen,  
daß der Betreffende zwar verstorben gewesen, jetzt aber zurück-  
kehrt ist und daß die angeblichen Schulden höchstens 15 000 M.  
betragen, welche zum größten Theile aber auch bereits gedeckt  
sind. Auch soll Alles, was auf die Verwaltung des kommunal-  
en Amtes des qu. Herrn Bezug hat, in voller Ordnung sich  
befinden.

a. Neue Diebespezialität. Der Repräsentant einer  
wenn auch nicht neuen, so doch bisher nicht herangezogenen  
Diebesgattung, und zwar ein sogenannter Servietten-Marder,  
ist heut zur Haft gebracht worden. Gestern Nachmittag kam  
in das Restaurant unter dem Stadtbahnhofen an der Neuen  
Promenade ein anständig gekleideter Herr mit dunklem Anzug  
und Füllfederhut, nahm an einem der zum Essen gedeckten  
Tische Platz und ließ sich ein Glas Bier bringen. Ein an-  
derer Tische stehender Gast sah nun, wie jener Herr  
die auf dem Tische ausgelegten Servietten nach und nach in  
seine Taschen steckte, und der Erster machte den Inhaber des  
Restaurants darauf aufmerksam. Dieser nahm den Unbekannten  
beim Verlassen des Lokals die gestohlenen Servietten wieder  
ab und ließ ihn der Kriminalpolizei zuführen. Bei der im  
Kriminalkommissariat vorgenommenen Durchsuchung der  
Taschen und Kleider des Diebes wurden 11 auf verschiedene  
Namen lautende Pfandscheine vorgefunden, gegen welche er  
bei Königlichen und Privat-Leihämtern nicht weniger als 121  
Servietten verpfändet hatte. Da diese vermuthlich nur aus  
Diebstählen in Restaurants herrühren, die amtlich noch nicht  
zur Anzeige gelangt sind, so würden sich auf Grund dieser  
Notiz jetzt gewiß die etwaigen Geschädigten bei der hiesigen  
Kriminalpolizei melden. Zur näheren Bezeichnung des Diebes  
ist noch anzuführen, daß derselbe bei seinem Erscheinen stets  
eine Papierrolle unter dem Arme trug. Der Name und  
sonstige Personalien des Diebes, der jede Angabe darüber ver-  
weigert hat, sind noch nicht ermittelt.

a. Das kommt davon. Der unbekannte Herr, welcher  
vor einigen Tagen auf dem Wochenmarkt am Potsdamer Thor  
einer Obsthändlerin, bei der er Weintrauben gekauft hatte, diese  
sowohl als auch seine Geldbörse mit 91 M. mit den Worten  
zugeschoben hatte, daß sie beides behalten möchte, hat sich auf  
Grund der Notiz in der Presse bei der hiesigen Kriminalpolizei  
gemeldet und sein Eigenthum wieder in Empfang genommen.  
Er hat angegeben, daß er an jenem Tage stark angetrunken  
gewesen sei und am folgenden Morgen seine Börse und  
150 M. vermisst habe, ohne von dem Verbleib des Geldes eine  
Ahnung zu haben. Da in der Börse sich nur 91 M. befunden  
haben, so hat er wahrscheinlich das übrige Geld schon vorher  
an einer anderen Stelle verausgabt.

a. Ein etwas angeheiteter Droschkentischer wurde  
in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. an Stralauerplatz auf  
dem Droschkenbock sitzend, von einem Schugmann vorgefunden,  
welcher die Droschke nach der Stellung ihres Eigenthümers in  
der Remelerstraße beförderte. Nachdem der Kutscher seinen  
Kausch ausgeschlagen hatte, vermisste er seinen Droschkentischer-  
Mantel, den er, wie er sich erinnerte, in dem Schanklokal,  
wofolbst er sich seinen Kausch geholt hatte, für 30 Pf. verlegt  
hatte. Der Kutscher vermag sich aber nicht mehr der Gegend  
zu erinnern, wo das betr. Schanklokal sich befindet, und es  
dürfte wohl die Veröffentlichung dieser Notiz zur Meldung des  
gesuchten Schankwirths führen.

Allerdings ist es richtig, daß die Geschichte der Hohen-  
staufen schon viele unserer Dichter angelockt hat, Konradin  
namentlich hat viele hervorragende Dichtertalente beschäftigt.  
Wenn es unseren Dichtern bisher nicht gelungen ist, die histo-  
rische Figur des letzten Hohenstaufen in poetischem Lichte zu  
verklären, diesen unglücklichen Knaben dem Verständnis des  
deutschen Volkes zuführen, so liegt das eben daran, daß der  
Held des vorliegenden Stückes selbst in der Geschichte zu wenig  
Heldenhafte besitzt, nur daran, daß er in inabnehmendem Troy  
den veralteten, chimärenhaften Traditionen seiner Familie fol-  
gend, jenen verhängnisvollen Königszug unternimmt, der ihn  
schließlich unter das Henkerbeil bringt. Konradin von Hohen-  
staufen ist keine nationale Figur, selbst in der Zeit der „Sturm-  
und Drangperiode“ ist es nicht möglich gewesen für den jungen  
Königssohn die Sympathien des deutschen Volkes wachzurufen.  
Dem großen Publikum liegen heute die Ideen jener Zeiten viel  
zu fern, die Interessen, die uns heute treiben, sind von denen  
der damaligen Zeit so grund- und lausendfach verschieden, daß  
es denn doch einer viel gründlicheren und vorbereiteteren Ar-  
beit bedarf, um einen modernen Zuschauerkreis wirklich in die  
Anschauungen und internen Verhältnisse der damaligen Zeit-  
epoche hinein zu versetzen.

Ein Drama soll zugleich belehren und bilden, und vor  
Allem soll es das, wenn es auf einer Bühne, wie die des  
Königlichen Schauspielhauses ist, zur Aufführung gelangt. Es  
genügt nicht, daß uns Vorgänge aus der Geschichte der Nation  
mit möglichst historischer Treue wiedergegeben werden, das  
Volk, für welches ein derartiges Kunstinstitut doch auch be-  
steht, verlangt nicht darnach, einzig und allein durch szenischen  
Glanz, durch die Pracht der Regie geblendet zu werden, es  
verlangt vielmehr, daß Alles, was ihm geboten wird, beitrage  
zu seiner Läuterung, daß Theater als solches hat eine ernste,  
heilige Aufgabe, es soll für die große Allgemeinheit als erste  
und edelste Bildungsanstalt angesehen werden können.

Das kann man in dem vorliegenden Falle aber durchaus  
nicht behaupten.

Wir stehen hier vor einer Reihe von traumhaften, Igrisch  
durchhauchten Szenen, vor einer in Worten schwelgenden  
Poesie, die des Kernes der inneren Wahrsamkeit entbehrt,  
die den Zuschauer nicht mit sich fortzieht und ihn begeistert,  
sondern die ihm ein unheimliches Gefühl einflößt, so daß er  
schließlich nicht weiß, ob er weinen oder lachen soll. Dem  
Verfasser geht trotz seiner anderweitigen Talente denn doch die  
Befähigung ab, seine Figuren mit dem Rauber realer Lebens-  
poesie zu umgeben, und wer nicht mit voller Wahrheit die  
Hergen seiner Zuhörer zu packen versteht, dem ist es stets ver-  
sagt, die wenn auch höflich so doch kühl ablehnende Haltung

a. Gestohlener Wagen. Auf dem Hofe des Grundstücks  
Fruchtstraße 18 ist am 4. d. M. ein vieräderiger grau und  
grüngerfarbener Handwagen ohne Firmabezeichnung von einem  
unbekannten Arbeiter aufgestellt und nicht wieder abgeholt  
worden. Auf dem Wagen befindet sich das zum Asphaltieren  
erforderliche Werkzeug und Material, bestehend aus einem  
Kessel, einer Tonne, drei Eimern, zwei eisernen Slangen zum  
Umrühren, einigen Stücken Pappe und einer Art Feldschmiede.  
Muthmaßlich ist der Wagen mit seinem Inhalt irgend wo ge-  
stohlen, ohne daß bisher der Bestohlene eine Anzeige über den  
Diebstahl bei der Strafbehörde gemacht hat.

a. Der von seinen Eltern wegen liederlichen Lebens-  
wandels verstohlene Gärtnergehilfe Paul Koch kam am  
20. d. M. gegen Abend zu dem Wildhändler H. in der Belle-  
Alliancestraße und bestellte für seine in der Nähe wohnenden  
Eltern zur Feier ihrer silbernen Hochzeit 2 setze Gänse, deren  
Zahlung in der ersterlichen Wdhnung erfolgen sollte. Der  
Kutscher des Händlers folgte dem Koch mit den Gänsen bis  
zum Hause Belle-Alliancestraße 5, wofolbst Koch die Gänse an  
sich nahm und den Kutscher vor der Hausthüre warten ließ.  
Koch entfernte sich mit den Gänsen durch einen 2. Ausgang  
des Hauses an der Telowstraße und ist bisher nicht wieder  
ermittelt worden. Seine Eltern feierten weder die silberne  
Hochzeit noch hatten sie die Gänse bestellt.

a. Die seit einiger Zeit gesuchte Bahnhof-Schwind-  
lerin, welche in den Wartehäusern der hiesigen Bahnhöfe an  
reisende Frauen herantrat, sich mit diesen in Gespräche einließ  
unter dem Vorwende, dasselbe Reisefiel wie jene zu haben und  
sich von denselben Geld zur Lösung von Billets geben ließ,  
womit sie sodann verschwand — ist gestern Nachmittag in  
einem Schanklokal bei dem Schleifischen Bahnhof fest-  
genommen und heute zur Haft gebracht worden. Dieselbe,  
die wegen Diebstahls und Betrugs mehrfach bestrafte Hart-  
mann, hat eingeräumt, in der oben beschriebenen Weise einer  
Dame am Anhalter Bahnhof 11 Mark und einer Dame am  
Stettiner Bahnhof 50 Mark abgenommen zu haben.

Polizei-Bericht. Am 21. d. Mts., Nachmittags, wurde  
der Droschkentischer Krüger am Bethanien-Ufer in Folge  
Durchgehens seines Pferdes vom Boß der Droschke herab-  
geschleudert und brach den rechten Unterschenkel. — Am  
22. d. Mts., Vormittags, fiel der Schiffer Jander aus Unvor-  
sichtigkeit am Kronprinzen-Ufer vom Ufer in einen Kahn hin-  
unter und erlitt dabei so erhebliche Verletzungen im Gesicht  
und an den Hüften, daß er nach der Charitee gebracht werden  
mußte. — Am Mittag desselben Tages brach im Dachgeschoß  
des Hauses Friedrichstraße Nr. 174 Feuer aus, durch welches  
einige Wägen und Balken zerstört wurden. — An demselben  
Tage Nachmittags wurde der Arbeiter Feder in seiner Woh-  
nung, Manteuffelstraße Nr. 11, entleidet neben seinem Bette  
liegend, todt aufgefunden. Derselbe litt häufig an Krämpfen  
und ist daher wohl an aneunehmen, daß er in Folge eines Krampf-  
anfalles verstorben ist. — Zu derselben Zeit verunglückte der  
Droschkentischer Klein am Rottebuerdamm dadurch, daß er in der  
Fahrt befindliches Arbeitsfuhrwerk besteigen wollte, dabei aus-  
glitt und überfahren wurde, wodurch ihm zwei Beine des  
rechten Fußes abgequetscht wurden. — An demselben Tage  
wurde eine Frau in ihrer Wohnung in der Manteuffelstraße  
todt aufgefunden. Da die Todesursache nicht festzustellen  
war, wurde die Leiche nach dem Obduktionshause gebracht. —  
Um dieselbe Zeit wurde der Schneider Begow bei dem Ueber-  
schreiten des Fahrdammes an der Spandauer- und Königs-  
straße-Ecke von einer Droschke überfahren und hierbei am  
rechten Unterschenkel derartig verletzt, daß er nach der Charitee  
gebracht werden mußte.

## Gerichts-Zeitung.

Das Verschweigen einiger Vorstrafen aus vergange-  
ner Zeit bildete die Unterlage für eine Anlage wegen fabri-  
kation Meineids, welche heute gegen den Handelsmann Karl  
Christian Fisch vor der zweiten Strafkammer hiesigen Landge-  
richts I verhandelt wurde. In dem am 19. März er. vor dem  
hiesigen Schöffengericht verhandelten Privatklageprozeß der Frau  
Unger gegen Frau Blautsch ist der Angeklagte als Zeuge ver-  
nommen worden. Auf Wunsch der Privatbetheiligten legte der  
vorsitzende Richter, Gerichtssekretär Große dem damaligen Zeugen  
die Frage vor, ob er schon vorbestraft sei, deren Beantwortung  
derselbe durch die Anführung aus dem Wege geben wollte,  
daß er sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinde. Als  
der Richter sich mit dieser Antwort nicht begnügte, gab der  
Zeuge an, daß er im Jahre 1878 wegen Fahrpolizei-Kontra-  
vention zu 14 Mark bestraft sei, verwich aber drei wegen  
Eigenthumsvergehen erlittene Vorstrafen aus früherer Zeit. Zu  
seiner Entschuldigung giebt er an, daß er die Eidesleistung nur  
auf den sachlichen Theil seiner Aussage bezogen habe, welcher  
Grund die Veranlassung war, daß die Anlage gegen ihn nur  
wegen fabriktion Meineids erhoben worden ist. Der Staats-  
anwalt erachtet aber die begangene Fabrikation für eine der-  
artig grobliche, daß er beantragt, dieselbe mit 6 Monaten Ge-

des Publikums zu überwinden, selbst ein ziemlich lauter  
Freundes-Beifall kann aber eine derartige unangenehme Situa-  
tion nicht hinwegtäuschen, und auch das Anleihen an ver-  
schiedene bekannte Stoffe wirkt gerade nicht sympathisch.

Um die Premièren vor einem Durchfall zu bewahren, be-  
durfte es der ganzen hingebenden Sorgfalt solcher Kräfte, wie  
sie eben am Königlichen Schauspielhaus vertreten sind. Jenen  
allein ist es zu danken, daß das Stück immerhin noch einen  
gewissen Achtungserfolg errang. Fräulein Stolberg spielte die El-  
sabeth mit Leidenschaftlichkeit und Verständnis, ebenso verstand  
es Herr Müller dem etwas unreifen und unklaren Konradin  
durch sein maßvoll und poetisch gehaltenes Spiel den Schein einer  
gewissen aufstrebenden Männlichkeit zu geben. Weniger sprach die  
Rolle Friedrichs von Oesterreich namentlich in den ersten Akten  
an. Sein Auftreten war weniger das eines Ritters aus der  
damaligen Zeit, es erinnerte vielmehr an den frostigen, weg-  
werfenden Ton moderner Gardeleutenants. Fräulein Meyer  
war dagegen geschaffen für die Rolle der Maria, sie zeigte uns  
das reizvolle Bild eines postdurburchhauchten, unerschlossenen  
Mädchenherzens. Die Rolle des Herrn Berndal war eine  
weniger glückliche, Karl von Anjou ist in dem Stück ein  
papierner, automatenhafter Theaterkönig, trotzdem erhielt er  
durch das gewandte Spiel immerhin noch einiges Interesse.

Eine ganz eigenartige Figur bildet in dem Drama ein  
alter Dichter, dargestellt durch Herrn Kahle. Wenn das Er-  
scheinen und Auftreten dieses Dichters auch durchaus unmo-  
tiviert ist, so übt seine Figur doch einen ganz eigenthümlichen Reiz  
aus und namentlich fesselt er durch die schwingvolle, edle  
Sprache, die ihm durch den Verfasser in den Mund ge-  
legt wird.

Die undankbarste, aber dennoch mit Feuer und Berde  
durchgeführte Rolle wurde Fräulein Barckmann in der „Violanta“,  
der Tochter des Dichters, zu Theil. Der Verfasser hat sich in  
dieser Figur selbst vor ein psychologisches Problem gestellt,  
dem er durchaus nicht gewachsen ist. Die halb sinnliche, halb  
ideale Reizung, welche diese Tochter Italiens zu dem jungen  
Kaisersohn ergriffen hat, bedauert peinlich; geradezu unverständ-  
lich erscheint sie jedoch in der Szene, wo Violanta, um Ab-  
schied zu nehmen, sich in das Gefängniß Konradins begiebt.  
Dem Verfasser ist es entschieden mißglückt, diese Szene irgend-  
wie zu einer ergreifenden zu machen.

Der Beifall an den Mitschlüssen war freilich ein lauter,  
er überdiente sogar das Bischen, welches beim Schluß ziemlich  
deutlich vernehmbar wurde, auch wurde der Dichter mehrfach  
gerufen, trotzdem glauben wir nicht, daß der „Konradin“ lange  
am Schillerplatz herrschen wird.

fänglich zu fuhren. Der Gerichtshof nimmt aber bei der Strafbemessung darauf Rücksicht, daß die Zeit der Vorstrafen eine schon weit zurückliegende ist und verurtheilte daher den Angeklagten zu nur einem Monat Gefängniß.

Wegen eines gefährlichen mit großer Frechheit ausgeführten Raubes hatte sich der Schuhmacher Adolph May vor dem Schwurgericht hiesigen Landgerichts I zu verantworten. Der Angeklagte nahm am frühen Vormittag des 9. August cr. wahr, wie der Weberstraße 22 im Keller wohnhafte Schuhmachermeister Sachs seinen 12-jährigen Sohn ein Markstück zum Anlauf etwaigen feinen Schuhwerks einhändigte und sich alsdann aus seinem Geschäft nach der Straße zu entfernte. Diesen Zeitpunkt benutzte der Angeklagte und begab sich in den Sachs'schen Keller, in welchem der kleine Knabe allein zurückgeblieben war. Unter der Drohung, denselben todzuschlagen, suchte er dem Jungen das Geldstück zu entreißen und schlug ihm, als er es in den Mund gesteckt, wiederholt derartig heftig auf den Mund, daß der Kernste denselben öffnen und die Münze auswerfen mußte. Der Angeklagte nahm diese und verschiedene Paar Stiefel an sich und ergriff darauf, von dem Knaben verfolgt, die Flucht. Glücklicherweise gelang es einigen Passanten, den Räuber aufzuhalten und dingfest zu machen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage gegen den Angeklagten und verneinten die nach dem Vorliegen mildernden Umstände gestellte Frage, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit unter Polizeiaufsicht verurtheilte.

Der Reichsadler beschäftigte heute wiederum in zwei verschiedenen Anlagensachen die sechste Strafkammer hiesigen Landgerichts I. In der ersten handelte es sich um die Abbildung der Marineflagge in den Plakaten des American-Theaters. Aus einem Irrthum hatte der Buchdruckereibesitzer Pönnig anstatt des preussischen Adlers den Reichsadler mit dem rothen Schnabel und den rothen Klauen zur Abbildung gebracht. In Verfolg dieses Irrthums wurde der Direktor des genannten Theaters, Herr Reif, wegen unbefugter Abbildung des kaiserlichen Wappens unter Anklage gestellt. Das Schöffengericht erkannte wegen mangelnden Dolus auf Freisprechung des Angeklagten. — In der von der Staatsanwaltschaft eingelegten Berufung wurde ausgeführt, daß zur Anwendung der Strafbestimmung ein Dolus nicht erforderlich sei. Der Berufungsgerichtshof folgte indes den entgegengesetzten Ausführungen des Verteidigers, Justizraths Dr. Hornig und erkannte auf Verwerfung der Berufung. — Der zweite Fall betrifft die Abbildung des Reichsadlers auf dem von Herrn Adolph Mosse verlegten „Deutschen Reichsblatt“. Auch in dieser Sache hat das Schöffengericht auf Freisprechung des Verlegers erkannt, weil der auf dem Blatte abgebildete Adler nicht die Merkmale des Reichswappens, den rothen Schnabel u. an sich habe. Die berufende Staatsanwaltschaft beantragt Verurtheilung des Angeklagten zu 10 M. ev. 2 Tagen Haft, da es nur auf das Totalbild des Reichsadlers ankomme. Justizrath Malower als Verteidiger tritt gegen diese Auffassung auf; er hob aber noch hervor, daß sein Mandant als Fabrikant berechtigt sei, seine Waare — das Preßerzeugniß — mit dem Reichsadler zu bezeichnen. Der Gerichtshof tritt nur der letztern Ausführung des Verteidigers bei und erkannte deshalb auf Verwerfung der Berufung.

Eine exemplarische Strafe diktirte heute die 87. Abtheilung des hiesigen Schöffengerichts dem früheren Schuldner Karl Julius Angerstein zu, der sich wegen wiederholter Beleidigung seines früheren Direktors Rückheim zu verantworten

hatte. Der Angeklagte, der bis zu seiner am 19. Januar cr. erfolgten Entlassung bei der 13. Gemeindeschule die Stelle des Schuldieners inne hatte, erschien häufig stark angetrunken im Dienst, so daß schließlich seinem Vorgesetzten nichts übrig blieb, als die Entlassung desselben zu veranlassen. Die ihm bisher bemerzte außerordentliche Rücksichtnahme völlig vergehend, erschien der Angeklagte während des Kündigungsmonats am 10. Januar cr. im Amtsstol seines Vorgesetzten, belegte denselben in Gegenwart der Kinder mit schweren Schimpfsworten und schlug sogar mit dem Schlüsselbund nach demselben. In späterer Zeit verfolgte der Angeklagte nicht nur den Direktor K. selbst, sondern auch dessen Frau und Sohn und erzählte seinem Nachfolger im Amte allerhand Schleichigkeiten, die selbstverständlich erfunden sind, von demselben. Der Angeklagte fand es für angebracht, sich aufs Ableugnen der letzteren Aeufferungen zu legen und sich als von seinem Vorgesetzten chikanirt hinzustellen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, über den Antrag des Staatsanwalts hinausgehend, zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängniß, wobei er die Gefahr in Berücksichtigung zog, welche durch das Verhalten des Angeklagten für die Autorität des Direktors den Lehrern wie den Schülern gegenüber heraufbeschworen war.

Gegen die „Freie Zeitung“ wurde heute von dem hiesigen Schöffengericht eine Preßbeleidigungssache verhandelt. Anknüpfend an die sensationelle Auffindung der Leiche der 13-jährigen Tochter des Arbeiters John in der Liebenwalderstraße im Kloset des betreffenden Hauses wurde in dem genannten Blatt eine Notiz veröffentlicht, nach welcher die Stiefmutter der Verstorbenen den Todengräber untersagt habe, das Grab des Kindes zu begießen, „damit es recht bald verkomme und eingehe“. Thatsache ist jedoch nur, daß Frau John sich das Begießen des Grabes durch Andere verbieten hatte, weil sie dies selbst besorgte. Die Aeufferung zum Todengräber hatte die Wittve Wilhelmine Kindel mit angehört und diese Thatsache mit dem daraus gezogenen Schluß, daß die Mutter wünschte, das Grab ihrer Stieftochter bald eingehen zu sehen, weiter erzählt. Die bezügliche Mittheilung kam dem Schauspieler und Reporter Alfred Philipp Groth zu Ohren, und dieser benutzte sie zu einem Lokalartikel, welchen er der „Freien Zeitung“ ein sandte. Auf den von dem Arbeiter John gestellten Strafantrag wurden der Redakteur Adolf Baeder, der Reporter Groth und die Wittve Kindel unter Anklage gestellt. Der Gerichtshof verurtheilte die beiden ersten Angeklagten zu je 50 M. ev. je 5 Tagen und die Kindel zu 10 M. ev. 2 Tagen Gefängniß.

Den drei im Torgauer Militärgefängniß detinirten Landwehrlenten vom Bezirkskommando Altenburg, die sich seiner Zeit auf dem Eisenburger Bahnhof in Leipzig geweigert hatten, im Güterwagen zu fahren und dieserhalb telegraphisch sich beim Kaiser beschwerten, ist nunmehr, wie die „Saatzg.“ erfährt, das durch allerhöchste Kabinettsordre bestätigte Urtheil des Kriegsgerichts mitgetheilt. Alle drei sind wegen militärischen Auftrags und Beteiligungs an einer gemeinschaftlichen Beschwerde über militärische Einrichtungen bestraft, und zwar der Adelsführer mit Entfernung aus dem Heere und 7 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Von den beiden anderen hat der eine Veretzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und 6 Jahre 3 Monate Festungsgefängniß, der dritte Veretzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und 5 Jahre 3 Monate Festungsgefängniß erhalten. Daß die nunmehr Verurtheilten alle drei verheirathet sind, aber nur einer, und zwar der mit der schwersten Strafe belegte, Kinder hat, ist schon früher mitgetheilt.

### Arbeiterbewegung, Vereine und Versammlungen.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Geehrte Redaktion! Sie haben wohl die Güte, in einer der nächsten Nummern zu berichten, daß es mir niemals eingefallen ist, eine solche Bemerkung zu machen, wie nachfolgende in Ihrem Bericht wiedergegebene und leider auch in andere Organe übergegangene: „Ich habe in einer am Montag Abend stattgehabten konservativen Wählerversammlung die freudige Wahrnehmung gemacht, daß Prof. Wagner den Forderungen der Arbeiter bedeutend näher stehe, als die Deutsch-Freimüthigen.“ Nach Lage der Sache, die noch besonders hell illustriert wurde durch mein Auftreten gegen Herrn Prof. Wagner in der am Montag Abend im Kollozeum stattgehabten Versammlung — Ausführungen, die leider in der gesammten Presse nur sehr mangelhaft wiedergegeben wurden — wüßte ich in der That nicht, was mich zu solchen Aeufferungen hätte veranlassen sollen. Im Gegentheil war der größte Theil meiner am Dienstag Abend vor den Wählern des 2. Reichstags-Wahlkreises gehaltenen Rede eine scharfe und abweisende Kritik der konservativen Reformbestrebungen und gipfelte meine Ausführungen hauptsächlich darin, die Nichtigkeit der von Herrn Prof. Wagner am Abend vorher aufgestellten Steuertheorien nachzuweisen. Jeder Teilnehmer wird obiges gern bezeugen. Mit bestem Dank ganz der Ihre  
Fr. Goerdt.

Polizeilich verboten wurde die für Mittwoch Abend nach Golle's Salon, Linienstr. 30 einberufene Versammlung des Bezirksvereins des werththätigen Volkes im 29., 30 und 31 Wahlbezirk, in welcher der Zigarrenarbeiter Laske einen Vortrag halten sollte. Die zahlreich erschienenen fanden das Lokal verschlossen und von der Polizei besetzt und entfernten sich, nachdem sie das Versammlungsverbot erfahren in ruhiger Weise.

Köln, den 20. Oktober. Gestern tagte im großen Gürzenich-Saale unter dem Vorsitz des Herrn Hugo Woidersky eine große Wählerversammlung, welche von viertausend Personen besucht war. An Stelle des Herrn Abgeordneten Aug. Bebel, welcher persönlich verhindert war, referirte Herr Reichstags-Abgeordneter Kaiser, welcher das Centrum und die Deutsch-Freimüthigen in eingehender Weise beleuchtete. Zum Schluß gelangte eine Resolution zur Abstimmung, um bei der nächsten Reichstags-Wahl voll und ganz für Herrn August Bebel einzutreten. Unter lautem Hochrufe auf den Kandidaten Bebel verließ die Menge ruhig den Saal.

Der Verein zur Wahrung der Interessen der Fabrikarbeiter hielt am Mittwoch Abend im Vereinslokal Süd-Ost, Waldemarstr. 75 eine Versammlung ab, in welcher Herr Kennhaler zum ersten Vorsitzenden, Herr Dennig zum Revisor gewählt wurden. Der bisherige erste Vorsitzende, Herr Solze, wurde durch Beschluß der Versammlung aus dem Verein ausgeschlossen. Hierauf hielt Herr Drechsler Julius Müller einen Vortrag über: Zweck und Ziele des Vereins.

### Briefkasten der Redaktion.

Abonnet Eiserl, Stralsunderstr. Das mündliche Besprechen ist bindend. Sie können die Forderung eintragen. G. Ad. R. 1) Das Kind muß im Januar bevor es zwei Jahre alt wird, getauft werden. 2) Ja. J. G. Beantragen Sie bei dem Kgl. Amtsgericht I. den Erlaß eines Rückkehrbeschl.

## Sechster Reichstags-Wahlkreis.

Alle Diejenigen, die gewillt sind am **Wahltag** (28. Oktober) für den **Arbeiter-Kandidaten** einzutreten, das heißt, dem Wahl-Komitee der **Arbeiter-Partei** an obigem Tage beifällig zu sein, werden gebeten, ihre Adressen bei einem der nachstehend Genannten abzugeben:  
**Vöfler**, Stralsunderstraße 15, Hof 1 Treppe.  
**Maier**, Bernauerstraße 31.

### Fünfter Wahlkreis.

Wähler-Versammlung, 1099 am Sonnabend, den 25. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Thiele, Rosenhallerstr. 11-12.

### Mitglieder-Versammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der Klavier-Arbeiter.

findet am Sonnabend, den 25. d. M. nicht statt. Die nächste Versammlung Sonnabend, den 8. November, Abends 8 1/2 Uhr, Kommandantenstr. 77-79, Gratweil'sche Bierhallen (Unterer Saal). Tages-Ordnung: Punkt 1: Statutenberathung. Punkt 2: Abrechnung vom letzten Stiftungsfest. 3. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes. 1113 Den Mitgliedern der Sachkommission zur Nachricht, daß Donnerstag, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr (pünktlich) eine kombinirte Sitzung, Staligerstr. 142 stattfindet. Sämmtliche Mitglieder, die noch Bücher aus der Bibliothek in Händen haben, werden dringend ersucht, dieselben in der Vorstandsitzung abzuliefern. Um pünktliches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

### Generalversammlung des Vereins der Sattler und Fachgenossen.

Sonnabend, den 25. Oktober, in den Gratweil'schen Bierhallen, Kommandantenstr. 77-79.  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Kollegen Wirths.  
2. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit und den Stand des Vereins.  
3. Vierteljährliche Abrechnung.  
4. Bericht der Arbeitsvermittlungskommission.  
5. Verschiedenes. Neue Mitglieder werden aufgenommen.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand. 1114

### Klempner-Krankenkasse.

Sonntag, den 26. cr., Vormittags 10 Uhr, in Jordans Lokal, Neue Grünstr. 28. General-Versammlung. Tages-Ordnung: Vorlage des Statuts der Krankenkasse. Nur sich legitimirende Mitglieder haben Zutritt und gilt als Legitimation das Quittungsbuch, welches nicht mehr wie zwei Reste aufweist.  
Der Vorstand. 1118



Säle für Vereine und Festlichkeiten  
Gratweil's Bierhallen,  
Kommandantenstraße 77-79.

### Theater.

**Königliches Oberhaus:**  
Freitag: 213. Vorstellung. Die Seeräuber.

**Königliches Schauspielhaus:**  
Freitag: 216. Vorstellung. Konradin.

**Deutsches Theater:**  
Freitag: Romeo und Julia.

**Bellevalliance-Theater:**  
Freitag und folgende Tage: Gastspiel der Kgl. Hofschauspielerinnen Franziska Ellmenreich und Frau Marie Seebach: Die Provinzialen. — Gegenüber. — Eine anonyme Korrespondenz.

**Neues Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater:**  
Freitag: Gasparone.

**Dalhalla-Operetten-Theater:**  
Freitag geschlossen wegen Vorbereitung zu „Gilette von Narbonne.“

**Ostend-Theater:**  
Freitag: Zum 10. Male: Ein Vampyr, Sensations-Drama in 3 Akten und 5 Bildern nach dem gleichnamigen Roman im Berliner Lokal-Anzeiger von Alfred Seefeld und Carl Wenzel.

**Central-Theater:**  
Alte Jakobstraße 30. Direktor: Ad. Ernst.  
Freitag: Letzte Aufführung: Jäger-Liebeschen.

**Louisenstädtisches Theater:**  
Direktion: Josef Firmans.  
Freitag: 48. Gesamt-Gastspiel der Illiputaner. Letzte Woche: Robert und Bertram. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Morgen: Dieselbe Vorstellung.

**Victoria-Theater.**  
Freitag: Excelstor.

**Residenz-Theater:**  
Direktion: A. Anno, Blumenstraße 9.  
Freitag: Zum 39. Male: Die Sirene. Schwant in 3 Akten von P. Ferrer und A. Palabreque. (Novität.) Regie: A. Anno. Vorher: Der erste April.

**Wallner-Theater:** Freitag: Der Raub der Sabinerinnen.

### Alhambra-Theater.

Wallnertheaterstraße 15.  
Freitag, den 23. Oktober:  
Das Milchmädchen von Schöneberg.  
Vollstück mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von W. Mansfeld.  
Sonnabend: Dieselbe Vorstellung.

### Arbeitsmarkt.

Gelübte Kantendickerinnen können sich melden bei 1116 Nath. Gutfeld & Komp., Klosterstr. 24 I.  
I Schulungen f. Nachmittag f. Bernauerstr. 31, S. 4 r. (1115)

### Im 6. Reichstagswahlkreis

verkauft gute Cigarren, Cigaretten, Nordh. Priem-Tabak und Rauch-Tabak die Cigarrenfabrik von M. Bernstein, Eibendorffstraße Nr. 13, vis-à-vis dem Stettiner Bahnhofe.

5. Buldermann's Fest-Saal, Kommandantenstraße 71/72, 1. Etage, hochselegant, 300 Personen fassend, mit ansehnl. Nebenräumen, hält den geehrten Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlenen Th. Kammer's Nachfolger. Besondere Umstände halber sind noch zwei Sonnabende im Noobr. zu vergeben.

Sieben erschien:  
**Die Erlösung der darbdenden Menschheit**  
von  
**R. Theod. Stamm.**  
Preis 2,50 M.  
Zu haben in der Expedition des „Berliner Volksblatt“, Zimmerstraße 44.

**Die statistischen Wahltafeln**  
sind sieben erschienen und in der Expedition des „Berliner Volksblatt“, Zimmerstr. 44, zu haben.

**Abfälle** von Tuch, Tibet, Kammgarn, Double 1030 und Wolle kauft und holt ab  
K. Cuednow, Wienerstraße 40.

Sämmtliche Neuheiten in Kleiderstoffen für Herbst und Winter sind in reichster Auswahl zu bekannt billigen Preisen eingetroffen, wir stellen deshalb, um zu räumen, mehrere Serien  
**Kleiderstoffe zum Ausverkauf.**  
Berliner Ward glatt und gemustert zu Hauskleidern Meter 30 und 40 Pf.  
Wool Cheviots kräftiger schw. Stoff Meter 40 Pf.  
Cheviot Diagonale glatt und in sehr hübsch. Mustern Meter 40 und 50 Pf.  
Belour-Cheviot haltbarer Stoff für Haus- u. Straßenkleider Meter 50 Pf.  
Carrirte dunkle Wollstoffe früher Meter 1 Mark, jetzt Meter 50 Pf.  
Carrirte dunkle doppelt breite rein wollene Stoffe früher Meter 3 Mark, jetzt Meter 1,50 M.  
Eine große Auswahl Broches, 110 Cmt. breit, fr. Meter 2,50 M., jetzt Meter 1,25 M.  
Doppelt breite Cachemires, marineblau, bordeauxbraun, ruschgrün, oliv u. fr. Meter 2,50, jetzt 1,35 M.  
Echten Patensammert in allen Farben, Meter 3,50 M., 2 M. und 2,50 M.  
Echte Seidenammerte in allen Farben, Meter 3,50 M., 4 M. und 4,50 M.

**Schwarze Cachemir's**  
in allen Qualitäten zu bekannt billigen Preisen, Meter 1,35, 1,50, 1,75, 2, 2,50 und 3 Mark.  
**Sielmann & Rosenberg,**  
Kommandanten-Straße,  
Ecke Lindenstraße.

## Meteorologen-Versammlung.

### Die Bewegung der Luft vom Pol aus betrachtet.

Erde und Luft jagt im Kreise in je 24 Stunden ein Mal um den Pol und wie jeder Wirbel ein vertieftes Zentrum besitzt, so zeigt auch die Erde sammt der Luft eine polare Vertiefung, welche im Vergleich zum Äquator 1 1/2 deutsche Meilen Tiefe besitzt. Dies ist das Resultat der Zentrifugal- und Schwerekräfte. Wir, die wir mit der Erde im Kreise herum-schwimmen, können die polare Vertiefung nicht verspüren, sondern nur durch wissenschaftliche Messungen konstatieren, daß die ganze Erdoberfläche von Pol zu Pol 3 Meilen kürzer ist, als der Erdumfang am Äquator. So lange die Luft ebenso sich bewegt, wie die Erde rotirt, also näher dem Äquator mit 3- und 400 Meter Geschwindigkeit pro Sekunde sich bewegt, herrscht überall Windstille auf der Erde. Wo aber die Luft aus West- oder Ostwinden sich dreht, als die Erde, überholt dieselbe Gegenstände, welche sich auf der Oberfläche der Erde befinden, von West her und bläst also als Westwind.

### Die Regenbildung.

Westwind, d. h. nach Obigem schneller, als die Erdoberfläche des Beobachtungsortes um die Erdoberfläche rotirende Luft, ändert ihre Begrenzung, indem diese Luft das Bestreben zeigt, den polaren Strudel-Trichter zu vertiefen. Sobald nun aber darunter andere Luft durch den Widerstand der rauhen Erdoberfläche zurückgehalten unter den Trichter der schneller kreisenden Luft gelangt, schießt dieselbe wie in einen leeren Raum hinein, steigt also aufwärts und bildet Wolken und Regen, weil die von unten aufsteigende Luft feucht ist, und der von ihm mitgeführte Wasserdampf, in die kalten Regionen der Höhe gelangend, zu Wolken und Regen ausgeschieden wird.

Man mache dieses Experiment an einer Flüssigkeit, in welcher kleine leichte Körperchen sich bewegen. Man bringe z. B. den Inhalt einer Tasse Thee in kreisende Bewegung. Sobald werden die untersten Schichten durch den Boden des Gefäßes in ihrer Bewegung gehemmt, drehen sich weniger schnell und werden durch die Fliehkraft der Wirbelbewegung nun nicht mehr so sehr beeinflusst, als die oberen Schichten. Diese wirken daher jetzt wie eine saugende Centrifugal-Pumpe und heben die unteren Massen empor, indem der obere Strudel den Druck im Zentrum verkleinert. Man sieht alsbald die Theeflättchen am Boden in Spirallinien der Mitte zuweilen und dort aufwärts wirbeln, bis die saugende Geschwindigkeit der oberen Schichten verzehrt ist. Wie der Gefäßboden eine hemmende Wirkung besitzt, so rotiren auch an der Oberfläche der Flüssigkeit Bläschen und andere in die Luft hineinragende, schwimmende Theilchen langsamer als die Hauptmasse der Flüssigkeit; auch für sie ist die Trichterform der Oberfläche zu sein, und gleiten dieselben also, durch den Luftwiderstand in der Drehbewegung gehemmt, dem tieferen Zentrum zu.

Die Wolken-Beobachtung hat nun gezeigt, daß dort, wo immer in der Höhe Luft schneller von West nach Ost kreift als in der Tiefe, die obigen Wirkungen eintreten. Es füllt sich der Trichter-Trichter mit Luft aus der Tiefe und diese bildet Wolken, und Regen; denn Luft, welche aufwärts steigt, führt Wasserdampf in kältere Regionen und veranlaßt durch die Aus-scheidung der Feuchtigkeit die Wolken. Nicht die Temperatur-Unterschiede bedingen in erster Linie den Auftrieb der Luft, sondern die Druck-Abnahmen, welche durch Bewegungs-Ge-genstände erzeugt sind.

Oben Westwind unten Ost giebt Regen, oben starker West unten schwacher West giebt ebenfalls Regen, d. h. z. B. oben West unten Süd, oder oben West unten Nord, dagegen nicht oben schwacher unten starker West, oder oben starker Ost unten schwacher Ost heiteren Himmel. Hierbei kommen die alleruntersten Luftschichten weniger in Frage, weil sich Luft, selbst wenn sie warm ist, nicht so ganz leicht vom Erdboden abhebt.

Deftliche Winde sind im Sommer trocken und bringen heiteren Himmel, weil über dem Ost im Sommer meistens stärker Ostwind weht. Im Winter ist dies anders, da er-leben die oberen Schichten in Folge der Temperatur-Abnahme von Süd nach dem Pol eine Bewegungs-Zunahme im Sinne der Erdrotation, ihre Fliehkraft wächst, und der untere Ostwind steigt in den oberen West empor. Selbst bei hohem Druck und südlichem Winde sind aus diesem Grunde Maxima im Winter oft durch wolfiges Wetter ausgezeichnet, sobald in Skandina-

vien oder Rußland schwere Kälte eintritt, welche in der Höhe Westwind verursacht. Wo immer bislang unverständene Erscheinungen mit der neuen Theorie geprüft werden, da beweist die Uebereinstimmung derselben mit den Erscheinungen die Richtigkeit der neuen Anschauungen.

Es ist merkwürdig, daß man bislang immer die Wärme selbst und nicht die Bewegung als Ursache des Auftriebes behandelte. So habe auch ich früher die Hauptursache nur neben-her genannt und nicht als den Schlüssel zur Erklärung der Regenbildung betrachtet.

Doch weshalb wollen wir so sehr in das Detail eindringen, da doch jede beliebige herausgegriffene Beziehung Ueber-einstimmung zeigt, und der hier schlummernde Arbeitsstoff so gewaltigen Umfang besitzt.

### Die Ostwinde des Frühlings.

Schauen wir noch einmal auf die wirbelnde Erde hinab, bevor wir den günstigen Standort am Pol verlassen. Es ist Frühling, die eisige Kälte nimmt am Pol ab, und dehnt sich die ganze polare Luftmasse erheblich unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen aus. Was ist die Folge? Es verschieben sich Luftmassen gen Süd, und weil dieselben die geringere Rotationsgeschwindigkeit polarer Zonen nach dem Süden ver-pflanzen, so scheinen dieselben dem Erdbewohner von Ost als Ostwind zu wehen. Dies ist die Entstehung der anhaltenden unangenehm trockenen Ostwinde des Frühlings.

### Westwinde im Herbst.

Obigen Winden entgegengesetzt, entstehen die herbftlichen Westwinde durch eine Zusammenschiebung der Luft am Pol, wie sie durch hereinbrechende Kälte bedingt ist. Eine Ver-schiebung der in großen Kreisen rotirenden Luft polwärts bringt schneller rotirende Luft über nördlichere, also langsamere rotirende Orte der Erde. Diese Luft stürzt von West heran und saugt, indem sie über langsamere rotirende Luft tieferer Schichten dahinfährt, diese empor, Wolken und Regen bildend.

### Der Einfluß des Mondes.

Aber nicht allein Kräfte der Temperatur-Differenzen sind thätig, die Verschiebung des atmosphärischen Wirbels auf der Erde gleichmäßig rotirenden Erde herbeizuführen und dadurch Wind und Regen zu erzeugen, sondern auch der Mond und die Sonne sind bereit, dem Luftmeer wechselnde Bewegung zu erteilen, sobald Luft sich im Sinne der anziehenden Kräfte der Gestirne bewegt. Es kann z. B. der Mond trotz seiner geringen Anziehungskraft, welche nur 1/2800000 der Erdanziehung beträgt, der Atmosphäre bis zu 20 m Geschwindigkeit erteilen, wofür die Luft einige hundert Meilen sich im Sinne der Mondstrahlen bewegt und dem Monde sich nähert. Die tägliche Wind-schwankung, durch die Gestirne veranlaßt, beträgt etwa 2 m, kann sich aber durch Addition vergrößern. Durch die Anziehungskraft der Gestirne werden die Theilminima, die Regenwetter erzeugt.

So ist die Bergliederung des Chaos der täglichen Witterungs-Erscheinungen ein hoch theoretisches, mechanisches Problem, dessen Lösung in seinen einzelnen Perioden auf längere Zeit im Voraus den Wettergang berechnet und auf Grund der Erfahrung peinlicher Prüfung unterzieht.

Der Meteorologe, welcher in Zukunft Witterungskunde treiben will, muß von der alten Methode der Auffuchung von Mittelwerthen zum Theil absehen und sich mit Eifer in das Studium des inneren Zusammenhanges der Witterungs-Erscheinungen vertiefen.

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Wetterlage und der Barometer-Bewegung an verschiedenen Orten ist zunächst ein Bild der kommenden Windeinrichtungen zu entwerfen, wobei die Trägheitsbahnen der Luftmassen und Attraktion der Gestirne in Rechnung zu ziehen ist. Aus der Windrichtung und der Bewegung der Gestirne ist dann für jeden Ort der dem Regen günstigste Zeitabschnitt eines Tages oder mehrerer Tage zu berechnen, resp. aus später anzufertigenden Tabellen abzulesen.

Diese Arbeiten führen zur Auffindung vieler neuer Beziehungen, dieselben erfordern zumal im Anfang einige Mittel an Zeit und Geld, sowohl für den ausführenden Meteorologen als für den Beobachter und Statistiker, da auch Versuche an-gestellt, Instrumente gefertigt und Instruktionsreihen ausge-führt werden müssen. Es ist daher eine dringende Frage, wer kann dies Arbeitsquantum bewältigen, denn der Etat der vor-handenen Institute reicht nicht aus, um ein so großes, aber in sich abgeschlossenes Unternehmen durchzuführen. Erst nach ein-

oder zweijähriger Verwendung würde die neue Theorie fast kostenfrei arbeiten. Das Erlernen von Ursache und Wirkung schließt dann vor kostspieligen Unternehmungen, während die jetzt noch nicht zielbewusste Ueberwachung der Witterungs-Vor-gänge leicht zur Ausföhrung unnöthig verfeinerter Beobach-tungen verleitet und auch die Vermehrung der Kosten für Wettertelegraphie veranlaßt.

Es ist die Frage, ob nicht gar die Summe des zu Er-forschenden die Einrichtung eines Weltinstitutes für Wetter-studien empfehlenswerth erscheinen läßt, da nur durch ener-gisches Vorgehen und durch Beobachtungen, welche sich dem jeweiligen Zweck schnell anpassen, wie durch Instruktionsreisen u. s. w. die Funktion der komplizierten atmosphärischen Maschine mit sicherem Erfolge erforcht werden kann.

Der Nutzen eines solchen Institutes wäre so groß, daß die pekuniäre Seite sich verhältnismäßig leicht lösen ließe, weil die Institute für ausübende Wetterkunde die Studienresultate dieses Institutes beziehen würden.

## Lokales.

### Außerordentliche Magistrats-Sitzung.

Der Magistrat beschäftigte sich in seiner vorgestrigen Extra-Sitzung mit dem Beschlusse des Brandenburgischen Städtetages, betreffend die Uebertragbarkeit der Sparanlagen unter den einzelnen Kommunal-Sparkasten — es soll den Sparern die Möglichkeit gegeben werden, ihr bei einer Klasse eingezahltes Guthaben bei einer anderen Sparkasse ohne Zeit- und Zinsverlust erheben zu können. Zur Förderung dieses Beschlusses soll die Gründung eines Verbandes zunächst der brandenburgischen Sparkasten er-strebt werden, zu welchem Zwecke ein Ausschuß niedergesetzt ist. Derselbe wird am 1. November cr. in Berlin eine Konferenz abhalten, in welcher die den einzelnen Sparkasten zu übermit-telnden Vorschläge formulirt werden sollen. Da möglicherweise darüber Zweifel herrschen könnten, ob die geplante Maßnahme von Nutzen sein werde, wenn die Berliner Sparkasse dem Verbande nicht ebenfalls beitrete, so hat der Ausschuß den Magistrat ersucht, die Konferenz ebenfalls durch einen Ver-treter der städtischen Sparkasse zu besetzen. Der Magistrat hat bei der Wichtigkeit der Sache beschloffen, zwei Deputirte, und zwar den Kammerer Runge und den Stadtrath Wolff zu der Konferenz abzuordnen. — Weiterhin beschäftigte sich der Magistrat mit der Festsetzung verschiedener Spezial-Etats für 1885/86, wie u. a. des Etats der Vorspann-Verwaltung, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 1710 Mark abschließt. Der Etat der zur Zeit bestehenden vierundzwanzig Volksbibliotheken schließt mit 24 950 Mark in Einnahme und Ausgabe ab. Die Einnahme ergibt sich aus einer eignen Einnahme der Bibliotheken von ca. 3350 M., und einem Zu-schusse seitens der Stadthauptkasse von 900 M. für jede Biblio-thek, also von 21 600 M. für die bestehenden 24 Bibliotheken. In das Extraordinarium des Etats für kirchliche Zwecke, wel-cher eine eigene Einnahme nicht hat, ist als erste Rate des von der Stadt Berlin gewährten Zuschusses zum Bau der Kirche am Johannistisch die Summe von 15 000 M. aufgenommen worden. Der Etat des Berlinischen Rathhauses schließt in Einnahme mit 36 000 M. weniger ab als im Vorjahre, näm-lich mit 32 595 M., da sich die Pacht für den Rathhauskeller um obige Summe verringert hat. Die Ausgabe schließt ab mit 111 387 M., wovon allein auf die Reinigung der Bureaus 18 300 M. entfallen, während die laufenden Bau- und Unter-haltungskosten 15 500 M. betragen. Der Etat der Männer-Siechenanstalt weist eine Einnahme von 4507 M. und eine Ausgabe von 61 503 M. nach, so daß ein Zuschuß für denselben von 6650 M. erforderlich ist. Die Frauen-Siechenanstalt hat dagegen eine Einnahme von 6650 M. und erfordert eine Aus-gabe von 63 380 M., bedarf also eines Zuschusses von 86 730 M. An Verpflegungs- und Bekleidungskosten braucht die Männer-Siechenanstalt die Summe von 31 000 M. und die Frauen-Siechenanstalt 39 000 M.

### N. Das Polizei-Lieutenants-Examen, welches in den letzten Tagen vor der hierzu ernannten Examinations-Kom-mission, bestehend aus dem Chef der 2. Abtheilung des Polizei-Präsidiums, Herrn Regierungsrath Schmidt, dem Polizei-Hauptmann Herrn Uebe und dem Regierungsrath Franke von der ersten Abtheilung abgehalten worden ist und welches mit schriftlicher und mündlicher Prüfung drei Tage in Anspruch nimmt, haben sämmtliche 8 Kandidaten bestanden. Die Herren

Gespräch war beendet. Er dachte nicht wieder daran. Mrs. Bassett aber beischloß im Stillen bei sich, des verlassenem Weibes sich anzunehmen.

Nicht zufrieden damit, ihre Arbeit zu senden, besuchte sie auch in Person den kleinen ärmlichen Haushalt. Es war am Vormittage. Die einfachen kleinen Zimmer waren sorgfältig gekehrt und gereinigt und der Staub von den Möbeln ge-wischt, so daß das Ganze ziemlich wohlgefällig aussah.

Das Baby schlief in der Wiege, der kleine Frank spielte mit seinen kleinen hölzernen Häusern und Mamie leidetete ihre Puppe an. Frau Roskiter saß an ihrem Nähtischchen und war mit dem Sticken eines Taschentuches von Battist be-schäftigt.

„Eins von meinen neuen Taschentüchern“, dachte die scharf-sinnige Mrs. Bassett.

Sie blickte in dem kleinen heiteren Zimmer, in welchem der Sonnenschein hell auf den Teppich fiel, um sich, und die zwei Kinder lauderten ruhig bei ihrem Spielzeug und die Mutter saß an ihrer feinen Arbeit neben dem kleinsten schlummernden Kinde. Der Gattin des Großhändlers schien die Armut jetzt bei Weitem nicht so schrecklich, als sie sich die-selbe sonst gedacht hatte. Sie fand Alles so wohlgefällig, und sie liebte die Kinder schon um dessen willen, daß sie selbst ver-loren, und so kam es, daß in zehn Minuten Frank aus ihrem Schooße saß, mit ihrer Uhr spielend, und Mamie streichelte den weichen Hals-Muff der guten Lady.

Was Frau Roskiter betraf, war Mistres Bassett für sie ein bezauberndes Geschöpf, schön und statlich — eine Frau voll Liebendwürdigkeit und Güte. Die arme Stickerin konnte nur die reiche und schöne Großhändlersgattin be-wundern — sie zu beneiden oder ein so vollkommenes We-sen gar nachahmen zu wollen, davon träumte sie nicht.

Andererseits war Mrs. Bassett der armen jungen Frau sehr geneigt. Es ist wahr, die Gattin des Künstlers war ein armes, surchtames, kleines Ding, das eine unglückliche Heirat gemacht hatte und schwach genug gewesen war, ihrem selbst-süchtigen Gatten in Allem und Jedem nachzugeben; aber man mußte ihren Kummer theilen, man mußte ihr gut sein. Mrs. Bassett hatte Theilnahme für Schwache, die ihres Schutzes be-dürftig waren.

„Ihr Gatte ist jetzt schon eine lange Zeit fort. Haben Sie nichts von ihm gehört?“

„Ja.“

„Nun, was schreibt er?“ fragte Mrs. Bassett sorglos, in-dem sie mit ihrem reichen Ruff ein Ohr Mamie's sanft berührte.

## Ein gefesseltes Genie.

(Erzählung nach einer wahren Begebenheit.)

(Fortsetzung.)

II.

„Du hast also Roskiter verloren?“ sagte Mrs. Bassett zu ihrem Gatten, John Bassett, von der Firma Bassett und Compagnie, einer Großhandlung in Materialwaaren.

„Das ist kein großer Verlust,“ erwiderte der Gatte mü-risch. „Ich hätte ihn ohnedies nicht so lange behalten, wäre es nicht wegen seiner Familie gewesen.“

„Für diese wird es keinen großen Unterschied machen,“ bemerkte seine Gattin ruhig.

„So?“ sagte Bassett, der eben mit der peinlichen Aufgabe beschäftigt war, einen frischen Halsstragen festzuknöpfen. „Ich möchte wissen, warum nicht?“

„Weil seine Frau sich und die Kinder selbst erhält,“ ent-gegnete Mrs. Bassett, ihre Manschetten zurückziehend, wobei sie wohlgefällig ihre hübschen Hände betrachtete.

„Wie?“ Das wußtest Du die ganze Zeit über!“ rief Mrs. Bassett unwillig. „Warum hast Du es mir nicht gesagt?“ Und in diesem Momente riß ihm der Knopf ab, an den er mit seinen rauhen Händen den Halsstragen festzu-machen gesucht hatte.

Wie der weiße Berserkönig glaubte Mr. Bassett, wo immer sich ein Unfall ereigne, müsse ein Frauenzimmer daran schuld sein.

„Verdammt sei das Mädchen, das diese Dinger plättet! Ihr größtes Vergnügen ist, die Knöpfe mit dem Blättchen halb loszureißen und sie dann fest anzudrücken, um Einem vorzuschwindeln, es sei Alles in Ordnung. Charlotte, wenn Du die Sachen genauer ansehen wolltest, wenn sie aus der Wäsche kommen, so würden mir diese Kergerlichkeiten erspart.“

„Om, die Knöpfe müßten an der Wäsche festgewurzelt sein und von Zeit zu Zeit nachwachsen, um den ungeduldigen Rissen der Männer zu widerstehen,“ bemerkte die Gattin des Groß-händlers ruhig, indem sie über ihre Schulter blickend nachsah, wie die Schleppe ihres Kleides fiel.

„Ich glaube es nicht!“ rief Bassett aus, nachdem er sich einige Momente schweigend mit einem neuen Halsstragen be-schäftigt hatte. „Wer hat es Dir gesagt?“

„Was denn? Ah, wegen Mistres Roskiter! Ich sah sie Arbeit in den Aden der Madame Tourtelotte bringen.

Dann ließ ich mir von ihr einige Stickerien für unser Baby besorgen.

Den letzten Satz sagte sie halblaut und mit einer sanf-ten weichen Betonung, die sonst ihrer Stimme nicht ge-wöhnlich war. Es waren nämlich seit dem Tode ihres einzigen Kindes — eines Knaben von vier Jahren — be-reits zwei Jahre vergangen, aber nie geschah d desselben zwischen den Eltern Erwähnung ohne Gemüthsbewegung.

Des Kammers wegen, den sie in solchen Fällen fühl-ten, suchten sie jede Anspielung auf diesen Verlust zu ver-meiden.

„Nun, es ist sehr gut, wenn sie ihre Familie erhalten kann,“ bemerkte Bassett in etwas besänftigtem Tone. „Roskiter wird wahrscheinlich die nächsten drei Jahre in Europa bleiben.“

„Wie wurde es ihm nur möglich gemacht, dahin zu gehen?“

„Um! Er hatte ein paar Bilder bei Van Bechten aus-gestellt — zum Verkaufe, der Schenke! Jedes Bild, das er malte, kam aus meiner Tasche — jedes von ihnen! Ich zahlte ihm 75 Dollars per Monat für seine Zeit, und er skizzirte Bilder und zeichnete Köpfe, um seine Feder zu verkaufen. Ja! Jedes dieser Bilder kam aus meiner Tasche!“

„Wie konnte er aber die Reise nach Europa unternehmen? Das ist die Frage.“

„Ich habe es Dir ja gesagt — oder ich würde es Dir gesagt haben, wolltest Du mich nicht jeden Augenblick unter-brechen. General Porto-Riche sah seine Bilder. Du weißt, der spielt den Kritiker und Kunstfreund. Nun, er that ganz erstaunt darüber, zahlte einen guten Preis dafür und endlich engagierte er Roskiter, mit ihm und seiner Fa-milie nach Europa zu segeln, um ihm drüben Bilder aus-wählen zu helfen für die Kunstgalerie in seinem neuen Hause.“

„Roskiter ging natürlich mit Freude darauf ein?“

„Freude? Um! Diese Künstler und Schriftsteller machen viel Wesens aus ihrer „Aristokratie des Geistes“ und ihrem „Naturadel“, aber wenn ihnen so ein Wollhändler oder Petroleum-Millionär nur winkt, da laufen sie ihm sofort zu.“

„Nun, der General und seine Gemahlin lieben es, als Gönner der Kunst und Literatur betrachtet zu werden, und so können beide Theile zufrieden sein,“ bemerkte Mrs. Bassett sanft und milde.

Ihr Gatte ließ ein unartikulirtes Murren hören und das

find in Folge dessen vom Chef des Polizei-Präsidiums zu interimistischen Polizei-Vicarien ernannt worden und haben sich bereits als solche bei ihren Vorgesetzten in Uniform gemeldet. Die Herren werden bis zur Uebernahme eines etatsmäßigen Stelle zur Unterstützung und interimistischen Leitung auf den Revieren oder als Offiziere der Bezirkswache dienstlich beschäftigt. Die Einstellung in eine etatsmäßige Polizei-Vicariatsstelle erfolgt bei dem Andrang der sich Meldenden in der Regel erst nach Ablauf von 3 Jahren und beziehen die Herren während dieser Zeit Diäten. Der Prüfung als Polizei-Vicariatsstellen geht eine einjährige unbesoldete Beschäftigungszeit als „Polizei-Anwärter“ in den Revieren und Abteilungen des Polizei-Präsidiums voraus. Die Thematika der schriftlichen Prüfung, z. B. welche Maßnahmen hat der Revier-Vorstand bei der Meldung „Groß Feuer“ zu treffen, welche Anordnungen sind bei Einsturz eines Hauses zu geben, welche Nachforschungen sind bei Meldung eines Diebstahls zu machen, u. s. w. werden unter Aufsicht angefertigt, und erfolgt einige Tage später die mündliche Prüfung über Strafrecht, Vauopolizei-Ordnung und Ähnliches. Die Anwärter der Kriminal-Polizei, welche die gleiche Ausbildung genießen, werden nach bestandenen Examen zu interimistischen Kriminal-Kommissaren ernannt.

b. Ein Rechenkünstler will ausgerechnet haben, daß jeder Millimeter des Baues der Stadtbahn sechs Mark kostet. Wohl deshalb können die Baumeister jetzt auf möglichste Ersparnisse. So ist der Erweiterungsbau der Station Zoologischer Garten von 30,000 Mark hinter dem Botanischen Garten zurückgeblieben. Sie werden wohl bei den Submissionen und anderen Dingen herabgedrückt worden sein. Bahnhof Zannow-Brücke bleibt offen, er erhält jetzt bloß eine Wand nach der Wasserseite.

b. Die Pferdebahn-Kourbücher werden noch viel zu wenig gekauft, die 10 Pfennig dafür aber machen sich reichlich bezahlt. Wer z. B. vom Schloßplatz nach dem Anhalter Bahnhof will, zahlt auf der Linie Schloßplatz-Safenplatz nur 10 Pf. Für denselben Preis fährt er auf der Linie Schloßplatz-Kreuzberg nur bis zur Kochstraße, d. h. nicht viel mehr, als die Hälfte. Noch wunderbarer Entdeckungen macht man bei den Abonnements-Linien, bei denen der Fahrpreis 25 Pf. beträgt, kosten 9 M., solche, bei denen er nur 15 Pf. beträgt, dagegen 13 Mark.

N. Mehrere der hier sich aufhaltenden Japanesen besuchten im Laufe des gestrigen Tages in Begleitung mehrerer Offiziere die Hasenheide und nahmen eine genaue Beschichtigung der Schießstände vor, indem sie die Distanzen abschritten und mit Krimmschreibern vom Stande aus die Entfernung sorgfältig. Es entspann sich hierbei eine sehr lebhaftes Konversation unter den Herren. Sie besichtigten hierauf das Tempelhofer Feld und den Militärklub, der ihr lebhaftes Interesse erregte. Die Beobachtungsmethode im fernem Japan ist bekanntlich eine durchaus andere.

g. Das Interesse an dem großen Billardturnier in den Gratenweiden Bierhallen steigert sich, je näher es dem Abbruch kommt. Die Chancen für einen eventuellen Sieg Mögglachers haben sich auch gestern Abend nicht erhöht, trotzdem er wiederum die größte Serie von 102 Points machte, während Herr Fischer nur eine solche von 53 aufzuweisen hatte. Dagegen ist letzterer in seinem Spiel beständiger, macht wenig große, aber sehr viel Serien von 20 bis 50 Wällen, und das zählt ungemein, wie auch die Zahl von 1800 Points beweist, welche er gestern Abend gegen 1/2 Uhr erreichte, als Herr Mögglacher nur 1450 Points verzeichnen konnte. Herr Fischer kam gestern 45 Mal, Herr Mögglacher 44 Mal zum Stoß. Hierbei wurden gemacht von Fischer: 9, 1, 1, 23, 12, 4, 12, 20, 53, 39, 1, 0, 7, 33, 1, 0, 4, 4, 7, 2, 43, 0, 26, 53, 10, 11, 0, 2, 17, 22, 13, 42, 2, 39, 0, 4, 4, 19, 8, 2, 25, 2, 7, 2, 16; von Mögglacher: 3, 0, 2, 8, 2, 41, 69, 5, 6, 2, 21, 0, 6, 2, 0, 0, 61, 0, 7, 21, 3, 7, 15, 0, 40, 7, 45, 1, 2, 1, 1, 0, 23, 5, 0, 102, 4, 30, 7, 3, 6, 0, 64, 24. Heute Abend, dem letzten, an welchem 700 Points von Fischer und eventuell 1050 Points von Mögglacher zu machen sind, kommt die „Meisterschaft von Deutschland“ zur Entscheidung.

b. Der merkwürdige Friedensinvalid im Berliner Invalidenhaus ist kürzlich gestorben. Er war ein noch junger Mann, aber am Körper völlig gelähmt, so daß er sich absolut nicht bewegen konnte. Ein Paar Trainsperrde waren mit ihm durchgegangen, deren Wändigung ihm eine totale Nervenerschütterung zuzog, welche in vollständiger Lähmung endete. Die Ärzte standen dieser räthselhaften Erscheinung vollkommen machtlos gegenüber, und die ersten medizinischen Kapazitäten bairten schließlich des Augenblickes, an welchem sie das Objekt auf dem Sektionsstisch haben würden. Denn in der Geschichte der Medizin war es erst der fünfte derartige Fall.

a. Eine gefährliche Hochstaplerin, welche unter dem Namen Gräfin de Candia aus London, Frau de Candia, Frau Bearse aus Burgscheid hieselbst zahlreiche Betrügereien gegen Hoteliers und Waarenkaufleute verübt und monatelang dadurch sich in den Stand gesetzt hat, ein sehr luxuriöses Leben zu führen, ist heut zur Haft gebracht worden. Nach den bisherigen Ermittlungen ist die Schwindlerin eine Wittve Rita de Candia, deren Gatte angeblich italienischer Offizier gewesen ist.

Seit Jahren hat sie die europäischen Hauptstädte bereist, und sich, trotzdem sie völlig mittellos war, überall durch falsche Vorspiegelungen Unterkommen, Garderobe und Geld zur Weiterreise zu verschaffen verstanden. In Berlin war sie im Herbst vorigen Jahres und hat hier bei sehr vielen Kaufleuten Waaren auf Kredit entnommen, unter der Vorspiegelung, sehr reich zu sein und von ihren Verwandten in Rom und England Gelder zu erwarten. Nachdem sie in dieser Weise zahlreiche Kaufleute geschädigt hatte, verschwand sie aus Berlin und tauchte hieselbst im September er. unter dem Namen Frau von Aldnac wieder auf. Ohne im Besitz von weiteren Gegenständen sich zu befinden, als die sie auf ihrem Leibe trug, wußte sie die Hoteliers durch verschiedene Vorspiegelungen zu verleiten, ihr Logis und Kost auf Kredit zu gewähren, und von dem Hotelpersonal ließ sie unter ähnlichen Vorspiegelungen namhafte Summen, durch welche sie in den Stand gesetzt wurde, bei Waaren- und Konfektionsgeschäften vorzufahren, um daselbst Waaren zu beschaffen. Die bestellten Waaren wurden ihr mit quittirten Rechnungen nach ihrem Hotel zugesandt und theilweise auch eingehändigt, trotzdem sie niemals die Kaufpreise zahlte. Die erlangten Waaren verkaufte sie anderweitig, und sie verschwand darauf aus dem Hotel, ohne irgend welche Spur zu hinterlassen, und führte dasselbe Wandern sodann in einem anderen Hotel durch, bis sie endlich gestern in die Hände der Kriminal-polizei fiel. Die Festgenommene spricht sehr geläufig englisch und französisch, und sie war nach ihrer Angabe zeitweise — sobald sie sich von ihren Schwindelgeschäften auf Monate zurückzog — Sprachlehrerin. Sie ist erst 32 Jahre alt und hat ein recht einnehmendes Benehmen. So verstand sie auch sich aus einer hier selbst verwaltenden Unterstufungsclass für mittellose Engländer 200 M. zu erschwindeln.

a. In Bezug auf den verhafteten Bankier Girisch sind gestern drei weitere Fälle, in welchen er die ihm von Kunden anvertrauten Wertpapiere unterschlagen hatte, zur Anzeige gelangt.

N. Von einem sehr herben, schweren Verluste ist gestern die Familie Achterberg betroffen worden. Herr Achterberg ist bekanntlich seit langen Jahren Regisseur und Mitglied des Belle-Alliance-Theaters. Seine älteste Tochter, ein blühendes junges 20-jähriges Mädchen von hervorragender Schönheit, ist heute Mittag im Krankenhause an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Frä. Achterberg, eine sehr befähigte und namentlich den Besuchern des Belle-Alliance-Theaters bekannte junge Schauspieler, genoss ihre Vorstudien an der Hofbühne zu Stuttgart. Sie war darauf hier in Berlin am Belle-Alliance-Theater in Engagement vor drei Jahren und allen Besuchern des Theaters ist sie wegen des schönen reizenden Spieles noch in Erinnerung. Von Berlin folgte sie einem Ruf nach Breslau an das Lobe-Theater, lernte aber in diesem Sommer wegen Kränklichkeiten von dort zurück. Heute Mittag ist sie an den Anstrengungen ihres Berufes und einer schleppenden und schleppenden Lungenentzündung verschieden.

g. Ein etwa 6 Jahre alter Knabe schlug heute Vormittag aus Böswilligkeit mit einem Stein in ein Schaufenster des Hauses Prenslauerstraße 10, so daß die Scheibe zertrümmerte. Der Beschädigte hat die Eltern des Knaben festgesetzt, um von ihnen den Ertrag der Scheibe zu erwirken.

g. Auf die Ermittlung der Urheber mehrerer Waldbrände, welche vom 17. August er. ab in dem Revier der Königl. Tauer'schen Forst stattgefunden haben und bei denen vermuthet wird, daß sie auf vorsätzlicher Brandstiftung beruhen, ist jetzt seitens der Königl. Regierung zu Frankfurt a. O. eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt worden, nachdem alle bisherigen Nachforschungen nach den Thätern erfolglos geblieben sind.

N. Uebersahren wurde gestern Abend ein unbekannter bejahrter Mann an der Ecke der Königl. und Spandauerstraße dadurch, daß er beim Ausweichen der Feuerwehr unter die Droschke Nr. 4996 gerieth, von derselben überfahren und erlitt einen Beinbruch, so daß er nach einem Krankenhause geschafft werden mußte.

N. Durch einen Sturz in die Spree am Kronprinzen-Ufer verunglückte im Laufe des gestrigen Tages der Schiffer August Jander. Derselbe fiel von der Uferböschung so unglücklich in einen auf der Spree schwimmenden leeren Kahn auf den Kopf, daß er bewußlos und schwer verletzt nach der Charité geschafft werden mußte.

N. Schwere Ladung. Ein schwer Betrunkener lag gestern Nachmittag auf der Nordschwelle der Schenlendorfstraße und erregte bald das Mißfallen der Passanten und den Spott der Straßenjugend. Zwei Schulleute bemühten sich vergeblich, den sinnlos Trunkenen zu seiner eigenen Sicherheit fortzuschaffen, der beständig ihren stützenden Armen entglitt. Ein mittelgroßer Hausbewohner, der längere Zeit Zuschauer der mährischen Szene gewesen war, erschien hierauf plötzlich mit einem kleinen Handwagen, auf den der Verursachte schnell gebettet war. Während der Vorspann dieser „schweren“ Fuhrer von jugendlichen Kräften bereitwillig geleistet wurde, gelang es denn endlich, den Trunkenbold auf diese Weise glücklich nach der Wache zu transportieren.

Der Brief oder vielmehr die kleine Note entfiel der Hand der Mrs. Bassett und flatterte zu Boden, während sie in stummem Erstaunen auf Frau Koffler blickte.

„Beabsichtigt der Mann in der That, sich in dieser kalten Weise von Gattin und Kindern loszusagen?“

Ihre Gefährtin nickte traurig mit dem Kopfe, und während sie sich bückte, um den Brief aufzuheben, entfiel ihr eine helle Thräne und funkelte auf dem Teppich.

„Wer hat je dergleichen Dinge gehört! Er hofft, Sie mögen glücklich sein in der Heimath und bei Ihren Kindern! Ist es nicht ebenso gut seine Pflicht, wie es die Ihrige ist, für die Kinder zu sorgen?“

„Er hat sich eben eine andere Aufgabe gestellt.“

„An diese hätte er denken sollen, ehe er Weib und Kinder hatte.“

„Nun, er soll so frei sein, als ob er niemals geheiratet hätte,“ sagte die Verlassene mit ruhiger Entschlossenheit.

„Was beabsichtigen Sie denn?“ fragte Mißtreß Bassett verwardert.

„Ich beabsichtige, eine Scheidung zu erhalten!“ sagte Frau Koffler in ruhigem Tone.

„Eine Scheidung? Sie?“

„Worum nicht? Soll ich mich gewaltsam an einen Mann klammern, der im Stande ist, mir einen solchen Brief zu schreiben?“ entgegnete Frau Koffler indignirt, indem sie das Billet auf Armelänge vor sich hin hielt, und ihre großen grauen Augen schimmerten vor innerlicher Entrüstung. Würden Sie es, wenn Sie in dem gleichen Falle wären?“

„Ich? Natürlich nicht. Ich würde es nicht thun. Aber Sie — ach, Sie sind in einer Lage, die von der meinigen so verschieden ist. Sie haben bisher Alles von ihm ertragen. Niemand erwartet großen Muth von Ihnen!“

„Die Leute erfahren sehr oft Dinge, welche sie nicht erwarten,“ bemerkte Minette trocken, indem sie ihre Näharbeit wieder aufnahm.

Mrs. Bassett blickte mit Bewunderung auf sie.

a. Sturz vom Dach. Der Klempnergehilfe Hugo Biero war am 21. d. Mts. im Auftrage seines Vaters mit dem Streifen des Hinterlages vom Giebel des Vorderhauses, Stralitzerstr. 66 beschäftigt und hatte sich zu diesem Zwecke zwischen das ca. 2 Fuß breite Gefälle und die vom Schiefer bedeckten Dachlatten gelegt, an welchen er sich festhalten konnte. In dem er auf einige Augenblicke sein Gesicht erhob, um nach einer Schaar über ihm fliegender Tauben zu sehen, ergriß ihn ein Schwindel und er fiel vom Dach auf den Bürgersteig hinab, wo er schwer verletzt in Folge des Bruchs der Halswirbelsäule aufgefunden wurde. Er starb schon auf dem Transport nach dem Lazarus-Krankenhaus.

a. Das Messer. Der Klempner Alisch aus Rixdorf hatte sich gestern Abend mit einem anderen jungen Menschen auf dem Hofe des dem Salchtermeister H. gehörigen Grundstücks Wangelstraße 134 aufgestellt, um einen Bekannten daselbst zu erwarten. Da A. durch sein Benehmen auf dem Hofe sich lästig machte, so beauftragte der Eigentümer des Grundstücks seinen Gefellen K. die beiden jungen Leute vom Hofe zu verweisen. K. trat auf diese zu und forderte sie auf, den Hof zu verlassen. A. weigerte sich aber und stand mit einem Messer von Hinten in den Rücken des K., als dieser die beiden Juchsen mit Gewalt vom Hof vertreiben wollte. K. ist durch den Stich schwer verletzt worden. Alisch ist zur Haft gebracht worden.

### Gerichts-Zeitung.

Brandenburg. Ueber ein Urtheil des Schwurgerichts in Ebing, durch welches der Gasthofbesitzer Grunwald zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, weil er laut des von dem Obmann der Geschworenen in öffentlicher Sitzung verkündeten Wahrspruchs der Geschworenen der Brandstiftung für schuldig erklärt ward, berichteten wir in der gestrigen „Gerichtszeitung“. Der Wahrspruch war irthümlich verkündet; denn es hatten nur 7 von den Geschworenen für „schuldig“ gestimmt, während zur Verurtheilung des Angeklagten mindestens 8 Stimmen erforderlich sind. Allein trotz des nachgewiesenen Irrthums, der sich erst nach Schluss des Prozeßes herausstellte, ist das Urtheil unanfechtbar; denn es ist vom Gerichtshof in gesetzlicher Form gesprochen. Heute schon können wir einen ähnlichen Fall mittheilen, der, wenn auch nicht so ernst in seinen Folgen, doch dadurch sehr ernst ist, daß er eine Lücke in unserer Gesetzgebung erkennen läßt. Es giebt nämlich auch gegen ein von einem Richter fälschlich abgegebenes Urtheil in manchen Fällen keinen Schutz und kein Rechtsmittel. Bei dem Amtsgericht in Brandenburg, dem der Amtsgerichtsrath S. unter Vorsitz zweier Schöffen präsidirte, wurde kürzlich eine Beleidigungsklage des A. gegen B. in öffentlicher Sitzung dahin entschieden, daß A. der Beleidigung nicht schuldig und A. die Kosten des Verfahrens zu tragen habe. Da zu erwarten war, daß A. die Berufung einlegen werde, so ersuchte B., wie ihm sein Rechtsanwalt B. gerathen, um schriftliche Ausfertigung des Erkenntnisses. Dies erhielt er nun zwar, aber er war nicht wenig erstaunt, daß dasselbe dahin abgefaßt war, er sei der Beleidigung für schuldig befunden und zu einer Strafe von 12 M. verurtheilt worden und habe auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Rechtsanwalt B. bemühte sich nun eifrig, diesen Widerspruch aufzuklären. Die beiden Schöffen versicherten und gaben eine schriftliche, eidesstattliche Erklärung ab, daß sie in Uebereinstimmung mit dem Amtsgerichtsrathe S. seinen Klienten B. nicht schuldig befunden und freigesprochen hätten, und so stellte es sich denn heraus, daß der Gerichtsschreiber das schriftliche Erkenntniß irthümlich abgefaßt und S. dasselbe ohne weitere Prüfung unterzeichnet hatte, doch erklärte er, daß es sich nicht anfechten lasse, da es in gehöriger Form ausgefertigt sei, und dabei blieb es. A., der die Wahrung erfahren, hatte keine Veranlassung, eine Berufung einzulegen, und B. konnte sie nicht mehr einlegen; denn die gesetzliche Frist hierzu, eine Woche, war bereits verstrichen. Rechtsanwalt B. reiste nun nach Berlin, um den Fall mit einem berühmten Juristen zu besprechen; aber auch dieser wußte keinen Rath. Die Wiederaufnahme des Verfahrens hängt von der Vorlage neuer Beweismittel ab, welche hier nicht erbracht werden konnten, und § 399 ad 2 der Strafprozeßordnung bestimmt, daß das Urtheil eines Richters, Schöffen oder Geschworenen nur dann gerichtlich auf dem Klagewege angefochten werden kann, wenn sich jener bei dem Urtheil in Beziehung auf die Sache einer Verletzung der Amtspflicht schuldig gemacht hat, sofern diese Verletzung mit einer im Wege des gerichtlichen Strafverfahrens zu verhängenden öffentlichen Strafe bedroht und nicht vom Verurtheilten selbst veranlaßt ist. Also durch eine im Disziplinärwege zu verhängende Strafe für einen Irrthum des Richters wird dessen Urtheil nicht angefochten. Wie sind ganz und gar der Meinung, daß dieses unantastbar bleiben muß, da sonst alle Achtung vor Gesetz und Recht untergraben würde, nämlich solange ein Irrthum nicht vorliegt oder nachweisbar; ist dies aber zweifellos der Fall, so vernichtet die jetzt bestehende Unmöglichkeit, sich sein gutes Recht zu verschaffen, das Eingeständniß und die Zurücknahme eines Vertheilens. Auch der Richter ist doch nur ein Mensch und kann irren!

„Solche Dinge kommen eben nicht plötzlich. Ich hatte Zeit genug, darauf vorbereitet zu werden.“

Mrs. Bassett sah eine Weile in stillen Gedanken. Endlich begann sie wieder, so ernst als ob das Gespräch gar nicht unterbrochen worden wäre:

„Wie war es nur möglich, daß Sie die Dinge so weit kommen ließen? O, auch mein Mann wäre selbstständig und verschlossen, wenn ich ihn nur in seiner Weise gehen ließe. Ich denke, alle Männer sind so. Ich wußte ihn aber gleich im Anfang seinem Wesen gemäß zu behandeln. Als wir erst kurze Zeit verheiratet waren, da dachte er, daß er gar nicht genug für mich thun könne, und auf diesem Standpunkte hielt ich ihn fest. Wissen Sie, ich vermißte es, jemals von meinem Biederthal herabzusteigen. Bisweilen murrte er — aber das thut ihn alle Ehemänner. Ich lasse ihn murren. Das ist ihm am Ende unangenehm, als mir. Sie gaben wohl von allem Anfang an viel nach. Sie waren zu gefällig.“

Sie nahmen ihm den Oberrock ab, brachten ihm die Pantoffeln, ordneten ihm das Haar, schnitten ihm die Zeitung auf, ließen ihm nach, um ihn da oder dort zu treffen.“

Hier erhob sich Mrs. Bassett plötzlich mit Wachen und schritt über das Zimmer zu Minette.

„Ach, was für Thörinnen wir Frauen zuweilen sind!“ tief sie aus.

Minette trocknete ein paar Thränen, die in ihre Augen getreten waren.

„Meine theure Minette!“ flüsterte Mrs. Bassett, sich zu ihr neigend, indem sie ihre Arme um deren Schultern schlang. „Sehen Sie, der Himmel will uns wohl, wenn er unsere erste Liebe nicht begünstigt. Hätte ich geheiratet, wie ich es einst wünschte, es ginge mir vielleicht jetzt nicht besser als Ihnen!“

Die beiden Frauen fühlten sich bald in Freundschaft zu einander hingezogen. Sie wurden vertrauter, und Frau Koffler lächelte unter Thränen, als Mrs. Bassett den kleinen Frank hoch in die Luft empor hob und ihn nach einem herzlichen Kusse wieder auf den Boden setzte.

„Du bist ein lieber Junge,“ koste die Frau des Großhändlers, „und bis ich wiederkomme, sollst Du ein schönes Pfeifchen, eine tüchtige Trommel und andere solche nützliche Dinge haben. Und Sie, Mrs. Koffler,“ schloß sie ernst, „dem sie der Silderin die Hand reichte, „wenn Sie irgend etwas nöthig haben, ignorieren Sie die Rechte der Freundschaft nicht, und lassen Sie mich es wissen.“

(Fortsetzung folgt.)

# Tableau

## der Wahlkreise und Wahlbezirke der Stadt Berlin, nebst Angabe der Lokale für die Wahl zum Reichstag

am 28. Oktober 1884.

(NB! Die ersten Zahlen sind die Nr. der Stadtbezirke, die zweiten die Nr. der Wahlbezirke.)

### 1. Wahlkreis.

1. 1. Burgstr. 1-7, Heiligegeiststr. 23-25, Königstr. 1-14a und 62-69, Mollenstr. 8 und 9, Nikolai- kirchhof 1-4, Nikolaihof 1-3 und 12-14, Poststr. 1-15 und 21-31, Kl. Poststr. 1-7 und 9-13, Probst- straße, Spandauerstr. 18-38 excl. Nr. 25 und 56-62. Wahl- lokal: Berl. Rathhaus, Zimmer Nr. 63, 2 Tr.

2. 2. Bischofstr. 2-27, Hoher Steinweg, Jüdenstr. 1-11 und 55-60, Königstr. 15-25 und 41-61, Ma- rienkirchhof 5-11, Rathhausstr., Sieberstr. 3-18, Span- dauersstr. 25, 47-55 und 63. Wahllokal: Jüdenstr. 55 bei Heinrich.

3. 3. Etergasse, Am Krögel, Mollenmarkt, Mollen- straße, exkl. 8 und 9, Mühlendamm 32 und 33, Nikolai- kirchhof 5-8, Nikolaihof 4-11, Parochialstr. 38 bis 42a, Poststr. 16-20a, Spandauerstr. 39-46, Stralauer- straße 26-41. Wahllokal: Stralauerstr. 11 bei Witte.

4. 4. Gr. Jüdenhof, Jüdenstr. 12-54, Parochial- straße 1-37, Stralauerstr. 16-25 und 42-46. Wahl- lokal: Stralauerstr. 43 bei Quandt.

5. 5. Neue Friedrichstr. 1-4 und 101-108, An der Stralauer Brücke, Stralauerstr. 1-15 und 47-58, Kl. Stralauerstr., Waisenstr. 1-4 und 32-36. Wahl- lokal: Stralauerstr. 57 bei Miegel.

6. 6. Neue Friedrichstr. 5-20 und 83-100, Klosterstr. 30-77, Sieberstr. 1 und 2, die Stadtbahn von der Spree bei der Jannowbrücke bis zur Königstr., West- seite der Straße längs der Stadtbahn von Alexanderstr. bis zur Königstr., Eden an der letzteren ausgeschlossen, Waisenstr. 5-31. Wahllokal: Klosterstr. 41 bei Voigt- länder.

7. 7. Neue Friedrichstr. 29-42 und 64-77, Kl. Jüdenhof, Klosterstr. 1-9 und 103-112, Königsmauer 29-44, Kochstr. von der Neuen Friedrichstr. bis zur Straße längs der Stadtbahn, Schmale Gasse 3-5, Span- dauers Brücke 1-2 und 10-16, Südwestseite der Straße längs der Stadtbahn von westlich der Kaiser Wilhelmstr. bis zur Westseite der Spandauer Brücke (der entsprechende Teil der Stadtbahn). Wahllokal: Neue Friedrichstr. 35, Hof part.

8. 8. Bischofstr. 1 und 28, Neue Friedrichstr. 21 bis 29 und 78-82, Kaiser Wilhelmstr. von Klosterstr. bis zur Straße längs der Stadtbahn, Kalandsgasse, Klosterstr. 10-29 und 78-102, Königskolonnen, Königsmauer 1 bis 21 und 45-53, Königstr. 26-40, Marienkirchhof 12 bis 24, Neue Gasse, Panoramastr., Papenstr. 1-8 und 17-24, Südwestseite der Straße längs der Stadtbahn von der Königstr. (deren Eden eingeschlossen bis zur Kaiser Wilhelmstr., der entsprechende Teil der Stadtbahn). Wahl- lokal: Panoramastr., Seban-Restaurant.

9. 9. Brauhäuserstr., Burgstr. 8-22, Kl. Burgstr., Heiligegeiststr. 5-22 und 26-46, Marienkirchhof 1-4, Neuer Markt, Papenstr. 8a-16, Kleine Poststr. 8, Span- dauersstr. 3-17 und 64-75. Wahllokal: Heiligegeiststr. 34 bei Pache.

10. 10. Burgstr. 23-29, Neue Friedrichstr. 43-63, hinter der Garnisonkirche, Heidereutergasse, Heiligegeistgasse, Heiligegeiststr. 1-4 und 47 bis 52, Rosenstr. 1 bis 30, Schmale Gasse 1-2 und 6-8, Spandauerstr. 1-2a und 76 bis 81, Südwestseite der Straße längs der Stadtbahn von Spandauer Brücke westlich bis zum nördlichen Ufer der Spree bei Nombijou, der entsprechende Teil der Stadt- bahn. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Arndt.

11. 11. Breitestr. 12 bis 28, Brüderstr. 9 bis 33, Friedrichsgracht 51 bis 62, Gertraudenstr. 1, Gertrauden- straße 2, Am Mühlgraben 1 und 5, Neumannsgasse 10, Papp-Platz 1 bis 4, Scharrenstr., Spreest. 1 bis 18. Wahl- lokal: Kölln. Rathhaus, Breitestr. 20a, Zimmer 9 Parterre.

12. 12. Breitestr. 1 bis 11 und 29 bis 37, Brüder- straße 1 bis 8 und 34 bis 45, Cantian-Platz, Am Lust- garten, Am Mühlengraben 2 bis 4, Neumannsgasse exkl. 10, Am neuen Badhof, hinter dem neuen Badhof, An der Schleuse, das königliche Schloss, Schlossfreiheit, Schlossplatz, An der Stadtbahn, die Stadtbahn vom nördlichen Ufer der Spree bei Nombijou bis zum westlichen Ufer des Kupfer- grabens. Wahllokal: Brüderstr. 26 bei Hengel.

13. 13. Fischerbrücke 1-14 und 28, Fischerstr. 1 bis 13 und 30-43, Köllnischer Fischmarkt, Mühlendamm 1 bis 31a incl. Mühlengraben und Mühlweg. Wahl- lokal: Fischerstr. 10 bei Muschwitz.

14. 14. Fischerbrücke 15-27, Fischerstr. 14-29, Friedrichsgracht 1-16, Köllnisches, Schornsteinfegergasse 1-3 und 5-8. Wahllokal: Friedrichsgracht Nr. 16 bei Kattling.

15. 15. Friedrichsgracht 17-24, Petristr. 6 bis 36, Heiligegeistgasse, Koffstraße 1-34, Schornsteinfegergasse Nr. 4. Wahllokal: Koffstr. 5 bei Götsch.

16. 16. Friedrichsgracht 25-50, Gertraudenstr. 2 bis 27, Kl. Gertraudenstr. 1 und 3-5, Grünstr., Petri- straße 1-5 und 37-38, Koffstr. 1a. Wahllokal: Schar- renstraße 12 bei Köhler.

17. 17. Kl. Jägerstr. exkl. 1, Kreuzstr. 9-14, Kl. Kurstr. 6-10, Alte Leipzigerstr. 6-14, Niederwallstr. 5 bis 38 Spittelmarkt 14a. Wahllokal: Niederwallstr. 20 bei Kühne.

9. 18. Kreuzstr. 1-8 und 15-20, Kurstr. 14 bis 40, Kl. Kurstr. 1-5 und 11-17, Alte Leipzigerstr. 1-5 und 15-22, Oberwasserstr. 10-15, Kauleshof. Wahl- lokal: Alte Leipzigerstr. 3 bei Ahrendt.

10. 19. Adlerstr., Hausvoigteiplatz, Holzgartenstraße, Jägerstr. 34-41, Kl. Jägerstr. 1, Jerusalemstr. 23 und 24, Kurstr. 1-13 und 41-50, Mohrenstr. 37a bis 40, Niederwallstr. 1-4 und 39, Oberwallstr. 10-13, Unter- wasserstr. 7-9a. Wahllokal: Hausvoigtei-Platz 5 bei Bredensfelder.

10. 20. Falkoniergasse, Am Festungsgraben, Fran- zösischestr. 33b-33e, hinter dem Viechhause, Jägerstr. 32 bis 33 und 42-44, Gasse hinter dem Kommandanturge- bäude, Kurstr. 51-53, Mollersgasse, Niederlagstr., Ober- wallstraße 1-9 und 14-22, Prinzengasse, Schinkel-Platz, Unterwasserstr. 1-6, Werderscher Markt, Werdersche Rosen- straße, Werderstr., Am Zeughause, hinter dem Zeughause, Platz am Zeughause. Wahllokal: Jägerstraße 54 bei Henze.

11. 21. Charlottenstr. 39-41 und 43, Dorotheen- straße 97, Friedrichstr. 88-92 und 151-155, Mittelstr. 1 bis 26 und 43-64. Wahllokal: Dorotheenstraße 12 bei Liebermann.

11. 22. Behrenstr. 26a bis 49, Charlottenstr. 35 bis 38 und 44 bis 47, Friedrichstr. 82 bis 87 und 156-162, Unter den Linden 25 bis 47, Lindengasse, Markgrafenstr. 51a und 52, Mittelstr. 65 bis 66, Platz am Opernhause, Ros- marinstr., Universitätsstraße 6 bis 8. Wahllokal: Dorotheen- straße 7 bei Jacoby.

12. 23. Bauhoffstr., Dorotheenstr. 1-3, Georgenstr. 1-6 und 42-48, Hegel-Platz, Am Kupfergraben, Stallstr., Weidenbamm 2-3, die Stadtbahn vom westlichen Ufer des Kupfergrabens bis zur Stallstr. incl. Schhäuser derselben. Wahllokal: Friedrich-Werdersch.-Gymnasium Dorotheen- straße 13/14.

12. 24. Charlottenstr. 42, Dorotheenstr. 4-17 und 88-96, Friedrichstr. 93-104 a und 137-142, Georgenstr. 7-18 und 28-41, Universitätsstr. 1-5, Weidenbamm 1, die Stadtbahn von Stallstr. exkl. Schhäuser derselben bis zum nördlichen Ufer der Spree am Schiffbauerdamm. Wahllokal: Dorotheenstädtisches Realgymnasium Georgen- straße 30/31.

13. 25. Dorotheenstr. 28-65, Reichstags-Platz, Reichstags-Ufer vom Reichstags-Platz bis zur Neustädt. Kirchstr., Schlachthausgasse, Sommerstr. 3-10, Neue Wil- helmstr. exkl. 8a und 8b. Wahllokal: Dorotheenstr. 66 bei Herold.

13. 26. Dorotheenstr. 18-27 und 66-87, Fried- richstr. 143-150, Georgenstr. 19-27, Mittelstr. 27-42, Neustädt. Kirchstr., Schadowstr. 1a-13. Wahllokal: 26. Gemeindefchule, Georgenstr. 23.

14. 27. Behrenstr. 13-26 und 50-60, Friedrich- straße 163-164 a, Kaiser-Galerie, Kanonierstr. 21, Kl. Kirchgasse, Unter den Linden 11-24 und 48-65. Wahl- lokal: Behrenstr. 52 bei Keil.

14. 28. Behrenstr. 1-12 und 61-72, Königgräber- straße 140 und 141, Unter den Linden 1-10 und 66 bis 78, Mauerstr. 32-33, Kl. Mauerstr., Pariser Platz, Scha- dowstr. 1 und 14, Sommerstr. 1 und 2, Wilhelmstr. 68 bis 70 b, Neue Wilhelmstr. 8 a und 8 b. Wahllokal: Doro- theenstr. 57 bei Martens.

15. 29. Charlottenstr. 56-60, der Deutsche Dom, Friedrichstr. 65 a-74 und 178-185, Markgrafenstr. 39 bis 46 und 55-56, Mohrenbrücke, Mohrenstr. 17-37 und 41-50, Taubenstr. 12-36 exkl. 24. Wahllokal: Deutscher Dom, Eingang Mohrenstr.

15. 30. Charlottenstr. 33-34 und 48-55, der Französischestr. Dom, Französischestr. 20-33 a und 34-49 a, Friedrichstr. 75-81 und 165-177, Hedwigskirchhofgasse, Jäger- straße 17-31 und 45-62 a, hinter der katholischen Kirche, Markgrafenstr. 47-51 und 53-54, Schiller-Platz (Agl. Schauspielhaus), Taubenstr. 24. Wahllokal: 16. Gem.- Schule, Mohrenstr. 41.

16. 31. Jerusalemstr. 14-22 und 25-41, Kraus- senstr. 20-33 und 44-54, Kronenstr. 24-46, Leipziger- straße 42-50 a und 80-90, Markgrafenstr. 31-38 und 57-64 a. Wahllokal: Leipzigerstr. 44 bei Nag.

17. 32. Friedrichstr. 56-65 und 186-199, Kraus- senstr. 4-11 und 64-71, Kronenstr. 14-19 und 55-60, Leipzigerstr. 27-35 und 97-103. Wahllokal: Krausenstr. 10, Klubhaus.

17. 33. Charlottenstr. 22 a-32 und 61-72, Kraus- senstr. 12-19 und 55-63, Kronenstr. 19 a-23 und 47 bis 54, Leipzigerstr. 36-41 und 91-96. Wahllokal: Kronenstr. 47 bei Rüge.

18. 34. Kanonierstr. 1-6 und 40-45, Kronenstr. 66-67, Mauerstr. 16-21 und 61-67, Mohrenstr. 6-16 und 51-64, Taubenstr. 1-11 und 37-54. Wahllokal: Mohrenstr. 20, Norddeutscher Hof.

18. 35. Krausenstr. 1-3 und 72-77, Kronenstr. 1-13, 61-65 und 68-76, Leipzigerstr. 19-26 und 104 bis 112, Mauerstr. 8-15 a und 68-79. Wahllokal: Mauerstr. 76 bei Schwarz.

19. 36. Französischestr. 1-19 und 50-68, Kanonier- straße 11-20 und 22-34, Mauerstr. 26-31 und 34-40. Wahllokal: Französischestr. 54 bei Rühlend.

19. 37. Jägerstr. 1-16 und 63-76, Kanonierstr. 7-10 und 35-39, Mauerstr. 22-25 und 41-51. Wahl- lokal: Kanonierstr. 14/15 bei Niemann.

20. 38. Kaiserhofstr. 1-3, Königgräberstr. 133-139, Leipzigerstr. 113-123, Mauerstr. 52-60, Mohrenstr. 1-5 und 65-66, Poststr. exkl. 20, Wilhelm-Platz 1-9, Wil- helmstr. 59-67 und 71-80. Wahllokal: Leipzigerstr. 14 bei Reimann.

20. 39. Königgräberstr. 126-132, Leipziger Platz 1-20, Leipzigerstr. 1-18 und 124-137, Poststr. 20, Wil- helmstr. 57-58 und 80 a-81. Wahllokal: Leipzigerstr. 132 bei Schulze.

283. 451. Alsenstraße, Beethovenstraße, Bismardstr. 1-5, Friedens-Allee, Herwarthstraße, Hinderfstraße, Königplatz, Kronprinzen-Ufer 1-30, Mollkestraße, Große Duer-Allee zwischen Zelten-Allee und In den Zelten, Reichs- tags-Ufer von Hinderfstraße bis Reichstagsplatz, Koonstr., Sieges-Allee nördlich der Charlottenburger-Chaussee, der nord- westliche Teil des Thiergartens, begrenzt im Süden von der Charlottenburger Chaussee und im Westen vom Spree- wege, Zelten-Allee, hinter den Zelten, In den Zelten. Wahl- lokal: In den Zelten 5 bei Jetting.

284. 452. Altonaerstr., Brüden-Allee, Claudiusstr., Cuxhavenerstr., Flensburgerstr., Händelstr., Hansaplatz, Hol- steiner Ufer, Klopstockstr., Lessingstr., Schleswiger Ufer, Siegmundshof, die Stadtbahn vom Ostufer der Spree bei Bellevue bis zur Weichbildgrenze bei der Charlottenburger Chaussee, der nördlich der Chaussee zwischen dem Großen Stern und der neuen Weichbildgrenze belegene Teil des Thiergartens incl. Schloß und Park Bellevue, Wegelystr. Wahllokal: Luisenhof, Brüden-Allee u. Altonaerstr.-Ecke.

### 2. Wahlkreis.

21. 40. Anhaltstr., Königgräberstr. 118-119, Wil- helmstr. 28-38 und 103-115. Wahllokal: Anhaltstr. 15a bei Reander, 1 Tr.

21. 41. Kochstr. 75, Königgräberstr. 120-125, Wil- helmstr. 39-56 und 82-101, verlängerte Zimmerstr. Wahllokal: Wilhelmstr. 92/93 Architektenhaus.

22. 42. Friedrichstr. 44-46 u. 205-208, Zimmer- straße 1-24 u. 82-100. Wahllokal: Zimmerstr. 80 bei Clausing.

22. 43. Friedrichstr. 47-55 u. 200-204, Mauerstr. 1-7 u. 80-95, Schützenstr. 1-6 u. 70-79, Zimmerstr. 78-81a. Wahllokal: Schützenstr. 5 bei Stübemann.

23. 44. Charlottenstr. 13-16 und 78-82, Mark- grafenstr. 21-26 und 73-78, Zimmerstr. 25-41 und 55-77. Wahllokal: Markgrafenstr. 75 bei Sipke.

23. 45. Charlottenstr. 17-22 und 73-77, Mark- grafenstr. 27-30 und 65-72, Schützenstr. 6a-24 und 52-69. Wahllokal: Schützenstr. 15 bei Klingner.

24. 46. Jerusalemstr. 9-13 und 42-46, Kom- mandantenstr. 1 und 80-89, Krausenstr. 34-43, Leip- zigstr. 51-55 und 69-79, Schützenstr. 25-34 und 36 bis 51. Wahllokal: Krausenstr. 41 bei Hennig.

24. 47. An der Jerusalem Kirche, Jerusalemstr. 1-8 und 47-58, Kommandantenstr. 2-4, Lindenstr. 39 bis 68, Oranienstr. 98a, Schützenstr. 35, Zimmerstr. 42 bis 54. Wahllokal: Lindenstr. 38 bei Koepen.

25. 48. Junkerstr. 7-16, Lindenstr. 20-37 und 69-89, Ritterstr. 60. Wahllokal: Lindenstr. 71 bei Salomon.

25. 49. Jerusalemstr. 59-66, Junkerstr. 2-6 und 17-21, Kochstr. 22-39 und 43-58, Markgrafenstr. 17-20 und 79-84. Wahllokal: Markgrafenstr. 18 bei Schindler.

26. 50. Friedrichstr. 30-42 und 210-223, Kochstr. 16-17, Puttkamerstr. 2-22. Wahllokal: Friedrichstr. 219 bei Holz.

26. 51. Charlottenstr. 2-12 und 83-98, Friedrich- straße 43 und 209, Kochstr. 1-15, 18-21 und 59-74. Wahllokal: Kochstr. 7 bei Lingner.

27. 52. Veffelstr. 1-24, Charlottenstr. 1 und 99, Ende Platz, Friedrichstr. 18-29 und 224-234, Markgrafen- straße 92-96. Wahllokal: Veffelstr. 21 bei Linke.

27. 53. Hollmanstr. 19, Junkerstr. 1, Lindenstr. 13 bis 19 und 90-98, Markgrafenstr. 1-16, 85-91 und 97-107. Wahllokal: Markgrafenstraße 96 bei Lehmann.

28. 54. Friedrichstr. 2-17 und 235-250. Wahl- lokal: Friedrichstr. 6 bei Dangel.

28. 55. Belle-Alliance-Platz 1-23, Friedrichstr. 1 und 251, Gitschinerstr. 109-113, Königgräberstr. 71-74, Lindenstr. 1-12 und 99-116, Neuenburgerstr. 1 und 42, Wilhelmstr. 1 und 148. Wahllokal: 5. Gemeindefschule, Lin- denstr. 7.

29. 56. Wilhelmstr. 1a-14 und 133-147. Wahl- lokal: Wilhelmstr. 128 bei Krämer.

29. 57. Puttkamerstr. 1 und 23, Wilhelmstr. 15 bis 27 und 116-132. Wahllokal: 44. Gem.-Schule, Wilhelm- straße 117.

30. 58. Hedemannstr., Königgräberstr. 75-117. Wahl- lokal: Königgräberstr. 111 bei Sommer.

31. 59. Eichhornstr. 1-5 u. 8-12, Königin Augusta- straße 6-16, Margarethenstr. 9-11, Potsdamerstr. 10 bis

23 a und 124-133, Schellingstr., Victoriastr. 21-23. Wahllokal: Potsdamerstr. 124 bei Seidemann.  
31. 60. Bellevuestr. 1-10 und 11 a-22, Königgräberstr. 1-12, Lennestr., Potsdamer Platz 1-2, Potsdamerstr. 1 a, 1-9 und 134-141. Wahllokal: Potsdamer Platz 1 bei Heinrich.  
32. 61. Bellevuestr. 11, Margarethenstr. 1-8 und 12-20, Matthäikirchstr. 1-10 und 21-31, Thiergartenstr. 1-5, Victoriastr. 1-19 und 24-37. Wahllokal: Königgräberstr. 10 bei Rothe.  
32. 62. Königin Augustastr. 17-29, Matthäikirchstr. 11-20, Regentenstr. exkl. 11 a, Siegenmundstraße, Thiergartenstr. 5 a-9, Victoriastr. 20. Wahllokal: Potsdamerstr. 9 bei Wiese.  
33. 63. Baumstraße (Gärtnergrundstück) im Thiergarten an der großen Quer- und Bellevue-Allee, Brendlerstraße, Hildebrandtsche Privatstr., Hohenzollernstr., Kaiserin Augustastr. 54-69, Königin Augustastr. 30-53 a, Regentenstr. 11 a, Thiergartenstr. 10-37, der südöstliche Theil des Thiergartens, begrenzt im Norden von der Charlottenburger Chaussee, im Westen von der Hofjäger-Allee. Wahllokal: v. d. Heydstr. 1 bei Lindner.  
34. 94. Chausseehaus im Thiergarten an der Charlottenburger Chaussee, Corneliusstr., Draesestr., Friedrich Wilhelmstr., von der Heydstr., Hitzigstr., Kaiserin Augustastr. 70-82, Richtenstein-Allee, Rauchstr., Stülerstr., Thiergarten-Ufer (das Schweizerhaus und die Thiergarten-Schleuse), der südwestliche Theil des Thiergartens, begrenzt im Norden von der Charlottenburger Chaussee, im Osten von der Hofjäger-Allee, die Stadtbahn von Charlottenburger Chaussee bis zum Nordufer des Landwehrkanals. Wahllokal: Friedrich Wilhelmstr. 13 bei Winnich.  
35. 65. Burggrafenstr., Garten-Ufer, Reithstr., Kurfürstendamm, soweit er zu Berlin gehört (Nr. 1-9 und 125-142), Kurfürstenstr. 72-96, Landgrafenstr., Lützow-Ufer 20-39, Nürnbergerstr., soweit sie zum Weichbilde gehört, die Stadtbahn vom Nordufer des Landwehrkanals bis zur Kurfürsten-Allee, Wichmannstr. 1-20, Zoologischer Garten. Wahllokal: Lützowufer bei Zimmermann.  
36. 66. Buchenstr., Derfflingerstr. 2-29, Kurfürstenstraße 49-71, Lützow-Platz exkl. 1, Maassenstr., soweit sie zum Weichbilde gehört (Nr. 1-4 und 16-22), Schillerstr., Ulmenstr., Wichmannstr. 21. Wahllokal: Dörnbergstr. 3 bei Reinhardt.  
37. 67. Derfflingerstr. 1 und 30, Dörnbergstr., Lützow-Platz 1, Lützowstr. 38-71, Lützow-Ufer 1-19 b. Wahllokal: Kurfürstendamm 1 bei Zimmermann.  
37. 68. Genthinerstr. 1-43, Kurfürstenstr. 47 u. 48, Lützowstr. 33-37 und 72-78. Wahllokal: 107. Gemeindegemeinschaft, Genthinerstr. 4.  
38. 69. Potsdamerstr. 35-48 und 104-115 a, Steglitzerstr. 25-27 und 60-63. Wahllokal: Steglitzerstraße 27 bei Bachhaus.  
38. 70. Magdeburger Platz, Magdeburgerstr. 9-27, Steglitzerstraße 28-59. Wahllokal: Lützowstraße 90 bei Kühn.  
39. 71. Blumeshof 1-8 und 14-17, Karlsbad 1, Magdeburgerstr. 1-7 und 30-36, Potsdamerstr. 24-28 und 121-123 a, Schöneberger-Ufer 26-48. Wahllokal: Lützowstr. 89 bei Thies.  
39. 72. Blumeshof 9-13, Lützowstr. 24-32 und 79-91 a, Magdeburgerstr. 8 und 28-29, Potsdamerstraße 29-24 und 116-120. Wahllokal: Falt-Real-Gymnas., Lützowstr. 84 c.  
40. 73. Flottwellstr. 1-8, Karlsbad exkl. 1, Lützowstraße 1-4 und 108-113, Potsdamerstr. 123 b, Schöneberger Ufer 5-25. Wahllokal: Lützowstr. 112/113, Victoria-Bräuerei.  
40. 74. Körnerstr. 1 und 26, Lützowstr. 5-23 und 92-107. Wahllokal: Lützowstr. 22 bei Guttsfeld.  
41. 75. Körnerstr. 2-25, Steglitzerstr. 15-24 und 64-71. Wahllokal: Dennewitzstr. 13 bei Rennfahrt, Billardsaal.  
41. 76. Dennewitzstr. 1, Flottwellstr. 9-18, Steglitzerstr. 1-14 und 72-94. Wahllokal: Steglitzerstr. 18 bei Jechowski.  
42. 77. Dennewitzstr. 2-9 und 33-38, Kurfürstenstraße 1-7 und 168-173 a. Wahllokal: Kurfürstenstr. 10 bei Schneevogel.  
42. 78. Blumenthalstr. 20, Kurfürstenstr. 8-28 und 153-167. Wahllokal: 53. Gemeindegemeinschaft, Kurfürstenstr. 160/161.  
43. 79. Dennewitzstr. 10-20 und 22-32. Wahllokal: Dennewitzstr. 13 bei Rennfahrt, großer Saal.  
43. 80. Blumenthalstr. 1-19, Bülowstr. 61-67, Dennewitzplatz, Dennewitzstr. 21. Wahllokal: Blumenthalstraße 4 bei Huth.  
44. 81. Bülowstr. 77-84., Steinmehlftr. 1-10 und 72-79. Wahllokal: 99. Gem.-Schule, Steinmehlftr. 79.  
44. 82. Bülowstr. 27-42, Steinmehlftr. 11-17 und 62-71. Wahllokal: Steinmehlftr. 78 bei Lemm.  
45. 83. An der Apostelkirche, Frobenstr. 1-11 und 32-41, Kurfürstenstr. 139 und 143-144, Zietenstr. 25-28. Wahllokal: 22. Gem.-Schule, Kurfürstenstr. 141, Turnhalle.  
45. 84. Kurfürstenstr. 29-46, 140-142 und 145 bis 152, Potsdamerstr. 49-56 und 97-103 a. Wahllokal: 22. Gem.-Schule, Kurfürstenstr. 141, Aula.  
46. 85. Bülowstr. 100, Frobenstr. 15-18, Schwerinstraße 1-9 und 23-32, Zietenstr. 18-24 a. Wahllokal: Schwerinstr. 26 bei Bräuder.  
46. 86. Bülowstr. 8-26 und 85-99, Frobenstr. 12-14 und 21-31, Potsdamerstr. 57-67 und 89-96 b. Wahllokal: Potsdamerstr. 56, Potsdamer Garten.  
47. 87. Alvenslebenstr. 1 und 26, Frobenstr. 19 und 20, Gödenstr. 31, Potsdamerstr. 68-88, Straßen 10 und 11, Wilmersdorfer Weg 1-6, Zietenstr. 17. Wahllokal: 92. Gem.-Schule, Straße 10.  
48 u. 49. 88. Alvenslebenstr. 2-25, Bülowstr. 43 bis 60, Culmsstraße, Gödenstraße exkl. Nr. 31, Großgörschenstraße von Potsdamerstraße bis Potsdamer Eisenbahn (Nr. 11-25), Kirchbachstraße, Rankestraße, Steinmehlftr. 18 bis 61. Wahllokal: Alvenslebenstr. 7 bei Runge.  
50. 89. Eichhornstr. 6 und 7, Königin Augustastr. 1-5, Linkstraße, Potsdamer Platz 3-6. Wahllokal: Linkstr. 12 bei Friedrich.  
50. 90. Bernburgerstr. 18, Hasenplatz 10, Königgräberstr. 13-17, Rötthenerstr. 1-48. Wahllokal: Rötthenerstraße 11 bei Trechler.  
51. 91. Bernburgerstr. 2-17 und 19-34, Dessauerstraße 1-9 und 33-40, Königgräberstr. 18-26. Wahllokal: Dessauerstr. 3 bei Gaebeke.  
51. 92. Alkanischer Platz 1-4, Bernburgerstr. 1 und 35, Dessauerstr. 10-32, Hasenplatz exkl. 10, Königgräber-

straße 27-35, Schönebergerstr. 1-13. Wahllokal: Schönebergerstr. 6 bei Schenk.  
52. 93. Alkanischer Platz 5-7, Bahnhofstraße, Großbeerenstr. 1, Halleische Str. 1-3, Königgräberstr. 36-52, Möckernstr. 147, Schönebergerstr. 20-34. Wahllokal: Schönebergerstr. 33 bei Zibler.  
52. 94. Halleische Str. 4-15, Halleisches Ufer 32, Kleinbeerenstr. 12 und 13, Möckernstr. 1-25 und 124 bis 146. Wahllokal: Möckernstr. 133 a bei Michael.  
53. 95. Großbeerenstr. 2-6 und 91-96, Halleische Straße 16-28, Halleisches Ufer 1 und 2, Königgräberstr. 53-70. Wahllokal: Königgräberstr. 70 bei Schäfer.  
53. 96. Großbeerenstr. 7-9 und 86-90, Halleisches Ufer 3-31, Kleinbeerenstr. exkl. 12 und 13. Wahllokal: Tempelhofer Ufer 15 bei Moebus.  
54. 97. Belle-Alliancestr. 5-12 und 91-102, Teltowerstr. 1-9 und 63-65. Wahllokal: Teltowerstr. 3 bei Rothacker.  
54. 98. Belle-Alliancestr. 1-4 und 103-107, Blücherplatz 1 und 2 und Halleischer Kirchhof, Lankwitzstr. 1-15, Teltowerstr. 10 und 11, Tempelhofer Ufer 1-6. Wahllokal: Belle-Alliancestr. 91 bei Saß.  
55. 99. Großbeerenstr. 10-18 und 77-85, Teltowerstr. 12-20, 25 und 26, 32 und 54 a-62, Tempelhofer Ufer 7-24. Wahllokal: Tempelhofer Ufer 18/19 bei Schaub.  
55. 100. Teltowerstr. 21-24 a, 27-31, 33-37 und 39-54. Wahllokal: Möckernstr. 117 bei Köhler.  
56. 101. Hornstr. 14, Möckernstr. 26-50 und 93 bis 116, Teltowerstr. 37 c und 37 d, Wartenburgstr. 15 bis 16 a, Yorkstraße von Möckernstraße bis Raßbachstraße (incl. Eckhäuser der York- und Raßbachstr.). Wahllokal: Möckernstraße 114 bei Schubert.  
56. 102. Großgörschenstraße von der Potsdamer bis zur Anhaltischen Eisenbahn (Liese'sches Haus), Plätze an der Dresdener Eisenbahn, Ludenwalderstraße, Möckernstr. 117-123, Schönebergerstr. 14-19, Schöneberger Ufer 1 bis 4, Teltowerstr. 38, Tempelhofer Ufer 25-37, Trebbinerstraße. Wahllokal: Tempelhofer Ufer 30 bei Streichert.  
57. 103. Großbeerenstr. 19-27 a und 63-76, Wartenburgstr. 1-14 und 17-29. Wahllokal: 43. Gem.-Schule, Wartenburgstr. 12.  
58 u. 59. 104. Belle-Alliancestr. 13-26, Großbeerenstr. 28-35 und 54-62, Hornstr. exkl. 14, Wartenburgplatz, Yorkstr. 1-15. Wahllokal: Belle-Alliancestr. 22 bei Schabe.  
59. 105. Großbeerenstr. 36-53, Hagelsbergerstr. 1 bis 16 und 41-57. Wahllokal: Belle-Alliancestr. 27 bei Ritter.  
60. 106. Hagelsbergerstr. 17-40, Möckernstr. 51 bis 92, Yorkstraße von Möckernstr. bis Großbeerenstr. Wahllokal: Möckernstr. 96 bei Dämmler.  
61 und 62. 107. Belle-Alliancestr. 27-52, Raßbachstraße (exkl. Eckhäuser an der Yorkstraße), Am Kreuzberg, Kreuzbergstraße, Kriegerfeld, Lichterfelderstraße, Möckernstraße von Kreuzbergstraße bis zur Weichbildgrenze, Platz B, Straßen C und D, Wilhelmshöhe. Wahllokal: Lichterfelderstr. 11, Tivoli.  
63. 108. Belle-Alliancestr. 53-90, Gneisenaustr. 1. Wahllokal: Belle-Alliancestr. 87 bei Lopp.  
64 und 66. 109. Arndtstr., Bergmannstr. 22-38 u. 77-87, Marheineckplatz, Mittenwalderstr. 23-40, Rostizstraße 25 c-25 e, Schenkendorffstr. 4 und 5, Straße 20, nördliche Seite von Straße 21 bis Straße 27 a, Straße 21 vom Marheineckplatz bis Straße 20, 21 c, 21 d, 21 e, 21 f, 22, 23, 23 b, 27 a, Straße 27 b zwischen Straße 27 a und 21, Straße 27 c, Jossenerstr. 16-19, 22-24 und 26 bis 37. Wahllokal: Tempelhofer Berg, Bodbrauerei.  
65. 110. Bergmannstr. 12-21 und 88-96, Schenkendorffstr. 1-3 und 6-8, Solmsstr. 28 und 29, Jossenerstraße 25. Wahllokal: Bergmannstr. 107 bei Staben.  
65. 111. Bergmannstr. 1-11 und 97-112, Rostizstraße 25, 25 a-25 b und 25 f-25 h, Am Tempelhofer Berg. Wahllokal: Bergmannstr. 5/7, Habel's Brauereiauschan. Großer Saal.  
67. 112. Rostizstr. 12 a-21 und 33-39. Wahllokal: 101. Gem.-Schule, Gneisenaustr. 7, Turnhalle.  
67. 113. Mariendorferstraße, Rostizstr. 22-24 und 26-31, Solmsstr. 16-27 und 30-42, Jossenerstr. 20 u. 21. Wahllokal: Bergmannstr. 5/7, Habel's Brauereiauschan, Billardsaal.  
68. 114. Gneisenaustr. 2-10 und 103-115, Rostizstraße 8-12 und 40-46. Wahllokal: 101. Gem.-Schule, Gneisenaustr. 7.  
68. 115. Barutherstr. 1-11 a, Rostizstr. 1-7 und 47-53. Wahllokal: Barutherstr. 1 bei Körner.  
69. 116. Gneisenaustr. 11-21 und 93-102, Solmsstraße 11-15 und 43-46. Wahllokal: 60. Gem.-Schule, Fürbringerstr. 33/34.  
69. 117. Barutherstr. 12-21, Fürbringerstr. 1-6 und 31-36, Solmsstr. 1-10 und 47-56, Jossenerstr. 6. Wahllokal: 75. Gem.-Schule, Barutherstr. 20.  
70. 118. Gneisenaustr. 22-35 und 82-92, Mittenwalderstr. 13-22 und 41-49, Jossenerstr. 7-15 und 38 bis 46. Wahllokal: Mittenwalderstr. 15 bei Otto, Glashalle rechts.  
71. 119. Barutherstr. 22, Fürbringerstr. 7-17 und 25-30, Mittenwalderstr. 12 und 50, Jossenerstr. 1-5 u. 47-56. Wahllokal: Baruther 7 bei Reiser.  
72. 120. Fürbringerstr. 20-24, Mittenwalderstr. 1 bis 11 und 51-60. Wahllokal: Fürbringerstraße 21 bei Gläser.  
72. 121. Blücherplatz 3, Pionierstr. 1-7, Planufer 1-24 a, Waterloo-Ufer. Wahllokal: Blücher-Platz 3 bei Krebs.  
73. 122. Johanniterstr. 1-12 und 15-20, Planufer 25-33. Wahllokal: Mittenwalderstr. 15 bei Otto, part. links.  
73. 123. Johannitisch, Mittenwalderstr. 61, Pionierstraße 7 a-12 b und 16-22, Urbanstr. von Tempelherrenstr. bis Pionierstr. (Nr. 185-188). Wahllokal: Pionierstr. 19 bei Gertß.  
74. 124. Bärwaldstr. von Urbanstr. bis Planufer, Johanniterstr. 13 und 14, Planufer 34-70, Tempelherrenstraße 1-24. Wahllokal: Pionier- und Bärwaldstraßen-Ecke, Victoria-Parf.  
75. 125. Bärwaldstr. von Bergmannstr. bis Urbanstraße, Bergmannstr. 39-76, Fürbringerstr. 18 und 19, Gneisenaustr. von Schleiermacherstr. bis Platz E, Pionierstraße 12 c bis 15 a, Platz E, Schleiermacherstr. von Urbanstraße bis Bergmannstr., Urbanstr. von Tempelherrenstr. bis Am Urban (Nr. 1-4 und 151-184), Straßen 17, 18 und 19, Abth. II d. B.-Pl., Straße 20, südliche Seite von

Straße 21 bis Straße 27 a, Straße 20 a, Straße 21, Ostseite südlich von Straße 20. Wahllokal: Schleiermacherstr. 8 bei Bachsmann.  
76. 126. Fichtestraße, Gräfestraße südlich von der Urbanstraße, Hasenheide, soweit sie zum Weichbilde gehört (Nr. 1-12 und 35 a-36 c), Schönleinstr. 27, Straßen 3, 11 und 13, Urbanstraße von Am Urban bis Rottbuscher Damm (Nr. 50-150). Wahllokal: Hasenheide 3-5, Unions-Brauerei.  
77. 127. Voedtsstraße von Grimmstraße bis Gräfestraße, Dieffenbachstraße von Am Urban bis Gräfestraße (Nr. 1-23 und 57 bis Ende), Grimmstr. 1-40, Planufer 71-95, Am Urban. Wahllokal: Grimmstr. 6 bei Schröder.  
78. 128. Voedtsstraße von Gräfestraße bis Rottbuscher Damm, Boppstraße, Dieffenbachstraße von Gräfestraße bis Schönleinstr. (Nr. 24-56), Gräfestraße von Rottbuscher Damm bis zur Urbanstraße, Rottbuscher Damm westliche Seite, Bachmannstraße, Schönleinstr. exkl. 27. Wahllokal: Hasenheide 36 b bei Dielefeld.  
114. 183. Fürstenstr. 1 und 24, Luise-Ufer 33-35, Wassertorstr. 1-16 und 58-75. Wahllokal: 28. Gem.-Schule, Wassertorstr. 4, Conferenzzimmer part.  
114. 184. Gitschinerstr. 32-70, Kohlen-Ufer, Prinzenstr. 1-5, Wassertorstr. 76. Wahllokal: 28. Gem.-Schule, Wassertorstr. 4, Aula.  
115. 185. Gitschinerstr. 72-74, Moritzstr. 1-11 und 14-24, Prinzenstr. 108-112. Wahllokal: 57. Gem.-Schule, Brandenburgstr. 78/79.  
115. 186. Brandenburgstr. 1-2 und 82, Gitschinerstraße 19-31, 71 und 75-85, Prinzenstr. 6-16, 103 bis 107 und 113-119, Wassertorstr. 17 und 56-57. Wahllokal: Prinzenstr. 106 bei Gertß.  
116. 187. Brandenburgstr. 3-16 und 65-81, Moritzstr. 12-13, Wassertorstr. 36-46. Wahllokal: Wassertorstr. 44 bei Struthmann.  
116. 188. Brandenburgstr. 17 und 64, Wassertorstraße 18-35 und 47-55. Wahllokal: 112. Gem.-Schule, Wassertorstr. 31.  
117. 189. Alexandrinenstr. 1-13 und 117 a-128, Gitschinerstr. 96-102, Neuenburgerstr. 20 a-21. Wahllokal: Alexandrinenstr. 15 bei Hensel.  
117. 190. Gitschinerstr. 1-18, 86-95 und 103 bis 108. Wahllokal: Gitschinerstr. 93 bei Rinner.  
**3. Wahlkreis.**  
79. 129. Brikerstr. 1-12 und 38-47, Elisabethufer 1-13, Rottbuscher Ufer 56-65 exkl. 56 a. Wahllokal: Wassertorstr. 68 bei Konrath.  
80. 130. Admiralstr. 1, Elisabethufer 14-17, Reichbergerstr. 14, Skaligerstr. 1-13 und 137-147 a, Wahllokal: Skaligerstr. 142 bei Schmidt.  
80. 131. Elisabethufer 18-26, Reichenbergerstr. 1 bis 13 und 175-185. Wahllokal: Dresdenerstr. 10 bei Kloth, 1 Tr.  
81. 132. Dresdenerstr. 6-20 und 119-136, Elisabeth-Ufer 27-36, Dranienstr. 165 a, Reichenbergerstr. 174. Wahllokal: Dresdenerstr. 123 bei Mainz.  
82. 133. Elisabeth-Ufer 37-46, Raunynstr. 34-58, Waldemarstr. 36. Wahllokal: Raunynstr. 44 bei Vogl.  
82. 134. Bethanien-Ufer 1-9, Elisabeth-Ufer 47 bis 59, Waldemarstr. 24-35 a und 37-46. Wahllokal: Waldemarstr. 38 bei Berwig.  
87. 143. Admiralstr. 12-30, Brikerstr. 13-15 und 37, Rottbuscher Ufer 51-55 und 56 a. Wahllokal: Admiralstraße 16 bei Kregmann, Gartenhalle.  
87. 144. Admiralstr. 2-11 und 31 bis Ende, Brikerstraße 16-24 und 26-36, Rottbuscherstr. 5, Rottbuscher Ufer 46-50. Wahllokal: Admiralstr. 16 bei Kregmann part. links.  
118. 191. Alte Jakobstr. 145-147, und 166-168, Neuenburgerstr. 7-20 und 22-32. Wahllokal: Einbeckerstr. 105 bei Kuhlmann.  
118. 192. Hollmannstr. 13-18 und 90-98, Alte Jakobstr. 1-1c, 137-144 und 169-175, Neuenburgerstr. 2-6 und 33 bis 41. Wahllokal: Hollmannstr. 40 bei Paersch.  
119. 193. Alexandrinenstr. 14-18 a und 113-114, Simeonstr. 1-14 und 18-32. Wahllokal: Alexandrinenstraße 110 bei Marquart.  
119. 194. Alexandrinenstr. 115-117, Hollmannstr. 1-12 und 29 bis 43. Wahllokal: Hollmannstr. 38 bei Herrmann.  
120. 195. Alte Jakobstr. 2-14 u. 122-136, Rottbuscherstraße 61-69, Simeonstr. 15-17. Wahllokal: Alte Jakobstraße 128 bei Mend.  
120. 196. Feilnerstr., Alte Jakobstr. 15-26 u. 121 bis 121, Ritterstr. 52-59. Wahllokal: Alte Jakobstr. 128 bei Drwall.  
121. 197. Alexandrinenstr. 29 a-35 und 101-108, Mathieustr. 10 und 11, Ritterstr. 37-51 und 70-71. Wahllokal: Ritterstr. 71 bei Friebe.  
121. 198. Alexandrinenstr. 19-29, 36-37 a, 92 bis 100, und 103-112. Wahllokal: Alexandrinenstraße 92 bei Elze.  
122. 199. Brandenburgstr. 17 a-36, 47-49, 52-63, Mathieustr. 19, Ritterstr. 30. Wahllokal: Brandenburgstr. 60 bei Rilling.  
122. 200. Brandenburgstr. 50 und 51, Jakobstr. 128 bis 95. Wahllokal: Ritterstr. 35 bei Weigß.  
123. 201. Prinzenstr. 17-29 und 91-102, Rottbuscherstraße 19, 19 a und 106-107. Wahllokal: Prinzenstr. 17 bei Baumbach.  
123. 202. Ritterstr. 10-18, 20-29, 96-106 und 108-115. Wahllokal: Ritterstr. 105 bei Quittmann.  
124. 203. Fürstenstr. 2-23, Ritterstr. 116-117. Wahllokal: Fürstenstr. 7 bei Wille.  
124. 204. Luise-Ufer 24-32, Ritterstr. 1-9 und 118-126. Wahllokal: Fürstenstr. 18 bei Rade.  
125. 205. Ludauerstr. 17, Luise-Ufer 19-23, Dranienstr. 42-48 und 160-165, Prinzenstr. 1-11, 26-32. Wahllokal: Dranienstr. 51 bei Breuß.  
125. 206. Dranienstr. 49-58 und 150-159, Prinzenstr. 9-25. Wahllokal: Dranienstr. 52 bei Kregmann.  
126. 207. Brandenburgstr. 37-46, Prinzenstr. 69 und 137-148, Prinzenstr. 30-32 und 53-54. Wahllokal: Dranienstr. 69 bei Roop.  
126. 208. Dranienstr. 58 a-60 und 149, Prinzenstr. 33-38, Stallschreiberstr. 3-15 und 52-64. Wahllokal: Stallschreiberstr. 58 bei Rogge.  
127. 209. Alexandrinenstr. 38, 39 und 91, Rottbuscher Jakobstr. 27, 28 und 116, Kommandantenstr. 43, Dranienstr.

87. 146. Mariannenst. 12 und 42, Reichenbergerst. 172-173, Saligerst. 14a-24 und 122-136. Wahllokal: Saligerst. 126 bei Wolff u. Krüger.  
89. 147. Manteuffelst. 43, Dranienst. 206 u. 207, Saligerst. 24a-35 und 108-120. Wahllokal: Reichenbergerst. 19 bei Hilscher.  
90. 148. Mariannenst. 37 und 38, Reichenbergerst. 27-38 und 153-164. Wahllokal: Mariannenst. 31132 bei Gollhardt.  
90. 149. Rottbuserst. 9 und 10, Rottbuser-Ufer 45, Mariannenst. 13-36 und 39-41, Reichenbergerst. 26 und 165. Wahllokal: Mariannenst. 19 bei Rattner.  
91. 150. Reichenbergerst. 43-52 und 139-150. Wahllokal: 68. Gem.-Schule, Reichenbergerst. 44-45.  
91. 151. Manteuffelst. 41-53 und 68-78, Reichenbergerst. 39-42 und 151-152. Wahllokal: Manteuffelst. 71 bei Lange.  
92. 152. Rottbuser Ufer 31-44, Manteuffelst. 54 bis 67. Wahllokal: Manteuffelst. 67 bei Sobtle.  
93. 153. Rottbuser Ufer 29 und 30, Laufgerst. 6 bis 58, Reichenbergerst. 53-54 und 137-138. Wahllokal: Laufgerst. 41 bei Klemann.  
94. 154. Laufgerst. 1-5 und 49-52, Manteuffelst. 79, Saligerst. 36-39 und 46-46a, Wienerst. 1-15 u. 63-69. Wahllokal: Laufgerst. 3 bei Daun.  
95. 155. Manteuffelst. 32-42 und 80-93, Raunynst. 1 und 91, Dranienst. 1, Saligerst. 40-45 und 96 bis 107. Wahllokal: Manteuffelst. 90 bei Lindemann.  
96. 156. Laufgerst. 1-4 und 16-18, Manteuffelst. 30-31 und 93a-94, Bädlerst. 32, Waldemarst. 1-9 und 71-78. Wahllokal: Waldemarstraße 75 bei Schmidt.  
97. 157. Waldemarst. 10-21 und 63-70. Wahllokal: Waldemarst. 12 bei Schäffle.  
97. 158. Mariannenplatz 6a-17, Mariannenst. 51 bis 53, Muslauerst. 37, Raunynst. 2-15, Waldemarst. 22 und 62. Wahllokal: Raunynst. 6 bei Appel.  
98. 159. Manteuffelst. 19-29 und 95-106, Muslauerst. 25-35 und 38-48. Wahllokal: Muslauerst. 28 bei Buch.  
99. 160. Wrangelst. 2-15 und 127-141. Wahllokal: 80. Gem.-Schule, Wrangelst. 133.  
99. 161. Köpnicerst. 21-29 und 143-158, Mariannenplatz 18-28, Mariannen-Ufer 1-9, Muslauerst. 36, Wrangelst. 1 und 142-143. Wahllokal: Köpnicerst. 150 bis 151 bei Tilk.  
100. 162. Köpnicerst. 18-20a u. 159-164, Manteuffelst. 1-8 und 114-121. Wahllokal: Köpnicerst. 158 bei Eichholz.  
100. 163. Manteuffelst. 9-18 u. 107-113, Wrangelstraße 16, 17 und 126. Wahllokal: Manteuffelst. 9 bei Wöhlhaupt.  
101 und 102. 164. Eisenbahnst. 24 und 25, Köpnicerst. 16-17 und 165-172, Bädlerst. 1-7 u. 52-61. Wahllokal: Köpnicerst. 167 bei Wegel.  
102. 165. Muslauerst. von Eisenbahnst. bis Nr. 24 und von Nr. 49 bis Eisenbahnst., Bädlerst. 8-31 und 33 bis 51, Wrangelst. 18-28 und 118-125. Wahllokal: Wrangelst. 118 bei Koch.  
103. 166. Eisenbahnst. 1-16 u. 36-48, Wrangelstraße 29 und 116-117. Wahllokal: Wrangelst. 116 bei Pasche.  
103. 167. Eisenbahnst. 17-23 und 26-35. Wahllokal: Eisenbahnst. 29 bei Silberbach.  
104. 168. Laufgerst. 1-15, Muslauerst. von Zeughoffst. bis Eisenbahnst. mit Ausschluß der vier Eckgrundstücke der Eisenbahn- und Muslauerst. (1-14), Saligerst. 84-95, Wrangelst. 30-43 und 105-115, Zeughoffst. 11-22. Wahllokal: 46. Gemeinde-Schule, Laufgerst. 1-15.  
105. 169. Köpnicerst. 1-15 u. 173-195, Zeughoffstraße 1-2. Wahllokal: Köpnicerst. 195 bei Bettin.  
105. 170. Saligerst. 73-83, Wrangelst. 102-104, Zeughoffst. 3-10 und 23-26. Wahllokal: Zeughoffst. 6 bei Prawitz.  
106. 171. Döpelnerst. 4-9 und 38-42, Sorauerstraße 1 u. 31, Straße 5 von Schleifst. bis Wrangelst., Wrangelst. 45-58, 87-89 und 91-100. Wahllokal: Döpelnerst. 42 bei Neumann.  
106. 172. Döpelnerst. 1-3 u. 43-45, Schleifstraße 1-9 und 39 bis 46, Saligerst. 63 bis 72, Straße 5 von der Spree bis zur Schleifst., Straße 60, Abth. I des Beh.-Pl., Wrangelst. 90 und 91. Wahllokal: 54. Gem.-Schule, Schleifst. 4.  
107. 173. Quoy-Ufer, Görlicherstraße von Straße 5 bis Görlicher Ufer (nördliche Seite) inkl. Eckhaus (Nr. 29 bis 44), Görlicher Ufer von Görlicherst. inkl. Eckhaus bis Schleifst. (Nr. 1 bis 14), Lohmühlenweg, Platz II, Schleifst. 10 bis 38, Vor dem Schleifst. Thor, Wrangelst. 59 bis 86. Wahllokal: 85. Gem.-Schule, Wrangelstraße 90.  
108. 174. Döpelnerst. 10 bis 19 und 30 bis 37, Straße 5, Abth. I des Beh.-Pl. von der Wrangelst. inkl. Eckhäuser derselben bis Görlicherst. Wahllokal: Döpelnerstraße 29 bei Roach.  
108. 175. Görlicherst. 45-61, Döpelnerst. 20-29, Sorauerst. 2-30. Wahllokal: Görlicherst. 58 bei Tollsdorf, Eingang Sorauerst. 17.  
109. 176. Görlicherst. 62, Läßbenerst. 1-13. Wahllokal: Läßbenerst. 1 bei Dähig.  
109. 177. Görlicherst. 63 bis 72, Läßbenerst. 14 bis 20, Saligerst. 47 bis 62, Wrangelst. 44. Wahllokal: Läßbenerst. 16 bei Menzel.  
110. 178. Görlicher Eisenbahn-Empfangsgebäude, Görlicher Eisenbahnhof, Görlicherstraße südliche Seite (Nr. 1 bis 28), Saligerst. 46b, Wendenst. 1 bis 6, Wienerst. 16 bis 29 und 60-62. Wahllokal: Wendenst. 6 u. Wienerst. 60 bei Piere.  
110. 179. Görlicher Ufer von Wienerst. bis Görlicherst., Wienerst. 30 bis 33, 33b bis 59 und 41 bis 50. Wahllokal: Wienerstraße 31 bei Schmidt.  
111. 180. Grünauerst., Rottbuser Ufer 21 bis 28, Reichenbergerst. 55 bis 62 und 128 bis 136. Wahllokal: Grünauerst. 11 bei Reider.  
112 und 113. 181. Forsterst. 9-48, Görlicher Ufer von Rottbuser Ufer bis Wienerst., Rottbuser Ufer 1-20, Diegnitzerstraße, Reichenbergerst. 63-127, Straße 1, Straße 5, Wienerstraße 40. Wahllokal: 102. Gem.-Schule, Reichenbergerst. 68.  
113. 182. Forsterst. 1 bis 8 und 49 bis 58, Wienerstraße 33a, Wahllokal: 100. Gem.-Schule, Reichenbergerstraße 68.  
145. 240. Alexanderst. 8 bis 17 und 20a bis 36a,

88. 145. Mariannenst. 12 und 42, Reichenbergerst. 172-173, Saligerst. 14a-24 und 122-136. Wahllokal: Saligerst. 126 bei Wolff u. Krüger.  
89. 147. Manteuffelst. 43, Dranienst. 206 u. 207, Saligerst. 24a-35 und 108-120. Wahllokal: Reichenbergerst. 19 bei Hilscher.  
90. 148. Mariannenst. 37 und 38, Reichenbergerst. 27-38 und 153-164. Wahllokal: Mariannenst. 31132 bei Gollhardt.  
90. 149. Rottbuserst. 9 und 10, Rottbuser-Ufer 45, Mariannenst. 13-36 und 39-41, Reichenbergerst. 26 und 165. Wahllokal: Mariannenst. 19 bei Rattner.  
91. 150. Reichenbergerst. 43-52 und 139-150. Wahllokal: 68. Gem.-Schule, Reichenbergerst. 44-45.  
91. 151. Manteuffelst. 41-53 und 68-78, Reichenbergerst. 39-42 und 151-152. Wahllokal: Manteuffelst. 71 bei Lange.  
92. 152. Rottbuser Ufer 31-44, Manteuffelst. 54 bis 67. Wahllokal: Manteuffelst. 67 bei Sobtle.  
93. 153. Rottbuser Ufer 29 und 30, Laufgerst. 6 bis 58, Reichenbergerst. 53-54 und 137-138. Wahllokal: Laufgerst. 41 bei Klemann.  
94. 154. Laufgerst. 1-5 und 49-52, Manteuffelst. 79, Saligerst. 36-39 und 46-46a, Wienerst. 1-15 u. 63-69. Wahllokal: Laufgerst. 3 bei Daun.  
95. 155. Manteuffelst. 32-42 und 80-93, Raunynst. 1 und 91, Dranienst. 1, Saligerst. 40-45 und 96 bis 107. Wahllokal: Manteuffelst. 90 bei Lindemann.  
96. 156. Laufgerst. 1-4 und 16-18, Manteuffelst. 30-31 und 93a-94, Bädlerst. 32, Waldemarst. 1-9 und 71-78. Wahllokal: Waldemarstraße 75 bei Schmidt.  
97. 157. Waldemarst. 10-21 und 63-70. Wahllokal: Waldemarst. 12 bei Schäffle.  
97. 158. Mariannenplatz 6a-17, Mariannenst. 51 bis 53, Muslauerst. 37, Raunynst. 2-15, Waldemarst. 22 und 62. Wahllokal: Raunynst. 6 bei Appel.  
98. 159. Manteuffelst. 19-29 und 95-106, Muslauerst. 25-35 und 38-48. Wahllokal: Muslauerst. 28 bei Buch.  
99. 160. Wrangelst. 2-15 und 127-141. Wahllokal: 80. Gem.-Schule, Wrangelst. 133.  
99. 161. Köpnicerst. 21-29 und 143-158, Mariannenplatz 18-28, Mariannen-Ufer 1-9, Muslauerst. 36, Wrangelst. 1 und 142-143. Wahllokal: Köpnicerst. 150 bis 151 bei Tilk.  
100. 162. Köpnicerst. 18-20a u. 159-164, Manteuffelst. 1-8 und 114-121. Wahllokal: Köpnicerst. 158 bei Eichholz.  
100. 163. Manteuffelst. 9-18 u. 107-113, Wrangelstraße 16, 17 und 126. Wahllokal: Manteuffelst. 9 bei Wöhlhaupt.  
101 und 102. 164. Eisenbahnst. 24 und 25, Köpnicerst. 16-17 und 165-172, Bädlerst. 1-7 u. 52-61. Wahllokal: Köpnicerst. 167 bei Wegel.  
102. 165. Muslauerst. von Eisenbahnst. bis Nr. 24 und von Nr. 49 bis Eisenbahnst., Bädlerst. 8-31 und 33 bis 51, Wrangelst. 18-28 und 118-125. Wahllokal: Wrangelst. 118 bei Koch.  
103. 166. Eisenbahnst. 1-16 u. 36-48, Wrangelstraße 29 und 116-117. Wahllokal: Wrangelst. 116 bei Pasche.  
103. 167. Eisenbahnst. 17-23 und 26-35. Wahllokal: Eisenbahnst. 29 bei Silberbach.  
104. 168. Laufgerst. 1-15, Muslauerst. von Zeughoffst. bis Eisenbahnst. mit Ausschluß der vier Eckgrundstücke der Eisenbahn- und Muslauerst. (1-14), Saligerst. 84-95, Wrangelst. 30-43 und 105-115, Zeughoffst. 11-22. Wahllokal: 46. Gemeinde-Schule, Laufgerst. 1-15.  
105. 169. Köpnicerst. 1-15 u. 173-195, Zeughoffstraße 1-2. Wahllokal: Köpnicerst. 195 bei Bettin.  
105. 170. Saligerst. 73-83, Wrangelst. 102-104, Zeughoffst. 3-10 und 23-26. Wahllokal: Zeughoffst. 6 bei Prawitz.  
106. 171. Döpelnerst. 4-9 und 38-42, Sorauerstraße 1 u. 31, Straße 5 von Schleifst. bis Wrangelst., Wrangelst. 45-58, 87-89 und 91-100. Wahllokal: Döpelnerst. 42 bei Neumann.  
106. 172. Döpelnerst. 1-3 u. 43-45, Schleifstraße 1-9 und 39 bis 46, Saligerst. 63 bis 72, Straße 5 von der Spree bis zur Schleifst., Straße 60, Abth. I des Beh.-Pl., Wrangelst. 90 und 91. Wahllokal: 54. Gem.-Schule, Schleifst. 4.  
107. 173. Quoy-Ufer, Görlicherstraße von Straße 5 bis Görlicher Ufer (nördliche Seite) inkl. Eckhaus (Nr. 29 bis 44), Görlicher Ufer von Görlicherst. inkl. Eckhaus bis Schleifst. (Nr. 1 bis 14), Lohmühlenweg, Platz II, Schleifst. 10 bis 38, Vor dem Schleifst. Thor, Wrangelst. 59 bis 86. Wahllokal: 85. Gem.-Schule, Wrangelstraße 90.  
108. 174. Döpelnerst. 10 bis 19 und 30 bis 37, Straße 5, Abth. I des Beh.-Pl. von der Wrangelst. inkl. Eckhäuser derselben bis Görlicherst. Wahllokal: Döpelnerstraße 29 bei Roach.  
108. 175. Görlicherst. 45-61, Döpelnerst. 20-29, Sorauerst. 2-30. Wahllokal: Görlicherst. 58 bei Tollsdorf, Eingang Sorauerst. 17.  
109. 176. Görlicherst. 62, Läßbenerst. 1-13. Wahllokal: Läßbenerst. 1 bei Dähig.  
109. 177. Görlicherst. 63 bis 72, Läßbenerst. 14 bis 20, Saligerst. 47 bis 62, Wrangelst. 44. Wahllokal: Läßbenerst. 16 bei Menzel.  
110. 178. Görlicher Eisenbahn-Empfangsgebäude, Görlicher Eisenbahnhof, Görlicherstraße südliche Seite (Nr. 1 bis 28), Saligerst. 46b, Wendenst. 1 bis 6, Wienerst. 16 bis 29 und 60-62. Wahllokal: Wendenst. 6 u. Wienerst. 60 bei Piere.  
110. 179. Görlicher Ufer von Wienerst. bis Görlicherst., Wienerst. 30 bis 33, 33b bis 59 und 41 bis 50. Wahllokal: Wienerstraße 31 bei Schmidt.  
111. 180. Grünauerst., Rottbuser Ufer 21 bis 28, Reichenbergerst. 55 bis 62 und 128 bis 136. Wahllokal: Grünauerst. 11 bei Reider.  
112 und 113. 181. Forsterst. 9-48, Görlicher Ufer von Rottbuser Ufer bis Wienerst., Rottbuser Ufer 1-20, Diegnitzerstraße, Reichenbergerst. 63-127, Straße 1, Straße 5, Wienerstraße 40. Wahllokal: 102. Gem.-Schule, Reichenbergerst. 68.  
113. 182. Forsterst. 1 bis 8 und 49 bis 58, Wienerstraße 33a, Wahllokal: 100. Gem.-Schule, Reichenbergerstraße 68.  
145. 240. Alexanderst. 8 bis 17 und 20a bis 36a,

Blumenst. 1 bis 2 und 84, Holzmarktst. 73, Kaiserst. 26, Magazinst. 12 bis 13, Projektirte Straße längs der Stadtbahn, soweit sie zum Standesamt VIIa gehört, Wallnertheaterstraße 23 bis 24. Wahllokal: Alexanderst. 21 bei Wegner.  
146. 241. Kl. Frankfurterst. 1 bis 9 und 20 bis 25, Kaiserst. 1 bis 24 und 27 bis 40. Wahllokal: 69. Gem.-Schule, Kl. Frankfurterst. 6.  
146. 242. Blumenstraße 75, Gr. Frankfurterstraße 69, Kaiserst. 41 bis 48, Magazinst. 1 bis 11 und 14 bis 19, Schillingst. 1 bis 39. Wahllokal: Alexanderst. 14a bei Seegers.  
147. 243. Blumenst. 3 bis 14a, 71 bis 74 und 76 bis 83, Jfflandst. 1 bis 11, Wallnertheaterst. 13 bis 22 und 25 bis 34. Wahllokal: Blumenst. 10 bei Baay.  
147. 244. Blumenst. 15 bis 26 und 59 bis 70, Grüner Weg 1 bis 13a und 114 bis 125, Markusst. 41 bis 43. Wahllokal: Blumenst. 9 bei Riedling.  
148. 245. Alexanderst. 19 und 20, Holzmarktst. 1 bis 18, 52 bis 55 und 58 bis 72, An der Jannowitzbrücke, Markusst. 47 und 54, Raupachst. 1 bis 16, Stadtbahn von Michaelbrücke, Westseite, bis zum nördlichen Ufer der Spree bei der Alexanderst., Wallnertheaterst. 1 bis 12 und 35 bis 45 und von Stadtbezirk 3: Alexanderst. 18. Wahllokal: Raupachst. 6 bei Stachel.  
149. 246. Holzmarktst. 20 bis 24 und 43 bis 51, Krautst. 26a bis 29 und 30a bis 32, Langeft. 1 bis 13 und 98 bis 110, Stadtbahn von Krautst., beide Seiten, bis Michaelbrücke, Westseite. Wahllokal: Langeft. 108 bei Nebelin.  
149. 247. Andreasst. 68, Krautst. 23 bis 26 und 33 bis 34, Langeft. 14 bis 27 und 82 bis 97. Wahllokal: Langeft. 9 bei Torgus.  
150. 248. Grüner Weg 21 bis 22 und 102 bis 103, Krautst. 11 bis 12 und 16 bis 16a, Kl. Markusst. 2 bis 30. Wahllokal: Markusst. 7 bei Pfeiffer.  
150. 249. Grüner Weg 14 bis 20 und 104 bis 113, Markusst. 1 bis 15, 44 bis 46 und 50 bis 53, Kl. Markusstraße 1. Wahllokal: Grüner Weg 20 bei Müller.  
151. 250. Blumenst. 30 bis 34 und 51a bis 54, Krautst. 1a bis 10, 47 bis 52 und 51a bis 55a. Wahllokal: 12. Gem.-Schule, Krautst. 49.  
151. 251. Blumenst. 27 bis 29 und 55 bis 58, Markusst. 16 bis 21b, 24 bis 29a und 31 bis 40. Wahllokal: Blumenst. 56 bei Ebersbach.  
152. 252. Gr. Frankfurterst. 48 bis 55, Wagemannstraße 10 bis 34. Wahllokal: Wagemannstraße 23 bei Bauernhin.  
153. 253. Gr. Frankfurterst. 56 bis 68 und 70 bis 91, Markusst. 30. Wahllokal: Gr. Frankfurterst. 72 bis 73 bei Schaffert.  
153. 254. Andreasst. 45 und 46, Blumenst. 42, Gr. Frankfurterst. 92-126, Koppensstraße 41 und 46, Krautst. 1 und 56. Wahllokal: Große Frankfurterstraße 102 bei Brunzlow.  
154. 255. Elisabethst. 1 und 65 bis 66, Ballisadenstraße 1 und 12, Wagemannst. 34a bis 36, Weberst. 17 bis 36 und 38 bis 49. Wahllokal: Weberstraße 38 bei Scholz.  
154. 256. Weberst. 3 bis 16 und 50 bis 63. Wahllokal: Weberst. 13 bei Forholz.  
155. 257. Lichtenbergerst. 10 und 11, Ballisadenst. 13 bis 29 und 88 bis 94, Straußbergerst. 9 bis 10 und 34 bis 35. Wahllokal: 23. Gem.-Schule, Straußbergerst. 9.  
155. 258. Ballisadenst. 2 bis 11 und 95 bis 103. Wahllokal: Ballisadenst. 9 bei Kalmus.  
156. 259. Gr. Frankfurterst. 31 bis 34, Fürstenwalderst. 2 bis 23, Straußbergerst. 22 bis 25. Wahllokal: Gr. Frankfurterst. 27 bis 28 bei Fiebig.  
156. 260. Gr. Frankfurterst. 35 bis 47, Straußbergerst. 11 bis 21 und 26 bis 33, Weberst. 1 bis 2 und 64 bis 66. Wahllokal: Straußbergerst. 34 bei Werner.  
157. 261. Friedenst. 32 bis 40 und 92 bis 96, Landsberger Platz 1 bis 4, Straußbergerst. 1 bis 8 und 36 bis 52. Wahllokal: 94. Gem.-Schule, Straußbergerst. 7 bis 8.  
158. 262. Friedensbergerst. 41, 43, 44-46 u. 85 bis 91, Friedrichsbergerst. 13 bis 18. Wahllokal: Friedrichsbergerst. 20 bei Radge.  
158. 263. Friedrichsbergerst. 2 bis 12 und 19 bis 26. Wahllokal: Friedrichsbergerst. 23 bei Neumeyer.  
159. 264. Friedrichsbergerst. 1 und 27, Fürstenwalderst. 1 und 24, Ballisadenst. 30 bis 36 und 73 bis 87. Wahllokal: Ballisadenst. 76 bei Kammler.  
159. 265. Verlängerte Andreasst., Gr. Frankfurterstraße 12 bis 30b, Koppensst. 42 bis 45, Ballisadenst. 37 bis 38 und 66 bis 72. Große Frankfurterstraße 30 bei Vast.  
160. 266. Friedenst. 47-72 und 82-84, Ballisadenst. 53-55, Straße 42 von Friedenst. bis Tüfiterst., Straße 46. Wahllokal: Ballisadenst. 53 bei Buley.  
160. 267. Koppensst. von Ballisadenst. bis Friedenst., Ballisadenst. 39-50 und 56-65. Wahllokal: Ballisadenstraße 59 bei von Plachetzky.  
161. 268. Gr. Frankfurterst. 1-4, Friedenst. 73 bis 81, Fruchtst. 39-48, Ballisadenst. 51-52. Wahllokal: Friedenst. 74 bei Sählow.  
161. 269. Gr. Frankfurterst. 4a-11 und 127-141, Fruchtst. 49. Wahllokal: Gr. Frankfurterst. 141 b. Rloß.  
162. 270. Andreasst. 29-41 und 49-59, Grüner Weg 89-90. Wahllokal: Andreasst. 49 bei Pump.  
162. 271. Andreasst. 42-44 und 47-48, Blumenst. 34a-41 und 43-51, Krautst. 53-54. Wahllokal: Blumenstraße 39 bei Haase.  
163. 272. Andreasplatz, Andreasst. 60, Kl. Andreasst., Grüner Weg 31, Krautst. 40a und 41. Wahllokal: Kl. Andreasst. 3 bei Frauendorf.  
163. 273. Grüner Weg 23-30 und 91-101, Krautst. 13-15, 17-22, 35-40 und 42-46. Wahllokal: 18. Gem.-Schule Krautst. 43.  
164. 274. Andreasst. 14-24 und 61-67, Langeft. 29-35 und 74-81. Wahllokal: 34. Gem.-Schule, Langeft. 76.  
164. 275. Andreasst. 25-28, Grüner Weg 32-44 und 75-88. Wahllokal: Grüner Weg 78 bei Büttner.  
165. 276. Andreasst. 1-13 und 69-79, Dreslauerst. 11-14 und 18-21, Holzmarktst. 34a, Langeft. 28, An der Schillingbrücke, westliche Seite, die Stadtbahn von Koppensst., diese ausgeschlossen, bis Krautst., diese auch ausgeschlossen, Stralauer Platz 24 und 28. Wahllokal: 59. Gem.-Schule, Stralauer Platz 24.  
165. 277. Dreslauerst. 1-10 und 22-33, Holz-

marktstr. 25—42 excl. 34a, Krautstr. 30. Wahllokal: Dres-  
lauerstr. 23 bei Neumann.  
166 u. 167. 278. Breslauerstr. 15—16, Frankfurter-  
bahnstraße incl. Am Schlesiſchen Bahnhof, Südseite, Frucht-  
straße 1—8 und 83—86, Koppentstr. 1—4 und 88—94,  
Mühlenstr. 41—50, An der Schillingbrücke, östliche Seite,  
Stralauer Platz 1—23 und 29—35. Wahllokal: Koppent-  
straße 90 bei Krühl.  
166 u. 167. 279. Mühlenstr. 1—40 und 51—80,  
Platz H, Rummelsburger Platz, Chaussee nach Stralau vom  
ehemaligen Thor bis zur Weichbildgrenze, Straße 37, Markt-  
grafenwall von Chaussee nach Stralau bis zur Weichbild-  
grenze, Straßen 39, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47 und 49,  
Abth. XIV des Beh.-Pl., Terrain der Ost- und Schlesiſchen  
Bahn von der Warschauerstraße bis zur Weichbildgrenze,  
Warschauerstraße von der Spree bis zur Frankfurter Bahn  
(incl. am Oberbaum). Wahllokal: Mühlenstr. 31 bei Müller.  
168. 280. Breslauerstr. 17, Koppentstr. 5—14 und  
78—87, Langestr. 36—44 und 67—73, Schlesiſcher Bahn-  
hof, Empfangsgebäude und Bahnanlagen ic. bis zur War-  
schauerstraße, Stadtbahn vom Schlesiſchen Bahnhof bis  
westlich zur Koppentstr., diese eingeschlossen. Wahllokal:  
Koppentstr. 9 bei Schröder.  
168. 281. Fruchtstr. 9—15 und 74—82, Langestr.  
45—46. Wahllokal: Langestr. 65 bei Gutschmidt.  
169. 282. Friedrichsfelderstr. 14—32, Fruchtstr. 16  
bis 19 und 72—73. Wahllokal: Friedrichsfelderstr., 24  
bei Schubert.  
169. 283. Friedrichsfelderstr. 2—13 und 33—43.  
Wahllokal: Friedrichsfelderstr. 13 bei Müller.  
170. 284. Fruchtstr. 70 und 71, Münchebergerstr.  
1—10 und 24—34. Wahllokal: Münchebergerstr. 29 bei  
Schulz.  
170. 285. Koppentstr. 15—18 und 73—77, Münche-  
bergerstr. 11 bis 23 excl. 18. Wahllokal: 38. Gem.-Schule,  
Koppentstr. 75a.  
171. 286. Grüner Weg 47 bis 58 und 61 bis 70.  
Wahllokal: Grüner Weg 58 bei Schirmer.  
171. 287. Grüner Weg 45—46 und 71—74, Kop-  
pentstr. 20 bis 28 und 61 bis 72a, Münchebergerstr. 18.  
Wahllokal: Koppentstr. 61 bei Wurl.  
172. 288. Küstriner Platz 1 bis 10, Fruchtstr. 67  
bis 68, Grüner Weg 59 bis 60, Rüdersdorferstr. 1 und  
41 bis 51. Wahllokal: Küstriner Platz 10 bei Weber.  
172. 289. Friedrichsfelderstr. 1, Fruchtstr. 20 bis  
22 und 69, Am Ostbahnhof 1 bis 20, Ostbahnhof-Emp-  
fangsgebäude, Ostbahnhof bis östlich zur Warschauerstr.  
Wahllokal: Fruchtstr. 68 bei Chosca.  
173. 290. Koppentstr. 29 bis 40 und 47 bis 60,  
Rüdersdorferstr. 14 bis 20. Wahllokal: Koppentstr. 35 bei  
Keller.  
173. 291. Rüdersdorferstr. 2 bis 13 und 21 bis 33.  
Wahllokal: 30. Gem.-Schule, Rüdersdorferstr. 4/5.  
174. 292. Fruchtstr. 23 bis 31 und 62 bis 66,  
Königsbergerstr. 1 bis 8, Rüdersdorferstr. 34 bis 40.  
Wahllokal: Fruchtstr. 66 bei Schöner.  
174. 293. Fruchtstr. 32 bis 38 und 50 bis 61,  
Memelerstr. 38. Wahllokal: 52. Gem.-Schule, Fruchtstr. 38.  
175. 294. Gubenenerstr., verlängerte Königsbergerstr.,  
Memelerstr. 24 bis 37 und 39 bis 55. Wahllokal: 98. Gem.-  
Schule, Memelerstraße 24/25.  
176. 295. Memelerstr. 15 bis 23 und 56 bis 65,  
Pofenerstr. 1 bis 17, verlängerte Pofenerstr., Rüdersdorfer-  
straße 52 und 53. Wahllokal: Pofenerstr. 10 bei Krüger.  
177. 296. Memelerstr. 66, Rüdersdorferstr. 54 bis 70.  
Wahllokal: Rüdersdorferstr. 54 bei Springer.  
177. 297. Brombergerstr., Memelerstr. 1 bis 14 und  
67 bis 83, Pillauerstr., Plätze B und K, Abth. XIV des  
Beh.-Pl., Straße 4, Straße 7 von Straße 9 bis Memel-  
erstr., Straße 10 von Straße 7 bis Weichbildgrenze, Straße  
12 von Memelerstr. bis Straße 24, Straße 13, Straße 14  
von Straße 12 bis Weichbildgrenze, Straßen 17 und 18,  
Straße 19 von Straße 12 bis zur Eisenbahn, Straßen 20,  
21, 22, 23, 24, 25, sämtlich Abth. XIV des Beh.-Pl.,  
Warschauerstr. von der Niederſchl.-Markt. Eisenbahn bis  
Straße 9, Werkstätten der Rgl. Ostbahn bei der War-  
schauerstr. Wahllokal: Memelerstr. 79 bei Lander.  
179. 298. Frankfurter Allee 75 bis 121, Mögelineerstr.,  
Tilfiterstr. von Frankfurter Allee bis Straße 44, Weiden-  
weg von Friedenst. bis Tilfiterstr. Wahllokal: Frankfurter  
Allee 78 bei Noad.  
178 u. 180. 299. Forthagerstr. von Frankfurter  
Allee bis Weichbildgrenze, Frankfurter Allee 65 bis 74  
und 122 bis 134, Liebigst., Petersburgerstr. von Straße 44  
bis Frankfurter Allee, Platz N, Straße 7 von Straße 9  
bis Frankfurter Allee und Straße 9 von Straße 7 bis  
Weichbildgrenze, Abth. XIV des Beh.-Pl., Straße 58 von  
Platz N bis Straße 59 und Straße 59 von Straße 58  
bis Eldenaerstr., Abth. XIII des Beh.-Pl., Thierstr. von  
Frankfurter Allee bis Eldenaerstr., Warschauerstr. von Straße  
9 bis Frankfurter Allee, Weidenweg von Tilfiterstr. bis  
Liebigst. Wahllokal: 109. Gem.-Schule, Thierstr.  
181. 300. Straße 58 (Edardtbergstr.) von Liebig-  
straße bis Straße 58a, Eldenaerstraße, Frankfurter Allee  
1—64 und 135—150, Platz R, Proslauerstr., Straßen 56a,  
56b, 59b, 63, 63a, 66a, 66b, 67, 67a und 69, Abth. XIII  
des Beh.-Pl., Thierstraße von Eldenaerstraße bis zur Ring-  
bahn. Wahllokal: Frankfurter Allee- u. Proslauerstr.-Ecke  
bei Doppelstein.  
182. 301. Elisabethstr. 2—14 und 53—64, Kl.  
Frankfurterstr. 10, 11 und 14—19, Wagemannstr. 2—6  
und 9 bis 9a. Wahllokal: Kl. Frankfurterstr. 15 bei  
Friedel.  
182. 302. Elisabethstr. 15 bis 52. Wahllokal: Eli-  
sabethstr. 30 bei Rohloff.  
183. 303. Büsching-Platz, Büschingstr. 17, Kl. Frank-  
furterstr. 12, Gollnowstr. 18 bis 30, Landsbergerstr. 20  
bis 34 und 89 bis 100, Landwehrstr. 44, Rehnerstr. 1 bis  
5 und 16 bis 23, Pallisadenstr. 104 bis 106, Wagemann-  
straße 1, Weberstr. 37. Wahllokal: Landsbergerstr. 31 bei  
Rübsam.  
183. 304. Fliederstr. 2 bis 16, Gollnowstr. 8 bis 17  
und 31 bis 35, Rehnerstr. 6 bis 15, Weinstr. 20 bis 21.  
Wahllokal: Landsbergerstr. 25/26 bei Lindemann.  
184. 305. Barminstr. 1, Höchstefer. 25 und 26,  
Landsbergerstr. 7 bis 19 und 101 bis 116a, Lichtenberger-  
straße 1 bis 2 und 21 bis 22. Wahllokal: Landsberger-  
straße 113 bei Wulff.  
184. 306. Lichtenbergerstr. 3 bis 9 und 12 bis 20.  
Wahllokal: Lichtenbergerstr. 16 bei Tamms.  
185. 307. Friedenst. 17 bis 31, Höchstefer. 17 bis 24  
und 27 bis 39, Landsbergerstr. 1 bis 6 und 117 bis 120a,

Lichtenbergerstr. 23. Wahllokal: 33. Gem.-Schule, Frieden-  
straße 19/20.  
186. 308. Barminstr. 2 bis 9 und 43 bis 50,  
Büschingstr. excl. 17, Friedenst. 16 und 16a, Höchstefer.  
16, 40, 40a und 41. Wahllokal: Büschingstr. 15 bei Rüd-  
187. 309. Friedenst. 10—15, Höchstefer. 9 bis 15  
und 42 bis 46, Weinstr. 1 bis 5 und 27 bis 32. Wahl-  
lokal: Höchstefer. 46 bei Neumann.  
187. 310. Barminstr. 10, 41a und 42, Weinstr. 6  
bis 19 und 22 bis 26. Wahllokal: Weinstr. 11 bei Trief-  
mann.  
188. 311. Barminstr. 11 bis 25 und 27 bis 41,  
Fliederstr. 1 und 17, Friedenst. 5 bis 9, Georgenkirchstr.  
1c und 52, verlängerte Georgenkirchstr., Höchstefer. 1 bis 8  
und 47 bis 51. Wahllokal: Weinstr. 22 bei Ladwig.  
189. 312. Elbingerstr. von Straße 25 bis Lands-  
berger Allee (südl. Seite), der Friedrichshain, Straße „Am  
Friedrichshain“, Landsberger Allee 1 bis 17 und 159 bis  
160, Straße 1 von Am Friedrichshain bis Straße 2,  
Abth. XIII 1 des Beh.-Pl., und von Stadt-Bezirk 193:  
Elbingerstr. von Greifswalderstr. bis zum Verlorenen Weg,  
Platz A, Straße 1 von Straße 2 bis Straße 4, Straßen  
2, 3 und 4, Abth. XIII 1 d. Beh.-Pl. Wahllokal: Lands-  
berger Allee 157/158 bei Jagu.  
189. 313. Landsberger Allee 18 bis 41 und 138  
bis 158, Petersburgerstr. von Landsberger Allee bis Straße 44,  
Platz M, Straßen 42, 43 und 44 von Tilfiterstr. bis Peters-  
burgerstr., Straße 44a, Abth. XIII 2 d. Beh.-Pl., Straßen  
16a, 16b, 22, Straße 25 von Straße 2 bis Elbingerstr.,  
Straße 31, Abth. XIII 1 d. Beh.-Pl., Tilfiterstr. von  
Straße 44 bis Landsberger Allee. Wahllokal: Landsberger  
Allee 28 bei Dahmann.  
190 u. 191. 314. Elbingerstr. von Straße 25 (Ver-  
lorener Weg) bis Landsberger Allee, nördliche Seite, Lands-  
berger Allee 42 bis 44 und 135 bis 137. Wahllokal:  
Landsberger Allee 150 bei Steffens.  
190 und 191. 315. Landsberger Allee 45 bis 134,  
Plätze H und K, Straße 15 vom Verlorenen Weg bis zur  
südöstlichen Weichbildgrenze, Straßen 16, 17, 18, 21, 21a,  
22, 23, 24, 24a, 25, von Elbingerstr. bis Straße 15, 26,  
26a, 27, 28, 28a und 30, Abth. XIII 1 d. Beh.-Pl.,  
Straßen 42 und 43 von Petersburgerstr. bis Straße 49,  
Straße 44 von Petersburgerstr. bis Straße 48, Straßen  
48, 49 und 51, Thierstr. nördlich von der Ringbahn,  
Abth. XIII 2 d. Beh.-Pl., und von Stadt-Bezirk 192:  
Platz C, Straßen 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, Straße 15  
von Greifswalderstr. bis zum Verlorenen Weg, Abth. XIII  
1 d. Beh.-Pl. Wahllokal: Landsberger Allee 46 bei Herr-  
mann.

### 5. Wahlkreis.

192 u. 193. 316. Danzigerstr. von Prenzlauer Allee  
bis Elbingerstr., Greifswalderstr. 22 bis 50, Plätze F und  
G, Abth. XII d. Beh.-Pl., Straßen 16, 24 und 29 von  
Prenzlauer Allee bis Greifswalderstr., Straßen 19 und 20  
von Prenzlauer Allee bis Greifswalderstr., Straßen 22, 23,  
und 32, sowie Straße 25 vom Taraschwigweg bis Straße  
16, sämtlich Abth. XII d. Beh.-Pl., Straße 38, Abth.  
XIII 1 d. Beh.-Pl., Taraschwigweg 2 bis 47. Wahllokal:  
Greifswalderstr. 24a bei Bauer.  
194. 317. Greifswalderstr. 1 bis 9d und 65 bis 72,  
Heinersdorferstr. Wahllokal: Greifswalderstr. 68 b. Lorenz.  
194. 318. Greifswalderstr. 10 bis 21a und 51 bis  
64, Straße 25 von Heinersdorferstr. bis Taraschwigweg,  
Straße 30, Abth. XII d. Beh.-Pl. Wahllokal: 58. Gem.-  
Schule, Heinersdorferstr. 5.  
195. 319. Barminstr. 26, Friedenst. 1 bis 4b, Goll-  
nowstr. 1 und 43, Neue Königst. 1 bis 19c und 76 bis 95.  
Wahllokal: Neue Königst. 7 bei Jaedel.  
196. 320. Georgenkirchplatz 15, 18 und 19, Georgen-  
kirchstr. 1b, 1a, 1, 2 bis 51, Gollnowstr. 2 bis 7 und 36  
bis 42, Katharinenstr. 5 bis 7, Liegmannst. 2 bis 6a, und  
12b bis 14. Wahllokal: 11. Gem.-Schule, Georgenkirch-  
platz 18.  
197. 321. Kl. Frankfurterstr. 13, Landsbergerstr. 35  
bis 41 und 82 bis 88, Landwehrstr. 2 bis 15 und 34 bis  
43, Liegmannst. 7 bis 12a und von Stadt-Bezirk 183:  
Landwehrstr. 1. Wahllokal: Landsbergerstr. 82 bei Ruff.  
197. 322. Georgenkirchplatz 1 bis 14, Katharinenstr.  
1 bis 4 und 8 bis 12, Kurzestr. 20, Landsbergerstr. 42  
bis 59 und 68 bis 81, Landwehrstr. 16 bis 33a. Wahl-  
lokal: Landsbergerstr. 73 bei Franke.  
198. 323. Georgenkirchplatz 20 bis 32, Neue König-  
straße 20 bis 43 und 50 bis 75, Liniensstr. 250, Liegmann-  
straße 1 und 14a, Alte Schützenstr. 1 und 2, Wabedstr.  
9 bis 14. Wahllokal: Neue Königst. 56 bei Kapigky.  
199. 324. Friedenst. 97 bis 106, Reibelstr. 1 und  
43 bis 44, Liniensstr. 1 bis 12 und 240 bis 249, Loth-  
ringerstr. 111 bis 112, Prenzlauer Allee 1, Prenzlauerstr.  
1 bis 5 und 57 bis 62. Wahllokal: Liniensstr. 5, Schützen-  
haus.  
200. 325. Reibelstr. 2 bis 42, Prenzlauerstr. 33 bis  
39, Alte Schützenstr. 3 bis 7, Wabedstr. 3 bis 8 und 15  
bis 21. Wahllokal: 84. Gem.-Schule, Reibelstr. 31/32.  
200. 326. Hirtensstr. 1—2 und 20—21, Prenzlauer-  
straße 6—30 und 40—56, Wabedstr. 1 bis 2 und 22 bis  
23. Wahllokal: Prenzlauerstraße 41 bis 42 bei Schulz.  
201. 327. Alexanderplatz 1 bis 4, Alexanderstr. 1  
bis 7, 37 bis 52 und 69 bis 71, Georgenkirchplatz 33 und  
34, Kaiserstr. 25 und 25a, nach Süden verlängerte Kaiserstr.,  
Königsgraben 1 und 20 bis 22, Neue Königst. 44 bis 49,  
Kurzestr. 1 bis 19, Landsbergerstr. 60 bis 67, Prenzlauerstr.  
32 und 32a, Alte Schützenstr. 8 bis 16, Straße längs der  
Stadtbahn, nördliche Seite, vom Alexanderplatz bis Königs-  
graben. Wahllokal: Alexanderstr. 40 bei Duara.  
202. 328. Alexanderstr. 53 bis 68, Kl. Alexanderstr.  
18 bis 24, Königsgraben 2 bis 19, Münzst. 17 bis 19,  
Prenzlauerstr. 31, Straße längs der Stadtbahn, Rückseite  
der Straße Königsgraben. Wahllokal: Königsgraben 19  
bei Jacob.  
202. 329. Kl. Alexanderstr. 1 bis 17 und 25 bis 32,  
Bartelst. 1a bis 14, Hirtensstr. 3 bis 5a und 18 bis 19,  
Weydingerstr. 11 bis 22. Wahllokal: 9. Gemeinde-Schule,  
Hirtensstr. 4.  
203. 330. Kl. Alexanderstr. 33, Amalienst. 1 u. 21,  
Bartelst. 1 und 15, Roblandst. 18, Liniensstr. 13 bis 41 u.  
227 bis 239, Lothringerstr. 83 bis 110, Alte Schönhäuser-  
straße 60 bis 61, Weydingerstr. 23. Wahllokal: Liniensstr.  
19 bei Heinrich.  
204. 331. Amalienst. 2 bis 9 und 17 bis 20, Fü-  
silierstr. 1 bis 16, Grenadierstr. 1 bis 7 und 40 bis 51,  
Hirtensstr. 11, Liniensstr. 224a bis 226. Wahllokal: Gren-  
adierstr. 43a bei Behrendt.

204. 332. Amalienst. 10 bis 16, Hirtensstr. 6 bis 10,  
Roblandst. 1 bis 17, Weydingerstr. 1 bis 10. Wahllokal:  
Amalienst. 11 bei Walter.  
205. 333. Grenadierstr. 8 bis 39, Hirtensstr. 12 bis  
17, Kaiser Wilhelmst. von Straße längs der Stadtbahn bis  
Münzst., Münzst. 8 bis 16 und 20 bis 23a, Schendelgasse  
5, Straße längs der Stadtbahn östlich von der Kochstraße  
(exkl. Eckgrundstück dieser und der Kochst.) Wahllokal: Gren-  
adierstr. 33 bei Seefeld.  
206. 334. Dragonerstr. 7 bis 43, Münzst. 1 bis 7  
und 24 bis 29, Kochst. nördlich von der Stadtbahn bis zur  
Münzst., Schendelgasse 2 bis 4, Straße längs der Stadt-  
bahn, westlich der Kochst. (incl. Eckgrundstück dieser und  
der Kochst. Wahllokal: Münzst. 5 bei Krause.  
207. 335. Gormannst. 4 bis 9, Mulackst. 25 bis 15,  
Alte Schönhäuserstr. 12 bis 20, Steinstr. 1 bis 17 und 26  
bis 38. Wahllokal: Alte Schönhäuserstr. 23 bis 24, Böhm's  
Brauerei.  
207. 336. Gormannst. 1 bis 3, Münzst. 30, Schen-  
delgasse 1, Alte Schönhäuserstr. 21 bis 50, Neue Schö-  
nhäuserstr. 1 und 1a, Weinmeisterstr. 1a bis 18. Wahllokal:  
Weinmeisterstr. 18 bei Neumann.  
208. 337. Dragonerstr. 1 bis 6a und 44 bis 50,  
Liniensstr. 42 und 210 bis 224, Mulackst. 1 bis 2 und 6,  
Rüderst., Schendelgasse 6 bis 8, Alte Schönhäuserstr. 1 bis  
11 und 51 bis 59. Wahllokal: Alte Schönhäuserstr. 11 bei  
Vielecki.  
208. 338. Gormannst. 10 bis 17 und 20 bis 24,  
Liniensstr. 43 bis 61a und 209, Lothringerstr. 65 bis 82a,  
Mulackst. 3 bis 5 und 7 bis 14a. Wahllokal: Liniensstr. 44 bei  
Ackermann.  
209. 339. Auguststr. 41 bis 45, Liniensstr. 62 bis 75,  
202 bis 208, Lothringerstr. 52 bis 64, Rosenthalerstr. 1 bis  
9 und 63 bis 72a, Kl. Rosenthalerstr. 8 bis 13. Wahllokal:  
Liniensstr. 66 bei Voltag.  
209. 340. Gipsst. 18a, Gormannst. 18 bis 19 und  
25 bis 31, Mulackst. 15 bis 24, Rosenthalerstr. 10 bis 24  
und 54 bis 62, Kl. Rosenthalerstr. 1 bis 7, Steinstr. 18 bis  
25, Weinmeisterstr. 19. Wahllokal: Rosenthalerstraße 56 bei  
Defer.  
210. 341. Gipsst. 18, Rosenthalerstr. 25 bis 32 und  
46 bis 53, Neue Schönhäuserstr. 2 bis 21, Sophienstr. 10  
bis 11, Weinmeisterstr. 1. Wahllokal: Neue Schönhäuserstr. 20  
bei Schulze.  
210. 342. Hadescher Markt 1 bis 5, Ronbjourplatz  
12 Gr. Präsidentenstr. 1 bis 10, Kl. Präsidentenstr. 1 bis 5,  
Neue Promenade 1 bis 8, Rosenthalerstr. 33 bis 45, Span-  
dauerbrücke 4 bis 9, Straße längs der Stadtbahn bis zur  
Spandauerbrücke und von Stadtbezirk 5: Kl. Präsidenten-  
straße 6 und 7 und Neue Promenade 9 und 10. Wahllokal:  
Rosenthalerstr. 38 bei Stein.  
211. 343. Gr. Hamburgerstr. 15 bis 33, Ronbjour-  
platz 1 bis 11, Dranienburgerstr. 1 bis 16 und 81 bis 92,  
Ueberrfahrtsgasse. Wahllokal: Dranienburgerstraße 8 bei  
Buchholz.  
211. 344. Artilleriestr. 13 bis 21, Gr. Hamburgerstr.  
12 bis 14, Krausnickst., Dranienburgerstr. 17 bis 34 u. 70  
bis 80, Ziegelst. 14 bis 23. Wahllokal: Dranienburgerstr. 39  
bei Reimer.  
212. 345. Gr. Hamburgerstr. 10 bis 11 und 34 bis  
37, Sophienstr. 1 bis 9 und 12 bis 34. Wahllokal: Sophienstr.  
15, Handwerker-Vereins-Lokal.  
212. 346. Auguststr. 28, 29 und 32a, Gipsst. 1 bis  
17a, 19 bis 23a und 25 bis 32, Gr. Hamburgerstr. 1 bis  
9 und 38 bis 41, Sophienstr. 35. Wahllokal: 8. Gem.-Schule  
Gipsst. 23a.  
213. 347. Auguststr. 30 bis 40, exkl. 32a und 46  
bis 52, Gipsst. 23b, 24 u. 33, Joachimst. Wahllokal: August-  
straße 47a bei Voese.  
213. 348. Ackerstr. 1 u. 1a, Auguststr. 53, Kl. August-  
straße 8 bis 14a, Elffasserstr. 82 bis 97, Liniensstr. 76 bis  
89 und 195 bis 201a. Wahllokal: Elffasserstr. 96 bei Bragke.  
214. 349. Auguststr. 25 bis 27 und 54 bis 64, Kl.  
Auguststr. 7a, Kl. Hamburgerstr. 2 bis 26, Koppentplatz 4,  
Liniensstr. 105 bis 106 und 160 bis 161. Wahllokal: Liniens-  
straße 96 bei Hoffmeister.  
214. 350. Ackerstr. 172 bis 174, Kl. Auguststr. 1 bis  
7, Elffasserstr. 68 bis 81, Kl. Hamburgerstr. 27, Koppentplatz  
exkl. 4, Liniensstr. 93 bis 104 und 161a bis 194. Wahllokal:  
36. Gem.-Schule, Liniensstr. 162.  
215. 351. Artilleriestr. 4 bis 4b und 22 bis 26,  
Auguststr. 1 bis 8 und 83 bis 93, Dranienburgerstr. 35 bis  
43 und 58 bis 66. Wahllokal: Artilleriestr. 30 bei Gehele.  
215. 352. Artilleriestr. 2 bis 3c und 27 bis 31a,  
Auguststr. 9 bis 24 und 65 bis 82. Wahllokal: Auguststr. 24  
bei Merfens.  
216. 353. Friedrichstr. 108 bis 113a und 124 bis  
131d, Johannist. 2 bis 7 und 9 bis 23, Ralfschneckenst.  
2 bis 4, Liniensstr. 136, Dranienburgerstr. 44 bis 57 und 67  
bis 69. Wahllokal: Friedrichstr. 111 bei Balfhausen.  
216. 354. Artilleriestr. 5 bis 12, Friedrichstr. 105 bis  
107 und 133 bis 136, Johannist. 1 und 8, Ralfschneckenst.  
1, Schiffbauerdamm 1, Ziegelst. 1 bis 13 und 24 bis 32.  
Wahllokal: Turnhalle der Luisenschule, Ziegelst. 12.  
217. 355. Kommunikation am Neuen Thor 15 bis  
20, Elffasserstr. 41 bis 51, Friedrichstr. 114 bis 123, Liniens-  
straße 142 bis 143 bei Doeberst.  
217. 356. Artilleriestr. 1 und 31b, Elffasserstr. 52 bis  
67, Liniensstr. 107 bis 121 und 148 bis 159. Wahllokal:  
Liniensstr. 153 bei Schmidt.  
219. 443. Luisenstr. 6 bis 12 und 48 bis 66, Philipp-  
straße 1, 12 bis 13 und 24. Wahllokal: Luisenstraße 55  
bei Rotstod.  
219. 445. Kommunikation am Neuen Thor 1 bis 14,  
Luisenplatz, Luisenstr. 1 bis 5 und 67, Philippst. 2 bis 11  
und 13a bis 23. Wahllokal: Luisenstr. 2 bei Füllgrabe.  
280. 445. Albrechtst. 4 bis 18, Friedrichstr. 132, Ralf-  
schneckenst. 15 bis 27, Marienstr. 17, 18 und 18a, Ralfschnecken-  
straße, Schiffbauerdamm 2 bis 8. Wahllokal: Ralfschnecken-  
straße bei Anclam.  
280. 446. Albrechtst. 1 bis 93 und 19 bis 22, Ralf-  
schneckenst. 9 bis 14 und 28 bis 37, Schumannst. 5 bis 18.  
Wahllokal: Ralfschneckenst. 29 bei Pabst.  
281. 447. Luisenstr. 22 bis 37, Schiffbauerdamm  
9 bis 38 die Stadtbahn vom nördlichen Ufer der Spree  
beim Schiffbauerdamm bis zur Ralfschneckenst., diese eingeschlossen.  
Wahllokal: Luisenstr. 32 bei Ralfschneckenst.  
281. 448. Luisenstr. 17 bis 21 und 38 bis 41,  
Marienstr. 1 bis 16 und 19 bis 32. Wahllokal: Marien-  
straße 31 bei Ramm.  
282. 449. Luisenstr. 13, Schumannst. 20 bis 21:

Unterbaumstr. 7. Wahllokal: Unterbaumstraße 2. bei Krüger.  
282. 450. Charitestraße, Karlstr. 1 bis 8 und 38 bis 46, Luisenstraße 14 bis 16 und 42 bis 47, Schiffbauerdamm 39 und 40, Schumannstr. 1 bis 4, 19 und 22 bis 23, Stadtbahn von der Karlstraße, beide Seiten bis zum Humboldthafen, Unterbaumstr. excl. 7. Wahllokal: Karlstraße 37 bei Schügner.

6. Wahlkreis.

218. 357. Lothringersf. 1-12, Prenzlauer Allee 2-16 und 241-249, Saarbrückerf. 1-9 und 26-35. Wahllokal: Saarbrückerf. 14. Höpov's Brauerei-Auschanf.  
219. 358. Meyerf. 1-11 und 31-43, Straßburgerf. 22-23 u. 36-37, Weissenburgerf. 2-7. Wahllokal: Meyerf. 41 bei Steiting.  
219. 359. Meyerf. 12-30, Prenzlauer Allee 239 und 240. Wahllokal: Meyerf. 26 bei Dick.  
220. 360. Lothringersf. 13-20, Saarbrückerf. 25, Straßburgerf. 1-21 und 38-60. Wahllokal: Straßburgerf. 42 bei Dorn.  
220. 361. Febrbellinersf. 1 und 2, Lothringersf. 21 und 22, Lottumf. 29, Saarbrückerf. 10-24, Schönhauser Allee 1 bis 11 und 177-188, Weissenburgerf. 1. Wahllokal: Schönhauser Allee 10/11, Brauerei 'Königsstadt'.  
221. 362. Angermündersf. 1-12, Christinenf. 1-9 und 38-39, Lothringersf. 23-27, Lottumf. 1-8 und 22-28. Wahllokal: Lottumf. 3 bei Lowinski.  
221. 363. Chorinerf. 2 und 3, Christinenf. 10-13 und 31-35, Febrbellinersf. 3-9 und 94-100, Lottumf. 9-21. Wahllokal: Febrbellinersf. 98 bei Liebed.  
222. 364. Christinenf. 23-25, Schönhauser Allee 173 bis 178, Schwedtersf. 1-19 und 255-268, Tempelinerf. 1. Wahllokal: Schönhauser Allee 178 bei Schneider und Hillig.  
222. 365. Christinenf. 14-22a und 26-30, Tempelinerf. 2-13 und 15-19, Zionskirchf. 26-31. Wahllokal: Tempelinerf. 11 bei Gerat.  
223. 366. Chorinerf. 15-19 und 66-71, Kastanienallee 37-48 und 61-69, Schwedtersf. 20-28 und 245a bis 254a. Wahllokal: Schwedtersf. 23 bei Silber.  
224. 367. Febrbellinersf. 17-24 und 63-83, Kastanienallee 49-60, Zionskirchplatz 4, Zionskirchf. 12-19 und 38 bis 45. Wahllokal: Kastanienallee 56 bei Koch.  
225. 368. Chorinerf. 4-14 und 71a-86, Febrbellinersf. 10-16 und 84-93, Tempelinerf. 14, Zionskirchf. 20-25 und 32-37. Wahllokal: 55. Gem.-Schule, Chorinerf. 74.  
226. 369. Chorinerf. 1 und 87, Christinenf. 40 und 41, Febrbellinersf. 58-62, Lothringersf. 28-51, Weinbergsweg, Schdenidersf. Wahllokal: Weinbergsweg 2 bei Rumann.  
227. 370. Ackerf. 1b, Brunnenf. 1-11 und 146 bis 157, Eßsaffersf. 1-10a. Wahllokal: Eßsaffersstraße 3 bei Rütner.  
227. 371. Brunnenf. 12-22 und 130-145, Invalidenstraße 164, Veteranenf. 1 und 2. Wahllokal: Brunnenf. 129a bei Handel.  
228. 372. Veteranenf. 3-15 und 17-23, Wahllokal: Veteranenf. 19 bei Bettin.  
228. 373. Brunnenf. 23-31 und 122-129b, Invalidenst. 1 und 1a, Veteranenf. 24-28. Wahllokal: Brunnenstraße 29, Universum.  
229. 374. Anklamersf. 10-18 und 39-48, Brunnenf. 32 und 121b, Febrbellinersf. 37-46. Wahllokal: Anklamersf. 18 bei Neumann.  
229. 375. Febrbellinersf. 25-36 und 47-57, Veteranenf. 16. Wahllokal: Febrbellinersf. 34 bei Rewes.  
230. 376. Anklamersf. 19-38, Zionskirchf. 1-2 und 54-55. Wahllokal: Anklamersf. 28 bei Dähne.  
230. 377. Zionskirchf. 3-10 und 46-53. Wahllokal: Zionskirchf. 5 bei Krüger.  
231. 378. Griebenowf. 1-11 und 15-23. Wahllokal: Schwedtersf. 240 bei Raimwald.  
231. 379. Griebenowf. 12-14, Zionskirchplatz excl. 4, Zionskirchf. 11. Wahllokal: Griebenowf. 13 bei Schneider.  
232. 380. Swinemündersf. 1-8 und 141-148. Wahllokal: Zionskirchplatz 11 bei Dohn.  
232. 381. Gransersf. 1-10, Swinemündersf. 9-10 und 140, Wollinersf. 1-8 und 60-71. Wahllokal: Wollinersstraße 62 bei Lindner.  
233. 382. Fürstenergerf., Griebenowf. 23a, Kastanienallee 36 und 70, Schwedtersf. 29-40 und 237-245, Wollinersf. 8a und 9. Wahllokal: Fürstenergerf. 1 b. Schewzig.  
233. 383. Bernauerf. 50, Rheinsbergerf. 30-45, Schwedtersf. 41-49 und 222-236, Straße 43, Abth. XI des Beh.-Pl. Wahllokal: 96. Gem.-Schule, Schwedtersf. 233/234.  
234. 384. Arkonaplag 1-9, Rheinsbergerf. 28-29 und 46-47, Kuppinersf. 1, Swinemündersf. 11-12a und 139, Wollinersf. 10-21 und 47-58. Wahllokal: Rheinsbergerf. 29 bei Radosima (Eing. Wollinersf. Ecke).  
234. 385. Rheinsbergerf. 20-27 u. 48-55, Swinemündersf. 12b-19a und 131-138. Wahllokal: Rheinsbergerf. 33 bei Beder.  
235. 386. Kuppinersf. 3a-6 und 44-47, Schönholzerf. Wahllokal: Schönholzerf. 19 bei Robide.  
235. 387. Rheinsbergerf. 11-19 u. 56-68, Kuppinersf. 2-3 und 48-55. Wahllokal: 25. Gem.-Schule, Kuppinersstraße 53/54.  
236. 388. Brunnenf. 33-45 und 110-121a, Rheinsbergerf. 2-10 und 69-78. Wahllokal: Brunnenf. 38 bei Kröpe.  
237. 389. Belfortersf. 9-26, Prenzlauer Allee östliche Seite 17-34 und westliche Seite von Treckowf. bis Nr. 238, Straße 33a, Abth. XII des Beh.-Pl. Wahllokal: Prenzlauer Allee 234 bei Albrecht.  
238 u. 239. 390. Belfortersf. 1 und 30, Weissenburgerf. 8-21 und 65 bis 84. Wahllokal: Meyerf. 33 bei Stahl.  
238 u. 239. 391. Belfortersf. 2-8 und 27-29, Straßburgerf. 24-35, Straßen 33 und 34, Abth. XII des Beh.-Pl., Treckowf. 21-34, Weissenburgerf. 22-24 und 63-64. Wahllokal: Belfortersf. 15 bei Thormann.  
240 u. 241. 392. Hochmeistersf. 1 und die gegenüberliegende Ecke mit der Wörtherf., Prenzlauer Allee 35-41 sowie westliche Seite von Wörtherf. bis Treckowf. (ohne Nummern), Straße 35, Abth. XII des Beh.-Pl., von Wörtherf. bis Treckowf., Taraschewweg 1, Treckowf. 19-20 und 35-36, Weissenburgerf. 25-31 und 62, Wörther Platz, Wörtherf. 2-12, von Weissenburgerf. bis Prenzlauer Allee (ohne Nummern) und 47-59. Wahllokal: Schönhauser Allee Nr. 29 bei Wiegel.  
242. 393. Danzigerf. von Schönhauser Allee bis Prenzlauer Allee, Frankensf. von Treckowf. bis Weissenburgerf., Hochmeistersf. excl. 1 und der gegenüberliegenden Ecke mit der Wörtherf., Prenzlauer Allee von Wörtherf. bis Danzigerf., Straßen 29 von Weissenburgerf. bis Prenzlauer Allee und 35 von Wörtherf. bis Danzigerf., Abth. XII des Beh.-Pl., Treckowf. 1-18 und 37 bis 55, Weissenburgerf. 32-61. Wahllokal: Schönhauser Allee 156, Neu-Walhall.  
243. 394. Chorinerf. 20-65, Frankensf. von Schönhauser Allee bis Treckowf. (Nr. 1-8), Kastanienallee 1 und 101 bis 104, Schönhauser Allee 19-45 und 145-172a, Wörtherf. 1 und 44-46. Wahllokal: Schönhauser Allee 38-39, Schultheiß' Brauerei.  
244 u. 245. 395. Kastanienallee 2-35 und 71-100, Oberbergersf., Straße 53, Abt. XI des Beh.-Pl. Wahllokal: 15. Gem.-Schule, Kastanienallee 82.  
246. 247. 248. 396. Pappelallee 1-23 und 119 bis 134. Wahllokal: 74. Gem.-Schule, Pappelallee 30-31, Turnhalle.

246-248. 397. Buchholzerf. excl. 9, Pappelallee 24-118, Pläze D und E, Abth. XII des Beh.-Pl., Prenzlauer Allee 81-195, Ringbahn von Prenzlauer Allee b. Schönhauser Allee. Straße 12, Straßen 13 und 16 von Prenzlauer Allee bis Schönhauser Allee, Straße 14 von der Ringbahn bis Straße 20, Straße 15 von Danzigerf. bis Weichbildgrenze, Straßen 18, 18a, 19, 20, 31 und 13 a, sämtlich Abth. XII des Beh.-Pl. Wahllokal: 79. Gem.-Schule, Pappelallee 30-31, Konferenzzimmer. 249 u. 250. 398. Buchholzerf. 9, Pappelallee 135-140, Schönhauser Allee 46-64 und 130-144, Straße 9 von Straße 53 bis Plag N, Schwedtersf. desgl., Straßen 23 und 24, Abth. XI des Beh.-Pl. Wahllokal: Schönhauser Allee 51 bei Hildebrandt.  
249 u. 250. 399. Pläze H und N, Abth. XI des Beh.-Pl., Ringbahn von Schönhauser Allee bis Schwedtersf., Schönhauser Allee 65-129, Schwedtersf. von Plag N bis zur Ringbahn, Straßen 1, 2 und 8 von Schönhauser Allee bis Straße 3, Straßen 3, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, Straßen 18 und 19, von der Schwedtersf. bis zur Schönhauser Allee, Straße 9 von Plag N bis zur Weichbildgrenze, sämtlich Abth. XI des Beh.-Plans. Wahllokal: Schönhauser Allee 135 bei Nadel.  
251. 400. Bernauerf. 25-49 und 51-83, Brunnenf. 46 und 109, Kuppinersf. 7-9 und 43, Swinemündersf. 19b, Wolgasterf. 5-7, Wollinersf. 22 und 46. Wahllokal: Bernauerf. 77 bei Pann.  
252. 401. Brunnenf. 47-61 und 95-103, Straßunderf. 77. Wahllokal: Brunnenf. 54 bei Schwarzer.  
252. 402. Kuppinersf. 34-36, Straßunderf. 1-12 und 78-86, Wolgasterf. 1-4 und 8-10. Wahllokal: Brunnenstraße 99 bei Döring.  
253. 403. Kuppinersf. 10-33 und 37-42, Swinemündersf. von Nr. 20 bis Demminersf. und von dieser Straße bis Nr. 130, Vineta-Platz, Wollinersf. 23-45. Wahllokal: Demminersf. 60 bei Lerm.  
254. 404. Demminersf., Bahnhof Gesundbrunnen, Ringbahn inkl. der Südseite der Straße 6 von Schwedtersf. bis Brunnenf. resp. Badst., Rügenschf., Straße 18 von der Standesamts-grenze bis Schwedtersf., Straße 19 von der Swinemündersstraße bis Schwedtersf., Straßen 30, 36 und 87, sämtlich Abth. XI des Beh.-Pl., Swinemündersf. von der Demminersf. nördlich bis Straße 6. Wahllokal: Brunnenf. 57 bei Seeger.  
255. 405. Ackerf. 2-12 und 161-171, Eßsaffersf. 11. Wahllokal: Ackerf. 13 bei Nummer.  
255. 406. Ackerf. 13-26 und 144-160. Wahllokal: Ackerf. 17 bei Kusch.  
256. 407. Bergf. 1-11 und 70-80, Eßsaffersf. 12-15. Wahllokal: 120./124. Gem.-Schule, Turnhalle, Gartenstraße 169-170.  
256. 408. Bergf. 12-30 und 65-69. Wahllokal: Bergf. 68 bei Gerach.  
257. 409. Ackerf. 27-29 und 143, Bergf. 31, Elisabethkirchf., Invalidenf. 2-5 und 148-163, Streifersf. 1-3 und 71-74. Wahllokal: Elisabethkirchf. 6 bei Rilian.  
257. 410. Ackerf. 30-36, Anklamersf. 1-9 und 49-60, Streifersf. 4-8 und 68-70. Wahllokal: 67. Gem.-Schule, Ackerf. 28a.  
258. 411. Bernauerf. 14-24 und 84-93, Rheinsbergerf. 1 und 79, Streifersf. 19-29 und 48-52. Wahllokal: 35. Gem.-Schule, Bernauerf. 89/90.  
258. 412. Streifersf. 9-18 und 53-67. Wahllokal: Bernauerf. 14 bei Henoch.  
259. 413. Bernauerf. 1-13a und 94-109, Hustenf. von Bernauerf. bis Straßunderf. Streifersf. 30-36 und 39-47. Wahllokal: Bernauerf. 95 bei Reim.  
260. 414. Straßunderf. 13-76, Streifersf. 37 und 38. Wahllokal: 61. Gem.-Schule, Straßunderf. 70/71.  
261. 415. Brunnenf. 62-94, Grenzst. von Wiesenf. bis Brunnenf., Hochst. 5-25, der Humboldthain, Hustenf. östliche Seite, von Straßunderf. bis zur verl. Liefenst., verl. Liefenst. (Straße 91) von Wiesenf. bis Brunnenf., Am Viehhof, der Viehhof. Wahllokal: Am Viehhof 1 bei Mielke.  
262 u. 263. 416. Ackerf. 80-96a und 99-115, Grenzst. 7-10, Hustenf., westliche Seite von der verlängert. Liefenst. (Straße 88) bis Grenzst., verl. Liefenst. (Straße 88) von Gartenst. bis Wiesenf. Wahllokal: Garten-Platz 6/7 bei Reue.  
262 u. 263. 417. Ackerf. 77-79, 97-98 und 116, Gartenplatz 1-7, Gartenf. 59-78 und 94-95, Hermsdorferf. 12. Wahllokal: Gartenf. 63 bei Gäßfeld.  
264 u. 265. 418. Ackerf. 71-76, Feldst., Gartenf. 51 bis 58 und 96-119, Hermsdorferf. 1-11, Hustenf., westliche Seite von der verl. Liefenst. (Straße 88) bis zur Straßunderf. Wahllokal: Gartenf. 52 bei Hartmann.  
264 u. 265. 419. Bergf. 34-43, Gartenf. 36-50 und 120-144. Wahllokal: Gartenf. 123 bei Krüger.  
266. 420. Ackerf. 45-53 und 132-142. Wahllokal: Ackerf. 63 bei Meyer.  
266. 421. Ackerf. 54-70 und 117-131. Wahllokal: Ackerf. 123 bei Stümke.  
267. 422. Ackerf. 37-44, Bergf. 32, 33 und 44-62, Bernauerf. 110-121. Wahllokal: 88. Gem.-Schule, Bergstraße 55/57.  
268. 423. Gartenf. 25-35 und 145-155, Invalidenstraße 18-23 und 129-134. Wahllokal: Humboldt-Gymnas., Gartenf. 29.  
268. 424. Bergf. 63-64, Invalidenf. 6-17 und 135-147. Wahllokal: Invalidenf. 16 bei Liebrecht.  
269. 425. Eßsaffersf. 16-30, Gartenf. 1-24 und 156-178. Wahllokal: 120-124. Gem.-Schule, Gartenf. 169-170, Aula.  
270. 426. Vorflg. 1-10a und 27, Diebst. 14-27. Wahllokal: Diebst. 24 bei Wiedemann.  
270. 427. Vorflg. 11-26, Schlegelsf. 14 u. 15. Wahllokal: Vorflg. 17 bei Weisser.  
271. 428. Chausseef. 7-8, Eichendorffstr. 6 und 16-17, Schlegelsf. 1-13a und 16-29. Wahllokal: Schlegelsf. 13 bei Gänke.  
271. 429. Vorflg. von der Diebst. bis Eßsaffersf., westliche Seite, Vorflg. Grundst. Chausseef. 1-6 und 116-122, Kommunikation am Neuen Thor, nördliche Seite, von der Friedr. bis zur Bank, Eichendorff. 1-5 und 18 bis 22, Chausseef. 31-40, Diebst. 1-13 und 28-41. Wahllokal: Diebst. 38 bei Bohnstengel.  
272. 430. Chausseef. 9-27 und 94-115, Invalidenf. 35-36 und 111-112. Wahllokal: Chausseef. 103 bei Radloff.  
272. 431. Eichendorff. 7-15, Invalidenf. 24-34 und 113-128. Wahllokal: Invalidenf. 120 bei Salchier.  
273. 432. Invalidenf. 42-49 und 84-89, Scharnhorstf. 1-10 und 32-41, Augusta-Hospital und InvalidenhauS und von Stadtb. 282: Invalidenf. 80-83. Wahllokal: Invalidenf. 84-85 bei Rojche.  
273. 433. Invalidenf. 37-41 und 90-110, Plag vor dem Neuen Thor. Wahllokal: Invalidenf. 40 bei Goebel.  
274. 434. Chausseef. 28-41 und 93, Kesself. 1-43. Wahllokal: 14. Gemeindefchule, Kesself. 3.  
274. 435. Chausseef. 42-56 und 82-92. Wahllokal: Chausseef. 88, Eiskeller.  
275. 436. Boyensf. 16-28, Kieselst., Scharnhorstf. 11-31. Wahllokal: Scharnhorstf. 14 bei Schade.  
275. 437. Boyensf. 1-15 und 29-45. Wahllokal: Boyensf. 12 bei Pälke.  
276. 438. Boyensf. 46, Chausseef. 57-81, Neue Hochst. 1-2 und 55-56, Liefenst. 1-5a und 16-19. Wahllokal: Chausseef. 58, Norddeutsche Brauerei.  
276. 439. Neue Hochst. 3-10 und 35-54a, Schulgen-dorferf. 9-19. Wahllokal: Neue Hochst. 49 bei Geißler.  
277. 440. Gartenf. 79-93, Gerichtsf. 1-9 und 79-86,

Grenzst. 1-6 und 11-21, Liefenst. 6-15. Wahllokal: Gerichtsf. 1 bei Dabbert.  
278. 441. Daldorferf. von der Bank bis zur Neuen Hochst. (Nr. 1-8), Neue Hochst. 11-21 und 30-34. Wahllokal: Neue Hochst. 29 bei Rätebusch.  
278. 442. Gerichtsf. 10-15 und 71-78, Hochst. 47-49, Neue Hochst. 22-29. Wahllokal: Gerichtsf. 10 bei Kleine.  
285 und 286. 453. Friedrich-Karl-Ufer vom Neuen Badhof bis zur Alfenbrücke, Gerhardtstraße, Invalidenf. 57-79, Lüneburgerstraße, Alt-Moabit 1-10 und 121-142, Vaulstraße, die Stadtbahn vom Alexander-Ufer, dies ausgeschlossen, bis westlich zum Ostufer der Spree, Straße 23 von Vaulstraße bis zum Neuen Badhof, Manenstraße, Werffstraße, Wilhelm-Ufer und von Stadt-Bezirk 282: Alexander-Ufer, Friedrich-Karl-Ufer von der Karst. (oder Kronprinzendamm) bis zur Alfenbrücke. Wahllokal: Alt-Moabit 124 bei Pohl.  
287. 454. Vandelst. 46, Kirchstraße, Alt-Moabit 11-25 und 107 bis 120, Rathenowerf. 106-112, Straßen 14, 14d und 15, Abth. VII des Beh.-Pl., Thurmf. 1-34 und vom Kleinen Thiergarten bis Rathenowerf. Wilsnadersf. 37. Wahllokal: 31. Gem.-Schule, Alt-Moabit 23.  
288. 289. 290. 455. Deufelsf. von Alt-Moabit bis zur Thurmf. Boglowkystraße, Alt-Moabit 35-108, Ottostraße, Straße 25 von Alt-Moabit bis Straße 32, Straße 29 von Alt-Moabit bis Straße 34, Straße 30 desgl., Straßen 32, 33 und 34, sämtlich Abth. VII des Beh.-Pl., Stromstraße von der Spree bis zur Thurmf. (1-10a), der Kleine Thiergarten. Wahllokal: Alt-Moabit 80/81 bei Zimmermann.  
291. 292 und 293. 456. Deufelsf. von Thurmf. bis Weichbildgrenze, Birkenf. von der Stromf. bis Waldstraße (Nr. 1-7), Vorflg. Haus und Bahnhof Moabit, Bremerstraße von Straße 3 bis Straße 4a, Straße 7, Straßen 27 u. 29, Straße 30a von Deufelsf. bis St. 29, Straße 31 von St. 27 bis Straße 7, sämtlich Abth. VI des Beh.-Pl., Plag A1, St. 1, 4a, 3, 7, Straße 5 von Straße 3 bis Straße 17a, Straße 17 von Stromf. bis Plag A1, Straße 17a von Deufelsf. bis Straße 4a, sämtlich Abth. VIII des Beh.-Pl., Thurmf. 64-69a, Waldst., Wilhelmshavenerf. von Birkenf. bis St. 7. Wahllokal: Thurmf. 73 bei Duhad.  
294. 295 und 296. 457. Aiminusplatz, Bremerf. 1-19, Lübederf. von der Thurmf. bis Perlebergerf., Perlebergerf. von der Stromf. bis Birkenf., Straßen 2, 6a, 8 und 8a, St. 5 von Thurmf. bis St. 3, sämtlich Abth. VIII des Beh.-Pl., Stromf. 11-16 und 49-62, Thurmf. 35-50, 53-63 und 70-82, Wilhelmshavenerf. und Thurmf. bis St. 7. Wahllokal: 82. Gem.-Schule, Thurmf. 73a.  
297. 458. Birkenf. von Stromf. bis Havelbergerf. excl. 21 b, Lübederf. von Perlebergerf. bis Birkenf., Stromf. von Perlebergerf. bis Birkenf. (17-33 und 34-48). Wahllokal: Thurmf. 42a bei Wittig.  
298. 299 und 300. 459. Birkenf. 21a und 21b, Havelbergerf., Perlebergerf. von Rathenowerf. bis Birkenf., Rathenowerf. von St. 17 bis Perlebergerf. und 77-94, Stendalerstraße, Straßen 14c und 22a, Straße 17 von Rathenowerf. bis Stromf., sämtlich Abth. VIII des Beh.-Pl., Stromf. von Birkenf. bis Straße 17. Wahllokal: Perlebergerstraße 13 bei Spleger.  
301. 460. Vandelst. 12-23, Birkenf. von Rathenowerf. bis Perlebergerf. excl. 21a, Rathenowerf. 94a-99, Wilsnadersstraße von Drenfest. bis Birkenf. (10-27). Wahllokal: Wilsnadersf. 20 bei Feibide.  
302. 461. Vandelst. 1-11 und 24-45, Drenfest. 8-14, Wilsnadersf. 28-32. Wahllokal: Vandelst. Nr. 35 bei Schwarz.  
302. 462. Drenfest. 1-7 und 15-22, Brigwallersstraße, Rathenowerf. 100-105, Wilsnadersf. 1-9 und 33-36. Wahllokal: Wilsnadersf. 34 bei Jlag.  
303. 463. Invalidenf. 55a-56, Kruppf., Lehrersf. von der Kruppf. bis Perlebergerf. (südliche Seite), Perlebergerf. von Rathenowerf. bis Lehrersf. (2-17 und 37 bis Ende), Rathenowerf. 1-48, Seydlitzf., Straße 17 von Lehrersf. bis Rathenowerf. Wahllokal: Birkenf. 11 und Rathenowerf. 94a bei Fichtel.  
304. 464. Invalidenf. 54-55, Lehrersf. 1-26. Wahllokal: Lehrersf. 26 bei Bretschneider.  
304. 465. Haidestraße, Invalidenf. 50-53, Perlebergerstraße 1, Straße 31, Südufer, Dorff. 7-14 und 32-35. Wahllokal: Fennst. 34 bei Anton.  
305. 466. Fennst. 4a-61, Müllerf. 169-185, am Nordhafen 1-8, Nordufer von der Ringbahn bis zum Nordhafen, Sellenf. 1-28, Tegelerf. 1-7 und 55-56. Wahllokal: Müllerf. 178 bei Säröder.  
306. 467. Fennst. 1-4, Müllerf. 1-4 und 6-6a, Reinickendorferf. 1-3, Schulendorferf. 1-8 und 20-27, Weddingplatz. Wahllokal: Müllerf. 7 bei Pohl.  
306. 468. Daldorferf. von der Bank bis Reinickendorferf. Gerichtsf. 58, Lindowerf. 1-26, Müllerf. 7-11, Nettelbeckplatz, Reinickendorferf. 4-8 und 62-70. Wahllokal: Lindowerf. 26 bei Bothe.  
307. 469. Antonf. 1-9 und 43-49, Müllerf. 12-25a. Wahllokal: Müllerf. 24a bei Lehmsiedt.  
307. 470. Adolfsstraße, westliche Seite von der Gerichtsf. bis Plantagenstraße, Gerichtsf. 37-57, Ruhelaplatz, Straße 6 von Gerichtsf. bis Müllerf. Wahllokal: 19. Gem.-Schule, Ruhelaplatz. 13-14.  
308 u. 309. 471. Müllerf. 152-168, Nordufer von der Ringbahn bis Seestraße, Plag B, Seestraße vom Nordufer bis Weichbildgrenze dem Nazarethkirchhof gegenüber, Straßen 2, 4a, 5, 7, 8, Straße 6 von Müllerf. bis Plag B, Straße 13 von Straße 14 bis Triftstraße, Straßen 16 und 17 von Triftstraße bis Straße 13, Straßen 12a, 12b und 88, sämtlich Abth. X 1 des Beh.-Pl., Tegelerf. 8-54, Dorff. 15-31, Triftstraße von Müllerf. bis Nordufer. Wahllokal: Triftstraße 41 bei Müller.  
310. 472. Müllerf. 26-41a und 137-151, Nazarethkirchf., Plag D, Abth. X 1 des Beh.-Pl., Schulst. 1-13 und 119-127, Straßen 13, 14, 15, 18, 19, 44, 55a, Straße 16 von Straße 13 bis Seeft., Straße 17 desgl., Straße 42 von Straße 44 bis Müllerf., Straße 43 von Müllerf. bis Straße 55a und von Müllerf. bis Straße 44, sämtlich Abth. X 1 des Beh.-Pl. Wahllokal: Schulst. 5 bei Richter.  
311 u. 312. 473. Hennigsdorferf. von Seeft. bis zur Feldmark Reinickendorf, Müllerf. 42-136, Pläze E, F, G u. N, Abth. X 1 des Beh.-Pl., Seeft. von Reinickendorferf. bis zur Weichbildgrenze an der Jungfernbade, Straßen 20, 21 u. 22, von Seeft. bis Straße 23, Straßen 23, 24 und 28 von Müllerf. bis zur Weichbildgrenze, Straßen 25 und 27 von Straße 24 bis Straße 28, Straße 26 von Straße 24 bis Feldmark Reinickendorf, Straße 29 der Weichbildgrenze an der Jungfernbade bis Feldmark Reinickendorf, Straßen 30 und 40a von Straße 46 bis Straße 29, Straße 31 von Straße 46 bis Straße 36, Straße 32 von Straße 46 bis Seeft., Straße 33 von Müllerf. bis Straße 32, Straßen 35, 36, 38, 40 und 46, Straße 37 von Straße 47 bis Weichbildgrenze, Straße 41 von Seeft. bis Straße 36, Straße 47 von Straße 37 bis Straße 29, Straßen 84 u. 85 von Müllerf. bis Weichbildgrenze, Straße 86 von Müllerf. bis Straße 30, sämtlich Abth. X 1 des Beh.-Pl. Wahllokal: Müllerf. 136 bei Dalmsöller.  
313 u. 314. 474. Hennigsdorferf. von Marstraße bis Seestraße, Liebenwalderf. excl. 1, Plag J, Straße 42 von Straße 44 bis Straße 45, Straßen 45 und 49, Abth. X 1 des Beh.-Pl. Wahllokal: Liebenwalderf. 27 bei Burmann.  
313 u. 314. 475. Greziersf. von Schulstraße bis Seestraße, Liebenwalderf. 1, Marstraße von Schulstraße bis Hennigsdorferf. Reinickendorferf. 30-41, Schulst. 14-118, Straße 67, Straße 76 von Schwedensf. bis Plag H, Abth. X 2

des Deb.-Bl. Wahllokal: 65. Gemeinde-Schule, Schulstraße 99/100.

315 u. 316. 476. Adolfsstraße von Plantagenstraße bis Marxstraße, Antonst. 10-42, Cöskinerst. 10 u. 11, Marxstraße von Adolfsstraße bis Schulstraße, Plantagenstraße von Adolfsstraße bis Antonstraße, Reinickendorferst. 20-29 u. 42-52, Straßen 51 u. 54, Abth. X 1 des Deb.-Bl., Wiesenst. 28-43. Wahllokal: Reinickendorferst. 42 bei Kieck.

317. 477. Adolfsst. 1-10, Gerichtst. 29-36, Panst. 55, Plantagenstraße von Reinickendorferstraße bis Adolfsstraße, Reinickendorferst. 9-19 u. 53-61, Straße 53a, Abth. X 1 des Deb.-Bl., Weddingst. 3-4. Wahllokal: Reinickendorferst. 18 bei Uhlisch.

318. 478. Cöskinerst. 1-9 u. 12-24, Panst. 48-50, Weddingst. 1-2 u. 5-6. Wahllokal: Cöskinerst. 17 bei Nothes.

318. 479. Gerichtst. 17-28 u. 60-70, Panst. 1-6 u. 51-54. Wahllokal: Panst. 4 bei Schulze.

319. 480. Colbergerstraße, Gerichtst. 16, Hochst. 1-4 u.

37-46, Panst. 7-12 u. 46-47, Wiesenst. 1-18, 21-27, 44-66, sowie Balfier'sches und Bahnwärterhaus. Wahllokal: 56. Gem.-Schule, Hochst. 4.

320. 481. Badst. 41a-67, Hochst. 26-36, Panst. 12a-45c, Platz K, Straßen 60, 62 und 63, sowie 66 südlich der Panke, Abth. X 2 des Deb.-Bl., Wiesenst. 19-20. Wahllokal: 32. Gem.-Schule, Panst. 26.

321. 482. Badst. 1-15a, Bellermannst. 19-81 mit Einschluß des Bohl'schen Biegeleimweges, Grünthalerst. 1-63, Platz J, Straßen 1, 2 und 8 östlich bis Straße 3, Straße 6 Nordseite, Straßen 4, 5 und 10, sämtlich Abth. XI des Deb.-Bl. Wahllokal: Badst. 67 bei Rannengieker.

322. 483. Badst. 16-25, Bellermannst. 1-14 und 93 bis 100, Prinzen-Allee 17-19, Stettinerst. 1-15 und 50 bis 62. Wahllokal: Badst. 19 bei Schirm.

322. 484. Bellermannst. 15-18 und 82-92, Stettinerst. 16-49, Straße 76 von der Prinzen-Allee bis zur Bölkerstraße südliche Seite. Wahllokal: Stettinerst. 13 bei Wille.

323. 485. Diesenthalerstr. 2-24, Briezenerst. 4-5 und 36-42. Wahllokal: Briezenerst. 6 bei Meyer.

323. 486. Freienwalderstraße, Soldinerstraße von Bölkerstraße bis Prinzen-Allee excl. Gebäude der Prinzen-Allee und Soldinerstraße, Straße 76 von der Prinzenst.-Allee bis zur Bölkerstraße, nördliche Seite, Bölkerstraße, Briezenerst. 1-3 und 6-35. Wahllokal: 78. Gemeinde-Schule, Freienwalderstraße 39.

324. 487. Badst. 26-41, Diesenthalerst. 1 und 25, Prinzen-Allee 1-16 und 20-90, Soldinerst. von der Prinzen-Allee bis Straße 69, Straße 69 von Straße 76 bis zur Feldmark Pantow, Straße 76 von der Panke bis zur Prinzen-Allee. Wahllokal: Badst. 32 bei Riefemetter.

325 u. 326. 488. Colonienstraße, Grezgerstraße von Uferstraße bis Schulstraße, Sandstraße, Schwedenstraße, Soldinerstraße von der Panke bis zur Weichbildgrenze, Straßen 60 und 64 nördlich von der Panke, Straße 69 von Straße 68 bis Weichbildgrenze, Straße 76 von Schwedenstraße bis zur Panke, Abth. X 2 des Deb.-Bl., Uferstraße. Wahllokal: Schwedenstraße 19 bei Berner.

